Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

12.4.1931 (No. 101)

Karlsruher Zagblatt

Aezugspreiß: monatlich 2.40 A frei Haus. In unferer Geschäftstelle oder in unieren Agenturen absechoft 2.10 A. Durch die Volt bezogen monatlich 2.40 A ausschl. In Durch die Volt bezogen monatlich 2.40 A ausschl. Initellaeld Im Falle böherer Gewalt hat der Bezieher felne Anivrücke bei verfvätetem oder Richtstellungen ber Zeitung. Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatslehten angenommen. Einzelver faufspreiß: Verkfags 10 &, Sonnund die erfactags 15 &. Unzeigen poreise: die zehngelpaltene Ronvareillezeile oder deren Raum 33 &, Reflamezeite 1.25 A. an erker Stellen ein er kannung die kiszu. Vamilienanzeigen lowie Stellengeinde ermätigter Preiß Bei Wiederbolung Rubatt nach Tarif, der bei Michteinbaltung des Jahlungszieles außer Kraft frift. Gerichtskand und Eriüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756 Gegr. 1756

Chefredakteur und verantwortlich für den volitischen n. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Gg. Brigner; für Baden, Lokales u. Sport: Fred Pees; für Peuilleton und "Bpramide": Katl Joho; für Musik: A. Red olvh; für Inserate: H. Schriever. fämilich in Karlsruhe, Karlspriedrich-Straße 6. Sprechtunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: B. Peistiger, Berlin SW. 68. Jimmerkraße 98, Tel.-Amt 4, I. Solle Hür unverlangte Manuftripte übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Druck Berlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. b. S., Karlsruhe, Karlspriedrich-Etraße G. Geichäisskellen: Kaiferstraße 203 und Karlspriedrich-Etraße 6. Fernipr. 18, 19, 20, 21. Politikeckonto: Karlsruhe 9647.

Begeisterter Empfang des "Zeppelin" in Kairo.

In villne künzn.

* Trop eines Erlaffes des braunschweigischen Staatsministerinms gegen den Schülerstreit in Braunichweig ist ber Streit am Samstag in vollem Umfange fortgesett worden.

Unf einem politischen Ausspracheabend hat ich die Dentiche Bolfspartei in Braunschweig für weitere Bujammenarbeit mit den Rationals logialisten ausgesprochen, ba fie der Anficht ist, bag fich die thuringiichen Berhältniffe nicht ohne weiteres auf Brannichweig übertragen laffen.

Lant Mitteilung der Mündener Polizeidiretz tion ist der nationalsozialistische "Ilustrierte Beobachter" wegen Beschimpfung der Polizeiz behörden auf Grund der Berordnung des Beidspräsidenten zur Bekämpinng politischer Ausschräftenten zur Bekämpinng politischer Ausschreitungen vom 28. März, bis 3. Mai einschließlich verboten worden. Die Nummer 15 der genannten Drudschrift vom 11. April 1931 wurde polizeilich beschlagnahmt und eingezogen.

Bie von zuständiger polizeilicher Seite in Berlin mitgeteilt wird, ist den Gewerkschaften gestattet worden, am 1. Mai, vormittags 10 Uhr, im Lustgarten zu demonstrieren. Anch die LP.D. dars am 1. Mai um 15 Uhr im Lustsgarten eine Kundgebung veranstalten.

* Die jest vorliegenden eingehenden Berichte laffen erfennen, daß die Anfftandischen auf Madeira im Befig der Infel find.

Die Sowjetregierung hat beschlossen, ben Berztreter der "Neuen Freien Presse" (Wien) in Mobkan aus der Sowjetunion ausguweisen, weit weil er ein Telegramm über Zwangsarbeit in ber Sowjeinnion veröffentlicht hat.

In einer Roblenger Möbelfabrif brach am Samstag früh ein Großfener ans. 500 fertige 3immereinrichtungen wurden vernichtet,

Brofeffor Biccarb ift am Freitag mit feinem nenten wieder nach Bruffel guruckgereift. nimmt am fommenden Montag feine Lehr-gfeit an der dortigen Universität wieder auf. Professor Biccard beabsichtigt aber, die Bitingtiserien zu einem neuerlichen Startversuch zu benutzen. Er will am 20. Mai wieder nach Angeburg gurudfehren.

An einer größeren Prozesverhandlung in Breslan fam co. als der Staatsanwalt die Strafanträge stellte, zu einer schweren Revolte. bin Angeklagter griff den Staatsanwalt tätlich an und verletzte ihn leicht.

Um Antifen Tempel in Potodam, dem Mau= am Antisen Tempel in Polsoum, bem idenm der Kaiserin Anguste Biktoria, wurden am gestrigen zehnjährigen Todestag eine uns übersehbare Zahl von Kränzen und anderen Blumenipenden niebergelegt.

taturi bat fich bereit erflärt, bas Minifterpräfidium zu übernehmen.

Der ehemalige König Aman Mah von Migha-niftan ift am Freitag in Port Said eingetroffen und int einem Sonderzuge nach Suez weiters gereift, von wo er sich am Montag nach Pschib-dah du einer Ballfahrt nach Meffa begeben wird Mbsidt habe, seinen Thron zurückzugewinnen. Der einzige Zweck seiner Reise sei die Walls sahrt fahrt nach Meffa.

*) Näberes fiebe unten.

Ueberschwemmung in Griechenland.

TU. London, 11. April.

Infolge großer Ueberichwemmungen in Theisfalien und anderen Gebieten Norgriechenlands find die Eisenbahnverbindungen vollständig unterbrochen und Sunderte von Menichen obdachlos geworden. Man hofft, die Eifenbahnverbindungen im Laufe von einigen Tagen wiederbertiellen du können, so daß die Anschlüsse an den Simplon-Drient-Expreß wieder aufgenommen werden fönnen.

Rundflug über Palästina.

Das Luftschiff bereits auf der Rudfahrt.

@ Rairo, 11. April. Das Luftichiff "Graf Zeppelin", das während der Racht über Oberägipten gefreift war, sandete um 7 Uhr morgens im Finghafen von 211-22, maza, wo es von einer begeisterten Menschenmenge empfangen murde, denn die Anfunft des menge empfangen wurde, deun die Autunt des deutschen Lustichisses hatte trot der frühen Morgenstunde eine Wenge von über 25000 M en eichen augelockt. Der Zeppelin war die Nacht über den Ril aufwärts und wieder zurüczgeslogen und näherte sich beim Worgengrauen dem Flugplatz, wo 350 englische Soldaten bereitstanden. Sie standen unter dem Kommando eines Flieger leutnants Luck, der eigens zu diesem Zweck nach Neannten gefommen war. au diesem Zwed nach Aegypten gekommen war. Zunächst ließ "Graf Zeppelin" einen Mann setner Besatzung in einem Fallschirm abspringen,
der für das Landemanöver Anweisungen geben
sollte. Die bereit stebenden englischen Soldaten
ergriffen die Landetaue und hielten den Zeppelin eiwa eine Stunde lang sest. Der Polizei
mar es zunächit gelungen die begeisterte Mende war es zunächst gelungen, die begeisterte Menge während der Landung im Zaume zu halten; aber als das Schiff den Boden berührte und Dr. Edener an der Tür der Gondel sightbar wurde, durchbrach die Wenge die Absperrung, umringte das Luftschäffund inbelte Dr. Edener und seiner Besahung zu. Feuerwehleute mußten mit Bassersprigen die Menge abwehren, um Beichädigungen des Lustelikisse zu verweiden ichiffes au vermeiden.

Bereits eine Stunde später ftieg das Luftschiff wicher auf, um feinen geplanten Rundflug über Paläfting angutreten. Um 10 Uhr Ortszeit wurde es über Jerusalem and Abst. Ueber Jerusalem und den heitigen Stätten freuzte "Graf Zeppelin" etwa eine Viertel-stunde. Die ganze Bewölkerung war trotz star-

fer Regenichauer auf den Stragen gujammen= gesausen. Der Besuch des Lustschäffes siel mit den Feierlichseiten des Seitigen Feners in der Grabestirche zusammen. Als die Gläubigen das Wotorengeräusch hörten, strömten sie, aus der Kirche, um sich den Andlick des Lustichisses nicht entgeben au laffen. Ebenfo taten es die Juden in der Synagoge.

Am Nachmittag traf der "Graf Zeppelin" wieder in Kairo ein. Nach einer zweiten kurzen Zwijchenlandung wurde um 17.30 Uhr zur Rückfahrt nach Friedrich Shafen gestartet. Das Luftschiff entschwand bald den Bliden der unübersehbaren Menschenmenge in Richtung Sollum. Mit der Ankunft in Friedrichehafen ift am Montag morgen zu rechnen.

44 Glundenwoche in Lübed.

TU. Bübed, 11. April.

Im Freiftaat Lübed hat ber Gejamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Berfonen: und Wagenvertehrs eine Ber: einbarung ergielt, nach der bie Arbeitszeit auf 44 Stunden verffirgt wird. Die Stundenlöhne bleiben die gleichen. Auf elf Arbeiter wird ein Arbeiter nen eingestellt. Bei Betrieben mit weniger als elf Arbeitern wird die ausfallende Lohnfumme einem Fonds überwiefen, aus bem alle Betriebe gum 3mede ber weiteren Ginftellung von Arbeitelofen unter= ftiigt werben.

Auf Befehl Mostaus. - Berhaftungen in Bochft.

(Gigener Dienft bes Rarleruber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 11. April. Bie aus Frankfurt am Main gemelbet wird, ift der Gubrer der Sochfter Kommuniften, Bilb. Dienstbach, ber gugleich Mitglied des Betriebsrates und des Arbeiterrates der 3. G. Farben-Induftrie, Kommunallandiagsabgeord-neter und Mitglied bes Söchfter Begirfsrates ift, wegen Werfipionage verhaftet worden. Es murde bei ihm eine umfangreiche Korrespondens beschlagnahmt, aus der unameifelhaft hervorgeht, daß er Betriebsgeheim= niffe der 3. G. Farbeninduftrie an die ruffische Sandelsdelegation in Berlin verfauft hat. Aus der Korrespondens ift auch gu erseben, daß er dafür große Summen erhalten hat und daß er in dem Werk Helfershelfer hatte, die er mit russischem Geld bezahlte. Bisher sind etwa zwölf kommunistische Arbeiter in den verschie-densten Betrieben der J. G. Farben verhaftet worden, unter der Beschuldigung, Dienstdach Belferdienfte geleiftet gu haben.

Die Berhaftung bes Söchster Kommuniften-führers ift ein Beispiel für die ffrupellofe Art und Beise der Auffen. Während in Berlin die Bertreter der ruffifchen Birtichaft mit den Bertretern der deutschen Industrie in den Ranmen der Sowjetruffischen Sandelsdele-gation über neue Auftrage an Deutschland verhandeln, wird gleichzeitig ein deutscher Rommunift von der ruffifden Sandelsbelegation gu Berffpionagegweden mit Geld bestochen. Dan nimmt in unterrichteten Kreifen gwar nicht au, daß diefer Borfall irgendwelche Rudwirkungen auf die deutsch=ruffifchen Birtichafisverhandlun-gen haben wird. Die deutschen Induftriellen werden aber zweifellos gewise Sicherheiten gegen die Wiederholung folder Bortommniffe for-

Auch die Berfetungspropaganda der Kommu-Auch die Zerfebungspropagandu bet niften in ber Reichswehr erfordert die rege Aufmerksamfeit ber guftändigen Stellen, nas Deichamehrministeriums. Die Reichswehrministeriums. Untersuchungsmaßnahmen, die fich um den Bor-fall im Fürstenwalder Reiterregiment gruppieren, sind in den leisten Tagen start ausgedehnt worden. Auf Veranlassung des Untersuchungs-richters wurden weitere Personen festgenommen, die Berfetungspropaganda im Sinne ber Kommuniftischen Partei getrieben haben. Bei den Bernehmungen hat fich herausgestellt, daß die Kommuniftische Partei Deutschands feit einiger Zeit in verstärktem Dage bei der Reichswehr und der Polizei Propaganda zu treiben verzucht. An alle Personen, die irgend einmal eine Mißachtung gegen Bor-gesetzte geäußert haben, sendet sie Propagandamaterial und Bersehungsschriften. Die Berssonen werden in eine besondere Lifte der "Sympathisierenden" aufgenommen, auch wenn fic mit der Partei nicht das Geringste au tun gehabt haben. Dadurch sollen die Leute fest-gelegt und für alle Fälle vorgemerkt werden.

Politische Zusammenftöße.

Bierzehn Schwerverlette, zahlreiche Leicht= verlegte.

TU Danzig, 11. April.

Bor dem Lotal "Un der Ditbabn" in Dangig-Ohra kam es am Freitag abend zu ichweren blutigen Rusammenstößen. Die N.S.D.A.P. blutigen Busammenftogen. Die R.S.D.A.P. wollte um 20 Uhr in dem Lokal eine Bersammlung abhalten. Bereits eindreiviertel Stunden vor Beginn der Berjammlung bemerkten Bolizeibeamte große Anjammlungen von Kommuniften und Cogialdemofraten vor dem Lotal. Mis der nationaljogiliftifche Caalichut ben Rommuniften ben Gintritt verweigerte, fam es gu den erften Bujammenftogen. Bur gleichen Beit brängten die Rommuniften von draugen binein. Es murbe fofort gu Meifern, Anuppeln und Stoden gegriffen. Dabei murben vierzehn Perfonen durch Mefferstiche und Siebe ichwerverleit. Zahlreiche weitere Personen wurden leichter verleit. Auch später bei bem Abgug der Rationalsogialiften tam es gu Bufammenftogen, bei benen ebenfalls mehrere Berfonen verlett murden. Schlieflich bewarfen die Kommunisten einen Autobus, in dem sich Natio-nassozialisten in Unisorm befanden, mit Stei-nen, wobei die Fensterscheiben des Autobus gertrümmert und eine altere Frau ichwer verlett wurde

Wendung zum Befferen?

Rach vielen Siobspoften, an denen diefer jest hinter uns liegende Binter des Migvergnügens wahrhaftig keinen Mangel zeigte, endlich auch einmal eine gute Rachricht! Die Arbeit&= lofigfeit, diefe furchtbarfte Folge der Birtichaftefrife, zeigt jum erften Male nach vielen bangen Monaten einen ernfthaften und ins Bewicht fallenden Rudgang. Geit dem leiten Ausweis vom 15. März ist die Zahl der Ar-beitelosen um rund 200 000 zurückgegangen und feit dem Söchststand, der Mitte Ferubar mit 5 Millionen errechnet worden war, um rund 300 000. Das hat icon eiwas zu bedeuten, denn es handelt fich ja nicht nur um die 300 000. Arbeitsjuchenden, jondern auch um deren Famtlien, und man wird rechnen dürfen, daß auf diese Beise eine eine Million Menschen von dem furchtbaren Drud der Rot befreit worden find. Das gibt wieder einige Soffnung, jumat die detaillierten Biffern zeigen, daß es fich nicht allein um Wiedereinstellungen in den Saifonberufen handelt, fondern daß fich nun auch in den von Saifoneinfluffen mehr oder weniger unabhängigen Berufen eine ftarfere Beichäfttgung entwidelt. Und bezeichnend ift auch, day felbst bei fühl beurteilenden Leuten allmählich der Glauben an die Wendung gum Befferen fich einstellt. Bir hatten gestern morgen gufällig Gelegenheit, die Ansicht einer führenden Berfönlichkeit des Narlsricher Birtschaftslebens über die mirtschaftliche Lage gu boren, die Anficht eines Mannes, der als Inhaber eines gro-Ben Geschäftes und Führer einer großen Wirtschaftsorganisation mitten im wirtschaftlichen Tagestampf fteht. Es war nun intereffant gu hören, daß auch er aus feinen Erfahrungen den Schluß gieht, daß allgemein ein - wenn auch noch ftilles - Angieben der Konjunktur nicht au verfennen fei.

Wenn wir dieje Unficht bier wiedergeben, foll

damit nicht einem übertriebenen Optimismus das Wort geredet werden, denn man muß fic darüber im flaren fein, daß felbit die ftarte Entlaitung des Arveitsmarties gegenüber der Millionengabl der Arbeitsuchenden febr beichetden ift, und daß der Rudgang fich trop allem in diesem Jahre immer noch in engeren Grengen hält als in dem vergangenen Jahre, das die deutsche und die Weltwirtschaft in icharfem Abftieg zeigte. Gewiß ist daran vor allem das ungünftige Wetter ichuld, das es bis in die letten Maratage verhindert hat, Arbeiten autsunehmen, die im Freien vor fich geben oder aus anderen Grunden eine gewiffe Mindefttemperatur erfordern. Bu der Berlangfamung mag auch die Tatfache beigetragen haben, die bei der gangen Konjunfturbetrachtung immer wieder fritisch stimmt, daß in diefem Jahre für die Bantatigfeit weniger Mittel gur Berfügung fteben, einmal wegen der Berknappung der Kapitaldede durch Rapitalflucht und Kreditfundigungen, dann aber auch durch die Beichränkung der öffentlichen Mittel für den Wohnungsbau, die aus Gründen des Etats nicht gu umgeben war und auch wohl noch nicht das lette Wort gewesen ift. icon hort man, daß die Finangnot des Reiches, der Lander und der Gemeinden au weiteren Einschränkungen des Wohnungsbaues mit öffentlichen Mitteln führen werde, wobei bas Argument ins Treffen geführt wird, daß im letten Jahre, vor allem in den Großstädten, eine Maffenflucht ans den Wohnungen ftatt= gefunden habe und daß die Neubanwohnungen jum großen Teile nicht mehr zu vermieten find. Bei aller Anerkennung iolder Grunde mird man eine weitere Berminderung der Bautatigfeit, wie fie ja leider auch in den Austaffungen aum Karleruber Boranichlag angefündigt wird, indeffen doch als ein fehr zweischneidiges Schwert bezeichnen muffen, benn das Baugewerbe, das dadurch bart betroffen wird, ift nun einmal ein Schluffelgewerbe, auf das man dann am wenigften verzichten fann, wenn man versuchen will, eine neue Konjunftur anzufurbeln.

Die Ankurbelung der Konjunktur ift nicht nur eine wirtschaftliche, fondern durch das Arbeitslofenproblem auch eine eminent politische und foziale Frage. Selbstverständlich ift es daher auch, daß die Dagnahmen ber Reichs=

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

regierung gegen die Arbeitslofig= feit überall mit der größten Aufmerkfamfeit verfolgt merden. Das diefer Tage veröffents lichte Gutachten der von Bruning eingesehten Rommiffion hat eine gewiffe Entfaufdung ausgelöft, denn es behandelt nur zwei Teilfragen: die Arbeitszeitfürzung und die Doppelverdiener. Wenn dies auch fehr wichtige Fragen find, deren Lösung außerft dringend ift und gur Belebung der Rrije viel beitragen fann, fo batte man doch erwartet, daß, den außerordentlichen Umftanden unferer Beit angemeffen, auch ein außerordentliches Brogramm fertiggeftellt meiden würde. Davon aber ist zunächst nichts zu bemerken. Tropdem fann man nur hoffen, das es auf Grund des Gutachtens gelingt, die vor= gesehenen 900.000 Arbeitspläte freigumachen. Unendliches Glend fonnte dadurch gelindert werden. Wohl kommt der Regierung und ihrer Butachterkommiffion jest das Frühjahr mit fetnen erhöhten Arbeitsmöglichkeiten gu Silfe. Das enthebt fie aber nicht der Pflicht, weiter fördernd und helfend einzugreifen, denn gerade die beffere Gaifon, in der jede Befferung der Gefamtlage sich auch psychologisch doppelt und dreifach auswirft, muß ausgenütt werden, fout etwas geichaffen werden, was auch den Cturmen des nähften Winters ftandhält und mas darüber hinaus dem Glauben an die Bendung jum Befferen neuen Auftrieb gibt.

Parifer Plane gegen die Zollunion.

TU. Paris, 11. April.

Obgleich über die frangofifchen Borbereitungen für Benf amtlicherseits strengstes Stillschweigen gewahrt wird, verlautet in politischen Kreifen, daß fich die Tätigkeit des Quai d'Orfan in folgender Richtung entwideln miiffe. 1. Mobilifierung der öftlichen Bafallenftaaten. 2. Borberei= tung eines allgemeinen Borgugs-Bollinitems Bugunften Defterreichs. 3. Schaffung einer wirticaftlichen Donaufoderation.

Man habe erfannt, daß die Berichla= gung der Donaumonarchie vom fran: abfifden Standpunkt ein Gehler gewesen sei und wolle jest alle Mittel versuchen, ein ähnliches politisch-wirtschaftliches Gebilde gegen Deutschland ju schaffen. Briand werde zweifellos alle Anftrengungen machen, um fein Anfeben gu retten, wogu nach Lage der Dinge die Anbahnung einer Berftändigung mit England gehöre. Durch frangofische Zugeständniffe laffe fich vielleicht eine wohlwollende Reutrali= tat Englands in Genf herbeiführen. In jenem Galle mißt man der von der frangofifchen Regierung geplanten Aftion in politischen Rreifen größte Bedeutung bei und läßt fogar durchbliden, daß das Schidfal Diteuropas auf der Maitagung in gewissem Sinne entschieden wer-

Besakungs: Chen.

= London, 11, April.

Wie aus Newcastle gemeldet wird, haben sich feche deutsche Frauen, die hier verheiratet waren, in aller Beimlichfeit wieder in ihre Beimat begeben. Es handelt fich um Rhein : Landerinnen, die mahrend der BejagungeBeit englische Militarangehörige fennen gelernt und geheiratet hatten. Mis die Besatzung aufgehoben murde, fiedelten fie mit ihren Männern nach England über. Gie haben fich aber offenbar nicht einleben fonnen. Gine von den flüchtigen Frauen foll eine junge Meratin fein, die fich 1924 in Köln verheiratete. Sie foll auch die Flucht organisiert haben. Gine andere ber Frauen bat ihren dreijährigen Jungen mit nach Deutschland genommen, um ihn deutsch erziehen ju laffen. Unter den Flüchtigen befinden fich weiter eine Duffeldorferin und eine Berlinerin. Selbstverständlich haben die verlaffenen Chemanner bereits alle möglichen Schritte unternommen, um die Frauen gur Rudfehr gu bewegen, bezw. fie gu gwingen, jum mindeften bie Rinder wieder nach England gurudgubringen.

Gtahlhelm: Zeitungsffand polizeilich aufgehoben.

TU. Sannover, 11. April,

Der Zeitungeverfaufestand des "Stahlhelm" in der hiefigen Bahnhofftrage ift am Samstag polizeilich aufgehoben worden. Die Aufhebung wurde u. a. damit begründet, daß der Sandler feit längerer Beit den Sandel in der Stahlhelm= Uniform betrieben, feinen Stand mit amei Gabnen in den alten Reichsfarben ausgestattet, und ein Plakat für das Bolksbegehren ausgehängt habe. Dadurch und durch den Berfauf von Gintrittstarten für eine Bolfsbegehren=Berjamm= lung sei an dem Zeitungsftand ein derartiger Andrang entstanden, daß der Berfehr auf ber Straße gestodt habe und die Boligei einschreiten

Die Revolte auf Madeira.

Die Aufffändischen verlangen vollkommene Autonomie.

London, 11. April.

Bahlreiche Meldungen bestätigen jest einwandfrei, daß die portugiefifchen Garnijonen auf den Navren gu den Aufständischen übergegangen find. Es heißt, daß die Anfrührer längere Beit Biderftand leiften fonnen und daß fie genügend Munition, Beidute und fonftige Kampfmittel haben,

Ueber die Lage in Madeira liegen jest nähere Berichte vor. Gin englischer Freimaurer, der an der Einweihung einer neuen Freimaurerloge in Madeiras teilgenommen hatte, erklärte, daß die revolutionare Bewegung in Madeira auf die Gelbständigkeit der Infel hinziele. Die Militärdiktatur hat ein Manifest erlassen, worin es heißt, daß die vollständige Autonomie der Jusel die einzig mög= liche Lojung der Schwierigkeiten fei. Der Bri tische Konful in Funchal hat die englischen Reifenden aufgefordert, Madeira du verlaffen, da er mit ber Möglichfeit rechne, daß feine Schiffe mehr anlaufen werden und daß die Reifenden die Infel dann nicht mehr verlaffen konnen. Das Geschäftsleben liegt vollständig ftilla Bevölferung bat möglichft viele Lebensmittel aufgefauft und in den Banken foviel Geld abgehoben, wie nur möglich war. Die Revolutionare haben die Telephonverbindungen unterbrochen und eine ftrenge Benfur eingeführt. Gie ichiden Bachen auf die anlaufenden Schiffe und haben den gesamten Betrieb der Motorfahrzeuge zu Lande und zu Waffer über Die Umfturaplane find von den erfahrenen Revolutionaren bis in alle Gingelheis

ten ausgearbeitet gewejen. Sollten die porius giesischen Regierungstruppen vor Funchal ein-treffen, jo jollen junachst Berhandlungen eingeleitet werden. Sollte es aber gu einer Lans dung von Truppen fommen, jo würden die Revolutionare dies mit Gewalt verhindern. Alle regierungstreuen Beamten und Offigiere find verhaftet worden.

Die Situation hat fich erft etwas erleichteri, seit der englische Kreuzer "London" auf der Reede von Funchal angefommen ift. Der Rapitan bes Arcugers lud den neuen Diftator von Madeira zu einer Unterredung ein, die an Bord des Kreugers ftattfand. Kurg darauf veröffentlichte der Diftator eine Proflamation, in der es hieß, daß die Ankunft des britischen Kriegsschiffes lediglich dem Schutz der 2000 englischen Staatsangehörigen auf der Iniel diene, daß aber die Bewegung für die vollkommene Autonomie der Infel ungehindert weitergehe.

Der im "Daily Telegraph" veröffentlichte Bericht fommt ju dem Schluß, daß eine Rieder-werfung der Unruben wohl nur auf dem Wege der Berhandlungen möglich fei, denn wenn Liffabon Truppen entjenden murbe, jo murde es nicht nur auf Madeira ju ichweren Rämpfen fommen, fondern in Portugal felbit murden ios fort noch schwerere Unruhen ausbrechen. Ge rade auf diese Tatsache verlassen sich die Aufftandischen auf der Infel. Benn die Berichte, nach benen ein amerikanisches und ein frangofifches Ariegsichiff nach Madeira unterwegs fein follen, fich bestätigen, fo ift damit gu rechnen, daß die Rapitane ber drei auslandischen Rriegs ichiffe der portugiesischen Regierung ihre Ber mittlerdienite anbieten werden. Borerft wird die Situation jedenfalls als überaus ernft ge-

Die Lage in Portugal wird trot aller gegenteiligen Berficherungen der Regierung alls gemein als fritisch angesehen. General Norion Matos, der bei einer erfolgreichen Revolution die portugiestiche Brafidentichaft übernehmen follte, ift in dem Militärhofpital von Lissabon

eingesperrt worden, Die portugiefifche Regierung bat am Camstag wegen bes Aufftandes auch die Schliefung der Adorenhäfen Cao Miguel und Terceira ans geordnet. Außerdem wurden die Truppenabieis lungen auf Madeira und den Azoren von der Regierung für aufgelöft erflärt. Für die Agoren murde der Belagerungsguffand ange

Immer noch Schulstreik.

Ein Erlaß ohne Wirfung

TU. Brannichweig, 11. April. Anläglich des Streifs in den Schulen von Braunichweig hat das Bolfsbildungsmini= sterium einen Erlaß herausgegeben an fämt= liche Lehrer und Schulvorstände der Gemeinde= ichulen, in dem für die famtlichen Schulen bes Greiftaates Braunichweig ausdrücklich bestimmt wird, daß jede Teilnahme der Schulpflichtigen an einem Schulftreit verboten ift. Die Borfitenden der Schulverbande werden augewiesen, in jedem Falle der Buwiderhandlung Strafantrag su ftellen, insbesondere and gegen jeden, der ein ichnlpflichtiges Rind gur Schul-verfäumnis verleitet.

Trop dicies Erlaffes ift der Streif am Samstag in fast vollem Umfange fortgefest worden. Bon den 3000 die weltlichen Schulen der Stadt Braunichmeig besuchenden Rindern find nur etwa 120 jum Schulbeinch erichienen.

Un den meiften Schulen ftanden wieder Streifposten, von denen einer verhaftet wurde. In Bolfenbüttel betrug die Jahl der in der Schule erschienenen Kinder 18 von Beim Rettor ift eine Mbordnung ber weltlichen Edule ericienen, die erflärte, daß ber Streif fortgejest murbe, auch wenn er ein Jahr danere, falls die 50 in eine bürgerliche Schule überwiesenen Kinder nicht wieder der Cammelichule augeführt würden. Auch in Schöningen wird ber Streit fortgefest. Auch in

Das Kultusministerium lebnte weitere Berhandlungen, die von den Guhrern der Bewegung verlangt murden, ab.

Der Kampf um Preußen.

Stahlhelm-Flingblatt beichlagnahmt.

TU. Berlin, 11. April. Wie der Stahlhelm mitteilt, ift das Stahlshelm-Bolfsbegehr-Flugblatt Rr. 1 jowohl in Berlin, wie in verschiedenen prengischen Regierungsbezirfen beichlagnahmt worden und zwar unter Bezug auf die Verordnung des Reichspräsidenten zur Befämpsung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931. Wie der Stablhelm biergu mitteilt, hat er fich in ber Un gelegenheit beschwerdeführend an das preußische Ministerium des Innern gewandt und um die beschlennigte Ausbebung der Beschlagnahm-ungen beam. Berbote des Bolfsbegehr-Flugblattes Nr. 1 gebeten.

Das Flugblatt enthielt u. a. einen Aufruf des Rates ber Bolfsbeauftragten, der als gefälicht bezeichnet wurde, was vom Stahlhelm energisch bestritten wird. Wie hierzu von polizeilicher Seite mitgeteilt wird, sei die Beschlagnahme ersolgt, weif das Flugblati den Anfruf der Bolfsbeaustragten enthalten habe, der gefälscht

Der älteste Mensch auf der "Bremen".

TU Bremen, 11. April.

An Bord bes Ednelfdampfers "Bremen" des Rorddentichen Llond, der augenblidlich auf ber Gabrt nach Europa ift, befindet fich ein Paffagier, den man mohl als den Genior der Cenius ren bezeichnen fann. Der alte Berr ift der Turfe Bara Man, ber 156 Jahre alt fein joll. Er ist vor einiger Zeit nach Amerika ge-fahren als lebende Propaganda für die Pro-hibition. Er behauptet, sein Alter dadurch er-reicht zu haben, daß niemals ein Tropfen Altohol über feine Lippen gefommen ift. Zara Ugu hatte in Remport einen ichweren Antounfall, von dem er sich aber bald erholte. genießt jest luftig und vergnügt das heitere und bequeme Leben auf der "Bremen".

Landestheater:

Der Haupimann von Köpenick.

Gin deutsches Märchen von Carl Budmaner.

Bas in einfacheren Zeiten die Moritaten auf ben Jahrmärften maren, bedeuten die Bolfaftiide des fröhlichen Rheinhessen auf der heutigen Bühne. Eine urechte, also blutige Moritat, war der Schinderhannes, eine sentimental-romanstische die Katharina Knie, eine humorvolle und fatirifche ift ber gur Frage stehende "Sauptmann von Köpenich". Sein Berfasser neunt ihn reich-lich geschwollen und überflüffig tieffinnig "ein deutsches Marchen"; man versteht nur nicht recht, weshalb. Es sei denn, daß man das mit einem Aufatmen als "Es war einmal" über-setzen mag. Denn leider handelt es sich nicht um ein Märchen, fondern es ift blankefte Birklich= feit, was Carl Zuckmaner in seiner Uniform-moritat vorführt. Es nicht keine einschränkende Kritif eiwas, denn die Wirflichfeit ipricht bier den Richterspruch. Man fann gewiß da und dort, besonders als alter gedieuter Mann oder gar als folder, ber felbft ben betregten ober ben befternten Rod trug, ein Wenn und Aber einwerfen, aber es battet eben nichts, benn ber Schusterhauptmann und Zuchthäusler, der ein Bopanz in Gestalt eines im Trödlerladen dürftig kostimierten falschen Offiziers mit dem Zivilisten,,pad" vom Bürgermeister abwärts rumfprang wie mit hilftofen Schulbuben, diefer Samptmann hat gelebt und hat vor 25 Jahren in einer von der gangen Welt belachten und seitdem sprichwörtlich gewordenen Geldentat ge-wirkt. Daß mehr als das ulkige Berbrechen hinter der Sache ftak, weiß jedermann, aber wir haben hier keine Beranlaffung, eine nachträglich allzu billig und ungefährlich gewordene Kritif an der überheisten und daher auch explo-dierten Soziologie des Militärstaates zu ver-suchen. Wen die seelische Unterhanung des Schusters Boigt interessiert, sei auf das Werk Bilhelm Schafers verwiesen, bas in einer Boltsausgabe bei Georg Müller erichienen ift. Gin Schelm ift, wer nicht auch gerne und aufrichtig Budmaper jugibt, daß er es nicht nur wirklichkeitsbeschreibend bei dem gigantischen Reinfall bewenden ließ, sondern daß er ebenfalls in psuchologische Tiefen lotet. Als tragischer roter Faden durch die Humorhandlung gieht sich das auch von Sudermann in "Stein unter Stei-nen" behandelte Ptotiv der Borbestrafung, die eine endlose und vernichtende Rette nach fich fichleppt und in den Abgrund führt. Der Schufter Bilhelm Boigt ift mohl im Leben nicht fo dichterisch beschwingt gewesen, wie ihn fein dramatischer Biograph im Bolkstück malt, aber das steht bei einer Dichtung niemals gur Erörterung, auch bei einer minder hohen nicht.

Bird bem Autor ber Sauptwiß und Schlager gewiß von der geschichtlichen Tatsache an die Hand gegeben, so hat er jedoch Ursachen-, Hinterund Bordergründe ungemein geschickt zusammengetragen und bühnenwirksam auf die Bretter gestellt. So ist die Seene im Casé schlechthin genial, in der in natürlichstem Borgang un-widerlegbar gezeigt wird, daß der Offizier in bestimmten Fällen verloren war, wenn er die Uniform als Noli me tangere nicht anhatte. Diefer Gegensatz gegenüber der Birfung der Uniform, selbst wenn fie nur ein ichlagfertiger und verzweifelter Ganner trug, muß jeden Buichauer, wie er auch eingestellt fei, überzeugen. Man mag beflagen, daß nun im Unglud unferes Baterlandes mit allau fraftigem Galgen-humor nach Jahr und Tag Schindluder mit bem getrieben wird, mas ehedem doch recht viele als eine Krönung gesellschaftlicher Lebensschichtung ansaben. Man sollte aber auf der andern Seite nicht in Größenwahn verfallen, wenn man an das Einst der Unisprummacht deuft. Andre Zeiten, andre Lieder. Heute gibt es außer dem Scheck-buch noch recht wirksame Fetische gewisser poli-tischer Kulören, vor denen in "Zivil", aber innerlich wesensgleiche Bücklinge gemacht werben. Doch wie gefagt, wir haben bier feine jogiologische Studie ju schreiben, sondern Buckmaners föftliche Schuurre zu betrachten.

In 21 Bildern — man strich hier mit Recht beren 4 — seht er in lebendiger, blutvollster, allseits gerecht abwägender Weise mit viel Wik,

Behagen, zuweisen derber Satire den funter-bunten Lebensumkreis bin, in dem fich das Abenteuer des Hanptmanns von Köpenick abspielen konnte. Die Behörden ersahren ihre wohlangebrachte Krifft, aber auch ihre Anerkennung. Besonders herzlich, warm und wohltnend ift ein Militäranwärter gezeichnet, der lich sehr ichon mit Boigt in der "Beltanichauung" auseinandersett, wobei als echter Dramatifer Bud-mayer beiden Teilen gute Gründe mitgibt. E bisse Letten gite Iren, e bisse Attich und e bisse Poesei und e bisse Falichheit ift bei Zuckmaner getren dem Bolksliede stilmäßig stets dabei. Siehe die Szene mit dem kranken Mäd-chen. In der Bahnhosszene schweinbergert der Wein= und Rheinhesse etwas, und in der Zucht= hausfarce greut er humor und Satire gu bei-gendem Sohn mit einer Ausgefallenheit auf, die in ihrer Uebertriebenheit verlegen muß, obwohl die Sene, die in einer Buchthaustapelle gu ipielen hat, bei ber Karlsruber Darstellung in einen Buchthaussaal verlegt ift. So forgfältig Buchmaper im übrigen alle Seiten des Broblems abklopft und abhorcht: eine Motivreihe hat er doch vergeisen. Die Uniform brachte nämlich nicht nur Borteile und Ansehen, sie legte auch Laften, Hemmungen, Einbußen, Schmälerungen auf, ja es konnte geschehen, daß ihre Träger auf ein bestimmtes Glück verzichten ober es auf unwürdige Beise verfteden mußten. Im gangen ist das Berf ein unlengbar unterhaltendes Stieck, in das sich nicht eine Minute Langwelle einschleicht. Der überall von den Aufführungen gemeldete starte Ersolg ist nicht von ungefähr erwachsen, dumal er in der Büh-nenschriftstellerei eine Dase in der Büste bildes. Mitbeftimmend am Erfolg ift die gu allen Zeiten wirffame Boltsliebe für luftiges Spigbinben-tum, wie wir fie in ber Gpif in vielen Romanen und in flaffifchiter Beife in Baden in den Geichichten Sebels vom Zundelseiner, Zundelsfrieder und dem roten Dieter besiten. In diesem Blickwinkel bewährte sich Zuckmaper seit je, so aus diesem letten Grunde heute besonders

Bie im Birtus fommt in ichwierigen Gallen ber Gerr Direftor felbit. Dr. Sans Baag führte also felbst die Regie, und swar gans vortreff-lich. Zutreffend die Striche und gutreffend auch die Ergänzung am Schluß des Stückes, wo er bas etwas trage, allgu tragifomifch gefärbte Schlugwort Boigts mit einem Bit verftartte. Die Senenbiider, von Becht gewohnt flott und

lebendig entworfen, vom technischen Perfonal mit bewunderungswürdiger Reibungsfofiafeit und Schnelligfeit bingestellt, rollten fich von braufendem Leben erfüllt ab; die Gingeliorgfalt war unverfenntlich, und dabei blieb das Gange ohne Risse im Lauf. Die personelle Ausstatzung mit ihren über sünst Dubend Rollen gelang in beimwöglichem Maße, obwohl z. B. Höcker, Kiensicherf, Herd, Prüter, Nagel, Mehner (überwältigend als Krafaner), Graf, Luther zwei, Kiensicherf jung n. der vielgewandte Lindemann vom Chor gar drei Rollen zu übernehmen hatten. Bei Felix Baumbach, dem der Hauptmann von Köpenid als führende Gestalt in jedem Betracht aufiel, verstand es sich von selbst, daß er in vorderfter Linie den unglücklichen Mann und nicht ben burch 3mangenmitanbe jum Berbrecher ge wordenen Buchthäuster feelisch ftart und be-bingungslos überzengend erfaßte und damit auch seinerseits die Farce gur Tragifomodie, wentl nicht gar gur Tragodie hohte. Den lettlichen und eigentlichen Sauptmann von Röpenid nahm er vielleicht etwas ju forich und gewandt, doch glaube ich feine Grunde ju fennen. Dit der Uniform tam die Rraft und Gewandtheit und Benehmigung von felbst geflogen, wie mit dem Amt der Berftand fommt. Das will ja Buds mayer hauptfächlich betont wiffen. Mit Anss nahme Berrn Gemmedes, der gurgeit frant ift, war bas ganze männliche Schanipiel beschäftigt fo daß sich bei dem ohnehin ichon übermäßig angeschwollenen Bericht eine Einzelwürdigung verbietet. Doch fei noch der Chorherr Solzer mit feinen amei Rollen genannt, da er chedem an einer Semaichine des Karlsruber Tagblatts faß, bis ihn der beilige Drang jur Kunft über-mochte. In Frauen waren auf dem Poften Melanie Ermarth als Aleinburgersfrau, Marie Genter als höchst deutliche Plörösenmiete, Relli Rademacher als instinktsichere und temperament volle Gnädige. Und nicht aufest die Koftitm fünftlerin Margarete Schellenberg, die ficherlich in fliegender Site und hoffentlich mit manns licher Affisteng die ebenso verschollene wie kniff-liche "Militärbekleidungsvorschrift" durchans durchans mit eifrigem Bemithen ftudieren mußte-Alle Gestalten ftrosten und gnollen voll Leben, fie murden unter dem Intendanten gerade der von Zucknager so betouten Lebigfeit glänzend gerecht, so daß nach dem völlig besetzten Saus der Erstaufführung eine lange Reihe Vorstels lungen ohne Zweifel voransgesagt werden kann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

(15. Fortfebung.)

Der Schrecken der Meere

Meine U=Boot=Abenteuer

Bon Korvettenkapitan Mag Balentiner.

Die Versenfung der "Ancona."

Mis wir an einem Bormittag in die Gegend bon Sigilien tamen, lag ftarfer Nebel auf ber See. Plöplich taucht aus dem Nebel vielleicht dweihundert Meter neben uns dem Nebel vielteligt dweihundert Meter neben uns der hohe Bug eines großen Dampfers auf. Einen Augenblick überlege ich, ob es nötig ist, zu tauchen. Dieser Arose Dampser konnte bewaffnet sein! Doch meine Geschützbedienung war schon an die Kannen geeilt und sie Geschütze sieberhaft ihness zu geschlich mich daber zunächst über dnell. Ich entschloß mich daher, sunächst über Basser den Dampser anzuhalten, schoß einen Barnungsschuß. Der Dampser stoppte aber nicht, sondern drehte ab und versuchte, auß-dureißen. Jest schoß ich auf die Brücke. Sosort koppte der Dampser. Er sührte die italienische

3th feste gleichfalls die Flagge, und zwar die Ich seite gleichfalls die Flagge, und zwat die dietereichische, weil ich Order hatte, im Mittelsmeer diese Flagge zu führen, da sämtliche deutschen 11-Boote im Mittelmeer damals von Oesterreich übernommen waren. Desterreich besand sich nämtlich schon im Kriege mit Italien, Deutschland dagegen offiziell noch nicht. Institution ist ich wie der Dannster hastig Prote diffen fah ich, wie der Dampfer haftig Boote anssetzte und seine Besatzung fluchtartig das Schiff verließ und sich absolut nicht um die

Passagiere befümmerte.
Ich glanbte einen Moment, es wäre ein Tid, und das Ganze sei irgendeine Falle, eine arokzügig angelegte Teufelei der Engländer. Ich vergrößerte daßer meinen Abstand und bestalt und bestalt und bestalt und Schaultgucken. Answischen fahl alles flar gum Schnelltauchen. Ingwischen hob fich der Rebel, jo daß ich bevbachten konnte, wie mehrere große Boote von dem Dampfer o ichnell megruderten, als ob der Catan hinter ihnen her wäre. Ich wartete ab, wie sich die Dinge entwickeln würden und blieb in einem Abstand von vielleicht sechshundert Meter liegen. Ich konnte mir einsach nicht vorstellen, daß die Besahung den Dampser verlassen haben könnte und die Passagiere auf sich felber angewiesen gurudließ.

3ch hatte bas Signal gefest: "Berlaffen Sie lofort bas Schiff," aber ber Dampfer reagierte

Rach eine einer halben Stunde fenerte ich einen Schuß in den Bug, um du zeigen, daß es ernft fei und nötig, die Boote anszuseben, von denen ich noch viele auf dem Dampfer beobachten fonnte. Doch auf meinen Schuß bin erstolgte wieder nichts. Wir überlegten und jetzt, was zu machen sei. Eventuell wollte ich 'rangehen und durch meine Leute die Boote ausleden lassen, denn die Schiffsboote mit der Bestadung waren nur noch als kleine Punkte am Dorisant zu elber und es hötte niel Leit ges Dorigont au feben, und es hatte viel Beit ge-toftet, fie gurudguholen. Beit mar aber nicht du verlieren, benn wir waren nicht weit von ber Rufte, und ich fonnte mehrere Rauchwolfen

Bährend wir noch überlegen, sehen wir, wie eine Rauchwolke sich verstärkt und ein großes Fahrzeug mit hoher Fahrt direkt auf unsere Bosition zufährt. Bir waren davon überzeugt, daß dieses Fahrzeug ein Kriegsschiff sei und durch den Dampser auf untentelegraphischem Wege gur Silfe gerufen worden mare. Ich glaubte jest, daß das eigenartige Verhalten des Dampfers nichts weiter bebeuten follte, als uns hinguhalten, bis Silfe tame. Wenn ich ben Dampfer nicht freigeben wollte, so mußte ich jett handeln. Ich schoe einen Torpedo, zielte in den vorderen Teil des Dampsers, um ihn nicht plötzlich, sondern lang-sam zu versenken und so den Leuten Zeit zu laffen, die Boote auszusepen. (Es maren übrigens nach meiner Beobachtung auch nicht viele Menichen an Bord. Die Boote hatten für zweimal so viele ausgereicht.) Der Dampfer neigte ich etwas auf die Seite. Bie ich beabsichtigt batte, sank er sehr jangsam. Ich blieb ruhig liegen und bevbachtete das Fahrzeug, das mich du meinem Schuß veranlaßt hatte.

Als es näher kam und den auf der Seite liegender Dampfer son wechte als kehrt und fuhr

genden Dampfer fab, machte es fehrt und fuhr

mit hober Jahrt in entgegengesete Richtung Ich wufte jest, daß ich es nicht mit einem Kriegsschiff, sondern gleichfalls mit einem Hanbelsbampfer gu tun hatte. Mit höchfter Gahrt

jagte ich hinterher.
Bon weitem konnte ich noch sehen, wie der torpedierte Dampfer absacte. Fünfundvierzig Minuten hatte ich gewartet, fünfundvierzig Mis-

weiter. Ich founte aber schen, wie die Reiten. veiter. Ich tollite aber sehen, wie die felltig böngenden Acttungsboote sich mit Menichen füllten. Nach einiger Zeit sab ich, wie eines der Acttungsboote vorne abris und ieht auf und nieder hing. Seine lebende Ladung siel ins Wasser. Ich glaubte, der Dampser würde jest stoppen. Er lief aber ruhig weiter.

3ch paffierte nach einiger Zeit mit meinem verfolgenden 11-Boot die Stelle, wo die Befat= sung des Rettungsbootes, das vorn abgerissen war, schwamm. Ich sah, daß die Leute mit Rettungsgürteln verseben waren und sich gans

Was follte ich machen, der Dampfer wollte jich nicht ergeben? Erft nach langer Zeit, als ich in bedroftiche Nähe kam, fach der Kapitan icheinbar ein, daß

die Lage für ihn hoffnungslos sei. Er stoppte. Als ich ranfam, waren die Boote bereits ausgesetzt. Ich seuerte sosort Löcher in die Basserlinie, nahm dann zwei Rettungsboote in Schlepp und versuchte. die Stelle wiederaufinden, wo ich die Leute mit den Ret-tungsgürteln gesehen hatte. Wir fanden lie Stelle auch nach einiger Zeit. Ich glaube, daß die meiften noch am Leben waren und von den beiben Booten aufgefischt wurden . .

Der erfte Dampfer war der Italiener "Un : cona", etwa achttausend Tonnen groß, ber zweite gleichfalls ein Bassierdampfer, die Firenze", etwa sechstausend Tonnen groß. Der Torvedoschip einstellen Ancona", auf der sich noch Passagiere besanden, war sicherlich arquian, aber leider sind im Kriege solche Boriälle nicht zu vermeiden. Sätte die italienische Besahung nicht den Ropf verloren und ihre Bflicht erfillt,

fo märe von der "Ancona" fein Menich umges kommen. Und hätten die Engländer nicht mit Fallen und allen möglichen Ueberraschungen und Teufeleien unsere U-Bovte gesagt, so hätte ich aleich meine Besahung auf die "Aucona" geschieft, um die Bovte auszusehen, ich wäre nicht mistraussch arweien. Hätte England nicht über Deutschland die Hungerblockade verhängt, so daß täglich Tausende von Deutschen, name uslich alte Leute und Säuglinge, umkamen, so wäre mein Torpedoschuß auch nicht gefallen, ich hötte auf den Downser verzichtet. batte auf den Dampfer vergichtet.

Inte auf den Dambfer verzichtet.
Ich sage das deshalb, weil es wegen des Unterganges der "Ancona" Amerika-Roten gab. Nach dem Kriege war ich gar als Ariegsverbrecher angeklagt, wurde aber nach genauer Prüfung der Lage freigesprochen.
Die Engländer und namentlich die Franzosen glaubten, daß die U-Boot-Kapitäne mit großem kaß und innerer Rut ihr Remicktungswert

daß und innerer But ihr Vernichtungswert durchführten. Diese Meinung ist sehr irrig. Sicherlich gab es einige Ausnahmen, die meisten aber arbeiteten absolut obsettiv. Ohne eine Spur von Haßgesichlen verzuchten sie dies grauspur von Haßgesichlen verzuchten sie dies grauspur von Baßgesichlen verzuchten der verzuchten d same Sandwerf so human wie möglich durchaus führen. Jeder wirkliche Kenner des deutschen Bolfscharafters wird meine Ansicht hierüber bestätigen. Besonders die Frangosen waren indes der Meinung, daß wir alle ihre Damvier ,avec une bestialite extraordinaire" pernichtet batten, wie es in ber Anflageichrift gegen mich

Es muß ichon der dreifigfte Tag meiner Reife gewesen fein, ba fuhr ich

in die Otrantoftrage ein. Der Abend fpann feine erften violetten

Baben, ba fah ich Schiffe. Gines, zwei, eine gange Rette. In Gruppen:

die britische Bewachung. Ich fannte diese Retten: Fischdampfer, die armiert waren. Es konnte keine große Cache fein, mich burch biefe Gruppen hindurchauschlängeln. Wie lange

fonnte es bauern, bann lag die Racht ichmer über dem Meere Da anderte eine ber Gruppen ihren Rurs. Ich mußte tauchen. Man hatte mich zweifellos

Ich war bei meinem Manover, burch bie Rette gu fommen, nach Diten gefahren. Die

(Copyright by Amalthea-Verlag, durch "Internationaler Buchdienst", Wien.)

brüben fonnten alfo nicht miffen, ob ich in ober

aus der Straße fahren wollte. Sie hatten sich geirrt. Sie meinten, ich wollte ins Mittelmeer fahren. Ich sah sie in langer Reihe nach Süden dampfen. Zweifellos waren die einzelnen Boote durch Netse und dergleichen

verbunden, um ein 11-Boot abzufangen. 3ch konnte burch mein Gehrohr erkennen, wie fich formierten. Mit großer Geschwindigfeit fuhr ich an ihnen vorbei und fonnte icon nach einer Stunde wieder auftauchen.

Alls ich auftragsgemäß die Bocche di Cattaro anlaufen wollte, mar die Sache nicht einfach. Bunächft gelang es mir nicht, fie zu finden. Gine endlose und für das Auge eigentlich unsunterbrochene Bergfette, fahl wie eine Glabe, aber gerichmiffen und gerriffen, jog die Riifte entlang. Ich fuchte

Funtverbindung mit den Defterreichern.

Befam fie auch nach einigen Schwierigfeiten. Die Defterreicher biegen mich ju marten. 3ch würde von einem Torpedoboot abgeholt werden. Schön, ich martete. Man ift ja bei der Marine wie beim Militar einigermaßen ans Barten gewöhnt, es gibt befanntlich für einen Solbaten das alte Sprichwort: Die Sälfte feisues Lebens wartet der Soldat vergebens. 3ch wartete also. Aber ich fand, daß mir dieses Warten trop meines joldatischen Trainings zu-

Da fegten zwei fleine Torpedoboote daber, brachten mir mit Flaggenfignal einen Billfomingruß, wir fuhren los.

Und richtig, mit einem Male flaffte bie un-unterbrochene Sobenkette, es gab eine lächerlich ichmale Ginfahrt.

3ch fab mir bieje gigantifchen Gelfen an, die mit jeder Meile wuchsen und wuchsen, fah über bas fpiegelglatte Baffer

es war nicht spiegelglatt! Der Aiem stockte mir . . dreihundert Meter seitlich wirbelte plötzlich das Baffer hoch . . . dann entstand ein blauter Fled . . . Fener berühmte blante Fled, den wir 11-

Boot-Leute fo verdammt gut fannten: Gin feindliches 11-Boot hatte feine Torpedos nach mir ausgeschoffen!

Das geicah im Augenblid: Dag ich "hart Ruder legte" und meine Leute an die Geichute Ev flach waren die Torpedos eingestellt, daß

fie gang an der Oberstäche liefen. Ich hörte gang deutlich icon ihr Zischen . . . die aus-

Ich weiß noch genau, daß ich trot biefer efffehlichen Gefahr mit einer faft gegen meinen Billen ericheinenden Rube konftatierte, daß es Brougetorpedos maren, wie unfere alten am Ende der neunziger Jahre ber

3ch rif ben Ropf wieder gurud . . . zwei. Meter vor bem Bug icog ber andere Torpedo

Ware ich meinen Aurs weitergelaufen, hatten beibe Torpedos unfehlbar getroffen. Bie mahnfinnig feuerten meine Leute auf

bie Stelle, wo es vorhin den glatten Gled gegeben batte . . . vom Boote war nichts gu

Ich meine, daß es viele Jahre danerte che Granattrichtersoldaten aus dem Beltfrieg es sich endlich abgewöhnten, bei einem bestimmten Summen einer elektrischen Tram, eines Antomobils nicht gujammengufahren: Bu furchtbar ift die Erinnerung an das Sililooonnun, diejes Beulen einer ichweren Granate .

Ich vertrage es nicht recht, wenn neben mir plöglich irgend etwas sifcht. Leije, aber naberfommend und drohend

Gie werden das jest verfteben! - - -(Fortfetung in der Dienstag-Ausgabe).



General v. Hammerstein, der Chef der Heeresleitung, begrüßt den Sieger, den Gefreiten Schönfelder.



Gefreiter Schönfelder geht durchs Ziel.

In Bunsdorf bei Berlin murden in Anwejenheit der Griten der dentichen Reichsmehr bie Beeres-Balblaufmeisterichaften 1931 ausgetragen. Sieger auf ber 10 Rilometer langen Strede wurde der Gefreite Schönfelder vom 17. Reiterregiment mit der Zeit von 38 Min. 37 Gef.

Heeres-Waldlaufmeisterschaften 1931.

die schönsten Neuheiten sir Frühjahrund Sommer.

Wolle, Seide, Kunstseide Baumwolle u. Druckstoffe

Alles, was die Mode verlangt

in fast unerschöpflicher geschmackvollster Auswahl

zu staunend billigen Preisen

Peipheimer & Mende

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Bur Behebung der Junglebrernot.

Der Minifter des Rultus und Untterrichts hat im Ginvernehmen mit dem Finangminifter auf Grund bes Ermächtigungsgejeges vom 26. Mary bs. 38. folgendes bestimmt: Den im Beits puntt des Infrafttretens diefer Berordnung verheirateten, fowie den fcmerfriegebefcabig= ten, ledigen, nicht planmäßigen Bolfe: unb Fortbildungsichullehrern werden die in ber Beit vom 1. Mai 1931 bis 31. Mara 1934 fälligen Dienstalterszulagen jedesmal im hälftigen Betrage bewilligt. Rach Maggabe ber biers durch fich ergebenden und fonftigen Erfparniffe - insbesondere infolge Sperrung des Jugangs an ben Lehrerbilbungsanftalten -Junglehrer (Junglehrerinnen) unter Gemäh: rung einer Panichalvergutung von monatlich 140 RDit. an ben Boltes und Fortbilbunges ichnlen fiber die gefeglich gebotene Lehrerftellen: gahl hinaus als Schulprattifanten in voller Berantwortung mit höchftens 24 Bochenftun: ben beichäftigt.

Wiederbeginn der Landiagsarbeiten nach Offern.

Mitte nächster Boche wird der Badifche Bandtag nach ber Ofterruhe feine Arbeiten mit Frattionsberatungen wieder aufnehmen. Der Haushaltsausichus sowie der Rechtspflegeaus-schuß beginnen ihre Tätigkeit am Donnerstag, den 16. April, mit Beratungen über den Befetentwurf dur Aenderung des Einführungs-gesetzes au den Reichsjustiggesetzen und dem Sparkaffengesetz und einer Reihe von Anträgen, die gumeist von den Fraktionen der Opposition eingebracht wurden.

Genehmigung des Gingener Voranschlags. Ermäßigte Umlagefäge.

Singen a. H., 11. April. Der Gemeinde-rat nahm den ftädtischen Boraufchlag für 1931 mit einer Stimmenmehrheit an. Der Jehl-betrag von 64 000 Mark wurde auf 14 500 Mark reduziert, und zwar durch Abftriche, Erhöhung des Schulgeldes für die Sandelsichule und bie Begirtogewerbeschule, ferner durch Erhöhung der Preise für die Kaufgräber, die Ginführung von Bochenmarftsgebühren und Berdoppellung der Bürgersteuer. Dagegen lehnte der Gemeinderat die Erhöhung der Getrantesteuer und die Einführung der Sundesteuer ab. Die Senkung der Realsteuern gestaltet sich folgendermagen: Die Grundsteuer wird von 99 Big. auf 95 Pfg., die Betriebsvermögenssteuer von 40 Pfg. auf 36 Pfg. und die Gewerbeertragssteuer von 5.94 auf 5.46 Mark ermäßigt.

Borstandssitzung des Deutschen Landgemeindetages in Baden-Baden.

Der Prafibent bes Deutschen Landgemeinde-tages, Landrat a. D. Dr. Gerefe-Preffel, MbR., hat die Mitglieder des Gesamtvorstandes des Deutschen Landgemeindetages ju einer Bor= standssitzung am Samstag, den 25. April in Baden-Baden eingeladen. Im Mittelpunkt der Erörterungen wird die Reichsarbeitslosenfürforge und die finanzielle Lage ber Landgemeinden fteben.

Um die Tabafanpflanzung.

Mheinsbeim, 10. April. Am Mittmach abend fand im Rathausfaale eine aut bejuchte Tabakpflanger-Berfammlung statt Bon Gemeinderat Theodor Maier wurde bie Menge des Tabaks angegeben, die in diesem Jahre angebaut werden darf. Die Taisache, nur 30 Prozent der übergroßen Inlandsproduktion verarbeitet werden konnen, machte eine Berordnung notwendig, nach der nur die-jenigen Landwirte, die in den lehten 4 Jahren gebaut haben, Tabak anpflanzen dürfen. Jedes Jahr müssen, Luder andstatigen durfen. Jeben Jahr müssen 5 Prozent der Pflanzer ausschei-den, um der gleichen Wenge neuer Platz zu machen. Jedem, der ohne Ersaubnis Tabak anpflanzt, wird alles auf seine Kosten von Staatsstellen vernichtet werden. In den Schluß-worten, in denen er zu Aufe und Vernunft mahnte, betonte der Redner, daß vom Ge-meinderat alles getan werden würde, um für die hiesige Gemeinde eine größere Gejamtanbaufläche genehmigt ju befommen.

Teutichneurent, 11. April. Am lebten Donnerstag fand hier unter angergewöhnlich gro-ber Beteiligung die Beerdigung des im After von 42 Jahren an einem Herzschlag verstorbenen Aderbautechnikers Karl Ehrmann statt. Die großen Berdienste, sowie die besondere Bertichabung, beren fich ber Berftorbene durch fein ftets aufrichtiges, bescheidenes und gupor= fommendes Befen, jowie durch fein unermud-liches und fegensreiches Birken im Intereffe feiner Mitmenichen erfreuen durfte, murben durch verschiedene Ansprachen am Grabe des Berftorbenen, n. a. auch burch Bertreter ber Babijden Landwirticaftsfammer, in beren Diensten ber Berftorbene feit Jahren itand, fo-wie durch reiche Rrangspenden gewürdigt.

= Spod, 7. April. Am Diterionntag, morgens 47 Uhr gab die Rapelle des Musikvereins Sarmonie" auf dem Denkmalsplat ein Ronzert, deffen Programm finn- und gefühlsvoll dem Auferstehungstage Rechnung trug. Das Ronzert fand trop der Frühe allgemein großen Anklang, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn dies ein Brauch der schönen Sommersonntage

Schweres Aufounglud.

bld. Söllingen (bei Raftatt), 11. April. Frei-tag abend amifchen 7 und 8 libr verunglückte auf der Landstraße an der Grenze der Söllinger und Stollhofener Gemarkung infolge Platens eines Reifens das Autg des Bahumeisters Rath, wodurch der Führer die Herrschaft über bas Fahrzeng verlor, dieses in den Strafen-graben geriet und sich überschlug. Rath erlitt dabei erhebliche Gesichtsverlegungen, die in den 40er Jahren stehende Frau dagegen ichwere innere Berlebungen. Beide mußten nach dem Rastatter Krankenhaus transportiert

Tödlicher Giurz vom Wagen.

Singheim (Amt Raftatt), 11. April. Der verheiratete 48jährige Schloffer August Beif von hier, der auf einem beladenen Holzsuhrwerk von Baben-Baben nach Singbeim mitfuhr, fiel unterwegs vom Bagen und erlitt einen Shabelbruch, der den alsbaldigen Tod gur Folge hatte.

Scheuende Kuh.

ck. Rehl (Land), 10. April. Heute mittag gegen 1/21 Uhr ereignete sich bier ein Unfall, der leicht schwere Folgen mit sich bringen

fonnte. Der Maurer Friedrich hummel fuhr mit feinem Auhfuhrwerf ins Gelb, um Kartof-feln aus feiner Miete heimzufahren. Auf der Brude beim "Abler", die über den Gießenbach führt, wurde das Tier plöblich ichen und rannte die Böschung hinab. Der Bagen prallte gegen Steingeländer, wodurch famtliche Infaffen herabgeichleudert wurden. Summel erlitt am Dberforper ftarte Duefichungen, fo daß er aratliche Bilfe in Ampruch nehmen mußte, die an-bern famen mit bem Schreden bavon. Der Wagen wurde schwer demoliert.

Auf der Graße verunglückt.

Mannheim, 10. April. Im Laufe des Don-nerstag wurden in verschiedenen Stadttetlen vier Kinder im Alter von 8-5 Jahren, die unbeauffichtigt auf der Straße fpielten, von Berfonenfraftwagen erfaßt und oum Teil erheblich verlett. Bei einem der Kinder besteht Lebensgefahr.

Schlaganfall im Gerichisfaal.

Triberg, 11. April. Ein schwerer Schick-salssichlag traf die Familie Otto Silden s brand, Besigerin des "Gasthauses zur Krone". Fran Sildenbrand weilte am Donnerstag in Bolfach, wo sie in einem Prozeß gegen eine frühere Kellnerin, die wegen eines Diebstahls vor dem Schöffengericht stand, als Zeugin ver-nommen werden sollte. Während der Verhand-lung regte sie sich derart auf, daß sie der Schlag rührte. Sie wurde sofort in das Wolfacher Krankenhaus gebracht, wo sie am Freitag morgen verschied.

Der Beidelberger Sparkassenraub vor Gericht.

= Beidelberg, 11. April. Begen ichmeren Raubes hatten fich am Freitag por bem btefigen Schöffengericht der 20 Jahre alte Taglöhner Karl Zimmermann und der 20 Jahre alte Glaser hand Frank, beide aus heidelberg au verantworten. Frank warf am 15. Marz d. Is. am Portal der Städtischen Sparkasse heidelberg einer weiblichen Angestellten, die aus der Gpartaffe heraustam, eine Sand voll Pfeffer ins Gesicht, entriß ihr dann die Tasche und fuhr mit seinem Fahrrad davon. Er wurde jedoch in der Anlage von Paffanten angehalten. Man fand in feinem Befit einen Revolver, in dem sich eine Schrotpatrone befand. Die geraubte Tasche enthielt 1800 Mark in bar, einen Scheck über 300 und 500 Franken. Der mitangeflagte Zimmermann hatte mit Frank den Plan besprochen und war Schmiere gestanden. Er inste menn nicht die Reckniere gestanden. Er follte, wenn nötig, die Berfolger aufhalten.

Die beiden Angeflagten waren voll geständig, find beide arbeitslos und machen Not als Motiv geltend. Frant wollte, wie er angab, Rindes-taufe feiern, ba feine Freundin furg gupor einen Anaben dur Welt gebracht hatte. Zim-mermann dagegen bemerkte, daß er von seinen Eltern weggehen wollte, ba er fich mit diesen nicht vertrage. Bon bem Gelb, das fie durch ben Raubüberfall bekommen sollten, habe er fich Aleider faufen wollen.

Der Staatsanwalt begeichnete die Tat als einen frechen Raub, der fiart an Berliner Berhältniffe erinnere. Die Deffentlichkeit fei durch fie beunruhigt worden. Beide feien wegen überlegten und gemeinschaftlich begangenen ichweren Raubes ju bestrafen. - Das Gericht verurteilte Frant im Sinne ber Anflage gu 1 Jahr, 6 Monaten Gefängnis, 3immermann au 1 Jahr, 1 Monat Gefängnis, 3 Bo-chen Untersuchungshaft wurden beiden in An-

rechnung gebracht.

Gin Giudenienulf. 40 MM. Gelbitrafe.

Aus heidelberg wird folgende mahre Begebenheit berichtet: In einer der letten Nächte ichleppte fich ein Bruder Studio durch die einsamen Gassen Seidelbergs mit einem mächtigen Koffer ab. Dabei erregte er die freundliche Ausmerksamkeit und Neugierde eines Polizeibeamten, der ihn fragte: Wohin des Weges? Und womit er sich denn in iv ipater Stunde abichleppte. Freundlich erwiderte der Student, er muffe dringend nach Paris reisen, um dort eine wichtige Mission du erfül-len. Das vergrößerte noch die Rengier des Polizeibeamten und er machte kurzerhand eine Rofferrevifion. Das Reifegepad bes Stubenten bestand aus sechs emaillierten Seidelberger Straßenschilbern, die er in gleicher Racht an verschiedenen Stellen der Stadt abmontiert Es waren Schilder der Moltfeftraße, Berderstraße und Zähringerstraße. Außerdem hatte er noch in Ermangelung einer Zahnbürste das Schild einer jahntechnischen Firma mit für Baris eingepackt. Auf die erstaunliche Frage, was er denn mit den Seidelberger Straßenschildern in Baris wolle, erklärte er, daß es in Baris zu Ehren des Generals Foch eine Avenue Marécial Foch gebe. Er habe die Abssicht, neben dem Namen des französischen Generals noch die Namen der deutschen Generals woh die Namen der deutschen Generale Moltke und Werder aufzuhängen. Die beiden Achteland der gekrischen Generale Schilder der Zähringerstraße aber sollten darauf hinweisen, daß die Zähringer in ihrem Bap-pen einen grenlich mit der Junge bledenden beutschen Ben hatten. Der Polizeibeamte lud furgerhand den Mufensohn auf die Boligei-wache, damit dieser den Barifer Plan gunachft einmal überichlafe. Am folgenden Tage beichäftigte fich bereits der Schnellrichter mit dicfem fleinen, ausnahmsweise nicht innerpolitiichen, fondern außenpolitischen Brogeb und brummte dem Bruder Studio 40 RME. Geldstrafe auf, die er fröhlich lächelnd annahm. Es

handelt sich um einen amerikanischen Studenten, der in Beidelberg studiert und im nächsten Semester sein Examen machen will.

Orei Disziplinarverfahren gegen Gemeinderate.

Biesloch, 11. April. In der letten Git= dung des Bieslocher Begirksrats wurde ider nicht weniger als drei Difaiplinar-verfahren gegen Gemeindebeamte verhandelt. Das erste Berfahren gegen den national-sprialistischen Gemeinderat Karl Bog wurde vom Begirtsrat dafin entichteden, daß Bog wegen feiner erheblichen Borftrafen aus bem Gemeinderat entlaffen mirb.

Ein zweites Difziplinarverfahren richiete fich gegen sieben Gemeindebeamte der Stadtgemeinde Walldorf, die in der "Wies-locher Zeitung" den dortigen Bürgermeister Trunf als den Schuldigen an dem Walldorfer Ratshausswift und an dem Finanzelend diefer Gemeinde bezeichnet hatten. Bahrend dieses Berfahrens, in dem gegen alle ein Ber-weis wegen ungebührlichen Berhaltens gegen Bürgermeister Trunf ausgeiprochen murde, gab es zwei Zwischenfälle: Einmal, als der Berteidiger der Gemeindebeamten, Rechts-anwalt Ullmer, in schaffen Borten das Spisch-inken das Kircormaikers auf dem Porten instem des Bürgermeisters auf dem Nathans fritissierte, und dann, als Bürgermeister Trunf und sein Bertreter, Nechtsanwalt Speckert, den Berhandlungsfaal verließen, weil der Antrag auf Ausichluß der Deffentlichkeit abgeiehnt

Das lette Dienitftrafverfahren richtete fich gegen Bürgermeifter Trunt felbit, bem u. a. vorgeworfen wurde, daß er fich in drei Fällen Tagegelder habe doppelt ausbezahlen laffen Der Bezirksrat erkannte ihm in seiner Entsicheidung einen Berweis zu wegen untorretten Berhaltens in allen ihm gur Baft gelegten Fällen.

Gasthofbrand im Schwarzwald.

Furiwangen, 11. April. Am Freitag nach mittag wurde das der Badischen Staatsdomäne gehörende und am Höhenweg Schönwald-Brend-Kalte Herberge gelegene Gafthaus "Jur Martinsfapelle" vollständig ein Raub der Flammen. Das tote Inventar ging verloren. Bom Biehbestand verbrannte ein Pferd und ein Kalb. Der Schaden ist sehr größ. Auch die in der Nähe besindliche Martinskapelle erlitt erhesblichen Feuerichaden am Turm. erlitt erheblichen Fenerichaden am Turm.

Frecher Einbruch.

. Untergrombach, 10. April. Donnerstas auf Freitag nacht drangen bis jest noch unbe-fannte Tater in das Gafthaus jum Michaelsberg ein und entwendeten den Bartaffenbestand von ungefähr 80 Mart, ferner Zigarren, Zigaretten und Burftwaren. Tater ftiegen durch ein Genfter in den Birt

Diebe in der Rirche.

Schopfheim, 10. April. Bahrend bes Sanptgottesdienstes in der Evangelijchen Stadt firche wurde daselbst die Opferbüche mohl der jelbe Täter die Opferbüche von der Empore. Gine ber gestohlenen und entleerten Bitchien wurde fpater in einem Garten bei ber Rirche

Den Opferstod erbrochen.

Triberg, 10. April. In der Kapelle all dem alten Friedhof wurde letter Tage des Opferstod erbrochen und seines Inhaltes beraubt. Es ift betrüblich, daß nicht einmal die geringen Mittel, die von milbtätiger Sand fill die Restaurierung biefer Kapelle gespendet wer ben, por Diebeshanden ficher find,

Aus der Pfalz.

eo. Jodgrim, 10. April. Mus der letten Ge' eo. Jodgrim, 10. April. Aus der letzten Geme ind er at sijt ung ist folgendes zu berichten: Dem Turnverein e. B. Jodgrim
wird eine Teilfläche der "Sandgrube" zum Baleiner Turnhalle geschenkt. Der Berein hat sid
zu verpstichten, der Bolksschule die gesamte Turnanlage zur Bersügung zu stellen. — Den Arbeiterverein wird ein Sportplat
ebenfalls in der "Sandgrube" kostenlos zur Berfügung gestellt. — Bon der Juschrift der Reichsbahn betr. Sperrung des Bahnübergans an der Füllengrube (Daspel) wurde Kenntnis an der Füllengrube (Hafpel) wurde Kenntnis genommen und dem Ersuchen nicht stattgegeben Dem 2. Bürgermeister Ludwig Sitter und dem Gemeinderatsmitglied Theodor Schwelt wurde durch Unbefannte schwerer Schaden bu gefügt. Ersterem wurden die Obstbäume ab geschnitten und letzterem die Fenster seines Renbanes zertrümmert. Da hier zweisellos ek Racheaft vorliegt, beschließt der Gemeinderal diese und alle derartigen tünftig vorkommender Schäden zu vergüten. Dem 2. Bürgermeifter Sitter wird daher eine Ensichädigung von 301 Marf gewährt. Dem Gemeinderatsmitgsted Schwein werden die Fensterscheiben bezahlt. Bon der Zuschrift der Baper. Staatsbanf Ludwigshasen a. Ah. betreffend Auswertung, band Freischeit a. vor der Expend Ansberting, der Greischeit genommen und die Zurückzube genehmigt. — Durch Auftrag des Bezirksamts Germersbeim werden die Hundegebühren auf 9 Mart pro Stud ab Rechnungsjahr 1931/8

Der Boranich fag pro 1981/82 wurde beraten und konnte nach langer Debatte ab geglichen werden. Um aber diese ju ermöglichen, wurde eine Entwäfferungs umlage mit 650 Prozent eingeführt. Die Gin führung der Bier- und Burgerfteuer murd

Der Giand der Arbeiten am Wehrbau Kembs.

Vollendung im Jahre 1933.

Die Arbeiten am Behrbau Rembs fonnten auch in den Wintermonaten fehr gefördert mer-Auf dem badischen Ufer find die Dammbauten mächtig fortgeschritten, fodaß der neue Schutbamm nurmehr die Gijenbahnbrücke bei Buningen erreicht. Bei Martt felbft find die Aufschüttungsarbeiten noch im Gange, auch die Arbeiten gur Berbreiterung und gur Bertiefung des künstlichen Wasserlaufes, der das infolge Erhöhung des Wasserspiegels ftarter andrängende Grundmaffer abführen joll. Auf dem elfaffifden Abeinufer ift ber Dammtopf, ber vom Rheinufer und bem rechtsfeitigen Damm des elfässischen Kanalstückes gebildet wird, in der Hauptsache schon fertig. Der linksseitige Kanalsamm reicht ebenfalls schon bis an das Mbeindamm reicht ebenfalls ichn bis an und ufer heran, sodaß die fünftige Abflußstelle vom gertlich fichtbar ift. Der Strom wird an diefer Stelle durch den Aufstau stark verbreitert, sodaß auch eine längere Strecke des Rheinufers mit verichiedenen Baulichkeiten nes Rigelniters mit verigiedenen Baulichketten und Baraden dem neuen Schiffahrtsweg zum Opfer fallen muß. Um Behrbau jelbst ist an der rechten Rheinseite der Laudpseiler und der erste Strompseiler, sowie die zwischen beiden zu errichtende starke Grundschwelle aus Beton fertig. Das schwere, eiserne Schüßentor ist nahezu aufmontiert. Die Stromöffnung, die es absperren kann, hat eine lichte Beite von rund 30 Meter, eines der größten bisher angewen beten Dage. Der Bafferbruck auf das einzeln Tor beträgt ca. 1800 To. Auf der linken Rheit feite find die beiden erften Pfeiler vom Bant ans ebenfalls fast fertiggestellt, und es mtri gegenwärtig an der Grundschwelle swischen die sen Pfeilern gearbeitet. Mit dem Ban des drift ten Rieilers ift beannen. In die dem Ban des drift ten Pfeilers ist begonnen. In diesem Jahr soll auch noch neben der jest in Arbeit besind lichen Grundschwelle die zweite zwischen der erften Strompfeiler und dem jest begonnenet Pfeiler verlegt werden. Das erfte Schützente auf der elfäffifchen Geite foll auch noch im Ball diefes Jahres montiert werden. Um die Arbe ten für das Stauwehr zu ermöglichen, murb fürzlich die Durchlaßöffnung für die Schiffahr nach dem badischen Ufer zu um eine Pfeiler öffnungsbreite verlegt. Die Durchlaßöffnun ift 60 Meter breit und das Basser stießt bereit über das ichen fertige Tundwaren. über das ichon fertige Fundament des letter Behrpfeilers hinüber. Im nächsten Jahre ist dann dieser lette Pfeiler mit den noch sehlen den zwei Grundschwellen erstellt werden. bedingt aber eine Sperrung des Rheinbettes jeden Schiffsverfehr, jodaß von diesem Zeit punkt an die Schiffe bereits den neuen Kanal weg benuten muffen. Im Jahre 1933 wird dan das Wehr endgültig fertiggeftellt fein.

Tragen Sie das gutsitzende Maßhemd der Firma RUD. HUGO DIETRICH

Aus der Landeshauptstadt

Schloßturm und Stadtplan.

Gine biftorifche Betrachtung gur Farbenfrage.

Architekt Dr. Roland Eisenlohr, Karlsruhe.

Man ung es als dankenswerte Gabe des Karlsrußer Tagblattes" anerkennen, daß es ans in seiner Osiernummer in Albert Hausensteins Beitrag: "Am Hose des Markgrasen" den Brief von Pöllnig von 1730 mitten in den erbitterten Company von der beiterten Schlichturm bitterien Kampf um den farbigen Schloßturm und die "Belange" des Karlsruher Städtebaues brachte. Dier kommt ein Mann zu Wort, der vor 200 Jahren lebte und außerhalb der heutigen Interessengruppen steht. Es sei im folgensen versucht, rein auf Grund der Pöllnig'ichen Mitteilungen einige Betrachtungen zur Schloßturmfrage und mas draugehört augustellen.

urmfrage und was drangehört anzustellen.
"Karls — Ruhe" (Repos de Charles), voer einentlich vom Gründer unserer Stadt gedachte Name. In den Schulen wird hier fälschlich gesehrt, Karlsruhe bedeute das unter der Pyrasert, Karlsruhe bedeute das unter der Pyrasert ichte, In den Schulen wird hier aufgen graichte, Karlsruhe bedeute, daß unter der Pyramde auf dem Marktplatz Karl im ewigen
Schlafe ruhe. Das ist aber falsch. Karl Wilbelm matte. sollafe ruhe. Das ist aber falsch. Karl 2011belm wollte, wohl aus mehr als einem Grunde,
von Durlach weg, möglichst alleine sein, furz
gesagt, seine Ruhe haben. Das lag damals in
der Zeit, daß es den Fürsten in ihren alten
Schlösern am Berge nicht mehr sonderlich geitel. Die Pulvermunition trug immer weiter,
der Berg bot nicht nur keinen Schutz wehr, sondern ermöglichte Gefahren aller Art von Ucherdern ermöglichte Gefahren aller Art von Ucberian, Geschützfeuer von oben ufw. Allenthalben verzogen fich die Herricher in die Gene. So auch Rarl Wilhelm, der zwem bei feinen lieben lintertanen nicht gerade am besten angeschrieben war. Er war reichlich unbeliebt. Er wollte jedenfalls weg von Durlach.

ise in der Ebene jo anzulegen, daß sie sich mit einer Seite an Bald oder an Baser anlehnen io in Mastatt, Mannheim u. a. D.). In der Chene sah man weithin, wenn Gesahr im Versuge war, wenn die Bürger unruhig wurden, wenn die konsessionen stritten wsw. und hatte dann die Möglichkeit, durch den Bald oder über das Mösser wachtelie sich zu authernen und Uns daß Wöglichfeit, durch den Wald voer uver das Basser rechtzeitig sich zu entfernen und Unsamehmlichfeiten ans dem Wege zu gehen. So wöhlte auch Karl Wilhelm sich einen Platz am Baldrande, unweit der großen Berkehrsftraße, die von Durlach nach Mühlburg über den Ahein sührte. Dort war er einmal etwas abseits, aber hatte doch jederzeit schnell Anschluß in seine cigentliche Westdert.

cigentliche Residenz.

Run baute er sich zuerst den heute so vielsumitritenen Sch logt urm. Wie Pöllnis besonders dem Fürsten gegenüber hervorsebt, war dieser wie das ganze auschließend erbaute erste Schloß in Fachwerf errichtet. Jedermann weiß, daß der besondere Reiz des Fachwerfbaus nicht in der bissen Raugusführung beruht, sondern in der billigen Bauausführung beruht, sondern in dem äußerlich sich ausprägenden, meist durch darbe befonders noch betonten stattigen Aufbau von leichten Echtüben und andersagrifie farbig behandelten Füllmauern. Der von Kari Bilhelm als Mittelpunft der zu grünsen den den Stadt gedachte Turm war also unter allen Umständen farbig! Ob Hirsch genau die richtigen Farben gefunden bat, liegt außerhalb der Betrachtungen, spielt aber auch gar feine Kolle. Kings um den Turm und Schloß waren ja auch weithin bunte Blumen-selder, die eine farbige Architektur unbedingt verlangten. Unwerkfändige Evigonen haben lei-der diese gemaltigen Alumengusgagen personntegewaltigen Blumenanlagen vergowin laffen und den Schlofplat mit Bäumen vernagelt!

Bollnit fagt: Daran ichließen fich Garten und Gartenbeete an, die von einem Halbkreis

gleich hoher Häuschen Begrenzt sind, welche bogenförmig gebaut und gleich hoch sind." Was ist davon übrig geblieben? Wohl steht der Halbfreis noch, aber in die gleichmäßige Häusersicht über den Schloßplaß ist restloß durch hoben Baume vernichtet. Bon den Gartenanlagen versuchte Sirich, wenigstens vor dem Theater, wieder an alte Formen Anklang ju finden. Das Schloß fieht man nur auf kurze Entfernung in feiner gangen Größe, mahrend man es architettontid richtig verstanden von der Karl-Fried-richstraße aus gang überichen müßte. Aber es wird von viel gu groß gewordenen Bäumen

die Stadt nur bis du dieser Straße auszudehnen vorhatte, schuf er sich einen verspektivischen Abschluß dieser Sauptstraße mit der Kirche, der er angehörte. Da er aber allen drei chriktlichen Konfessionen gleiche Rechte gegeben hatte. ftellte er die beiden anderen Kirchen als Ab-ischlußpunkte der beiden links und rechts von der Hauptachse liegenden Straße auf. Die "Aleine Kirche" ist uns in alter Lage heute noch "Aleine Kirche" ist uns in alter Lage heute noch erhalten, den Plat der alten protestantischen Kirche zeigt die Kyramide auf dem Marktplat! Das alles ist so einfach und großzügig gedacht, ohne Serumwälzen italienischer Architekturztraftate, ohne Sonneninstem und andere ihm untergeschobene Ausklügeleien. Nachdem drei Straßen durch die Kirchen verbaut waren, mußte man links und rechts davon noch ie eine Straße haben für den weiteren Berkehr, die östliche führte nach dem "Dörfle", wo die Banarbeiter und Handwerfer wohnten, die andere führte nach dem Mein zum späteren "Mühlburger Tor". Das ist doch alles selbitverständlich! Also fünf Straßen waren mindes



Das Karlsruher Schloß.

Nach einer Zeichnung von Arthur Valdenaire.

totgeschlagen, jede architektonische Wirkung geritört. Früher lagen die Anlagen vor dem Schloß vier Weter tiefer als heute. Dadurn wurde die Ööhenwirfung des breit gelagerten Schlosses gehoben. Seute ist's umgekehrt. Wan hat nun auch über den Stadtplan viel geschrieben und geklügelt. Selbst Brinkmann, der in jeiner Schrift "Deutsche Baukunst in der Nerrongenkeit" ursuringlich das gang Richtige

der in ieiner Schrift "Deutsche Vaukunft in der Bergangenheit" ursprünglich das ganz Richtige erkannte und das willkürlich Anmutende als das Praktische erklärte, hat später in seinem "Stammbaum der Stadt Karlsruhe" eine ge-lehrt aufgezogene Kunitgeschichte aller stern-jörmig gestalteten Städte zur Grundlage für den Karlsruher machen wollen. Alle Kunitge-schichte und renaissancistische Festungsarchier-tur lag sicher Karl Bilhelm völlig fern. Seine Rube wollte er haben, keine Keitungl das jate Ruhe wollte er haben, feine Festung! das 'aste er doch beinahe wörtlich Böllnitz gegenüber! Man kann sich auch kaum etwas klareres und einsacheres denken, als das, was wohl Karl Als er nun schon mal den Plan eine Stadt-gründung in sich reisen ließ, mußte die fürzeste Berbindung von Schloß dur Verkehröftraße nach Durlach die Hauptachse geben. Da er ftens erforderlich. Das veranlaste den Bolkse mund zu der netten Sage von Abdruck der Sand des schlafenden Fürsten auf dem Buden. Bu was aber mag die Sternform der 32 Allcen gedient haben? Nun, wir haben erfahren, daß der Fürst seine Ruse haben wollte. Er mußte durch seine Wache, die wohl auf dem Schloßeiturm war, alle Annäherungswege überiehen können, wollte gleichzeitig auch nach allen Seinen, wellte gleichzeitig auch nach allen Seinen. ten mobl in fein geliebtes Seimatland feben fonnen. Alfo mas mar natürlicher als biefe Sternitragenform?

Bas fonnen wir nun noch aus den Mitteilungen von Pöllnitz leien? Karlsrubes Schlot war nicht als nüchterner Repräsentationsbau war nicht als nüchterner Reprasentationsbau gedacht, sondern erst viel spätere Zeit hat ihn — nach der Schaffung des Großberzogiums von Rapoleons Gnaden! — dazu geschaffen. Benn man die Heimat feinfühltg erleben will, nuß man sich das Schloß lebendiger norstellen. als es die grane Uebertsünchung desselben heute int. Man kann sich erträumen, daß, wenn eine mal das gange Schloß wieder etwas farbenfreudiger behandelt ift — es braucht nicht ge-rabe "Sirichrot" ju fein —, wenn einmas die alterichwachen Baume durch niedrige, gefchait-

tene Baumarditettur bierfür einen bewährten Künftler - erift, wenn die ichnakenbrütenden Baffertümpel etwas tiefer gelegten Blumenteppicen gewichen sind (was man alles einmal mir Arbeitslofen im Binter machen könnte), dann könten wir ein Schmucktid von einer Schloßanlage erhalten, die in Dentidland, mit Aus-nahme von Sansjonei ihresgleichen nicht aufanlage erhalten, die in Deutschland, mit Aussnahme von Saussonci ihresgleichen nicht aufsauweisen hätte. Das von Höhd in seinem Einfühlungsvermögen in die Arkadenarchitestur des Alopplates augevakte The ater, einst ein weithin berühmtes Bauwerf, käme zur verdienten Wirfung, der Schlöpplatz würde in seiner Einheitlichkeit monumental wirfen und man würde bei Renovierung der einzelnen Schlöpplatzebäude wieder größere Gertischen Schlöpplatzebäude wieder größere Gertischen Schlöpplatzebäude wieder größere Gertischen Schlöpplatzebäude wieder größere Gertischen Wieder etwas Farbe in die Jirkelarchitektur gebracht in zarten Tönen, die lebhaft genug ind. Der Ansang wäre gemacht, die Gesichtspunkte und das Jiel wären klar, Robischen sieh willen doch gemacht werden, — hier winkt der Zusammenarbeit von Staat und Stadt ein hobes Jiel, würdig eifriger Arbeit und gesstilisientlicher Beachtung. Schenkt unserem ein wenig zu stark verweindrennerten Karlserihe wieder ein Stüd aus der Vorweinerbrenners zeit, labt iene Zeit im Schlöpplatz wieder außerschen, Die kleine Kirche, das Zeughans und das Schwedenpalais an der Hans Thomastraße sind die Meisterwerke der Karlsenher Baugesleichten Stim den Verlagen Zeit gehört das sind die Meisterwerke der Karlkruber Paugeschichte. Etwa der gleichen Leit gehört das Schloß an, so daß wir also Borbilder genug haben aur richtigen Gestaltung des Schloßplates Roch sehlt, — um dies hier zu iggen plates. Noch fehlt, — um dies hier zu iagen —, uns die Bürdigung des ersten großen Karlstuber Architekten Feremias Miller. Durch Zurückführung des Schlopplates in die ursprüngliche Gestalt, durch sinnaemäße Menswierung des Schlosies in dieser Richtung — die dirich anzusangen den anzuerkennenden Mutbatte! — werden wir unserem Barockarchitekten ein Denkmal seizen, kester als Erz, dauernder als gedrucktes Papier! Unsere Schlopplatzansage verdient es, aus dem Dornröschenicklas erwacht zu werden, es wird sich sohnen.

Karlsruher Konzertleben.

Lieber- und Arien-Abend Carften Derner.

Opernfänger Carften Derner vom Landes= theater gab am Freitag im leider nicht über-mäßig besuchten Eintrachtssaale (der "Haupt-mann von Köpenict" ließ die meisten der Karlsruher Kunstfreunde im Theater antreten) seinen ersten Lieder= und Arienabend in Karls-ruha Er muste dem Courert eine Courende ruse. Er wußte dem Konzert eine glänzende Steigerung zu geben, bemährte sich also als ausgezeichneter Sänger und gestaltungsmächtiger Künftler. Sein echt lyrischer Bariton erreicht mit Leichtigkeit tenorale Sohen und ftreut die g, gis und a in strahlendem Schimmer aus. Bewunderungswürdig ist überhaupt die Wächelosigkeit seiner Tongebung; er erreicht sie durch die vorzäigliche Ausnützung der Span-nungsfräfte, durch das Anfaugen und "Ziehen" der Töne. Mit hinreißendem Glan geht die weiche, einschmeichelnbe Stimme au breitefter Entsaltung, ohne icheinbar Grenzen zu finden und ohne die Gebiete blühenden und gesättig-ten Klanges zu verlassen. Dies wohlgebämmte Strömenlassen gewährt reinstes und reichstes Bentegen. Das Dhr berauscht fich an diesem edlen, mannlichen Timbre, ber in ben geschickt eingestellten Resonangraumen fich voll aus-wirft. Carften Derner hulbigt bier gang ber italienischen Singart. Bom rein musikalischen Standpunkt aus ift fein geliebtes, gar ju gern gebrauchtes Anschleisen der Tone eine kleine

eneraldirektor wider Wil

Näheres erfahren Sie in den nächsten Tagen

Karlsruham Woche'end.

Karlsruh', den 12. April 1931.

Sehr geehrder Berr Redagdeer! braucht, um die paar v'rschiedelte Eier zu juche. Dahe net grad so wie e' blinde Kuh in d'r Gegend 'rumlauf, hatme mei' Flaumine e' biste dirigiert. Bennse g'saagt hat "Kalt", dann hat des g'heiße, "brauchsch dich in dere Gegend net weiter bemishe, do gebt's nix zu suche!"; wennse g'saagt hat "Geiß", dann binne als ganz nah an d'r Erfüllung meiner Winsch g'chtanne, d. H. mit meine Worte: "Hört denn der Blödinn bader g'nomme, in die reinschte Bechselbader g'nomme, so binne vom "Deiße" ins Kalte" g'ichtet worre. Awwer des kann ich Ingeschen g'schalte g'schild worre. Awwer des kann ich Ingesche gerr Redagdeer, e' Fingerschitzes g'sicht dawwe bei dere Sucherei entwickelt, day mei Leut aus m Schtaute nemme rauskomme braucht, um die paar v'richtedelte Gier ju juche

sin'. E' Wünschelrutegänger hätt' des net besser sertich 'brocht. Mei Frau war allerdings von meine hellseherische Fähichkeite net so entzäckt, sie hat nämlich behaupt', ich hättere den uff die Feierdäg so icheen g'wichste Jukbode v'runreinicht, dabei hawwe blook drei von denne v'rschtecklie füns Ofchtereier v'rtrette ghat, un' awar desaweg, weisse sich so arrig nach in d'r G'sabrezon uffghalte henn. Das die Eier e' disse arrig wachsweich ausgfalle ware, des isch e' U'glegeheit for sich un' geht uff's konto vom Ofchterhaas un' die kalt Witterung. Wenn's wärmer g'wese wär, wär' denne Eier ihr Dotter a härter ausgfalle. No, schließlich isch a die Haaselagd 'rumgange un' dann hat m'r widder Jeit ghat, siwwer die diessächtich trübselich Ofchtere noochzudenken, wenn m'r sich net in e anziehends Buch 'neiversenst hat. Bünichelruteganger hatt' des net anziehends Buch 'neiversenkt hat.

Beinoh wäre unsere Beziehunge zu d'r Pfalz abgebroche worre, weil's jo'me Rheinkahn, un' a noch eme Hollander, ei'gfalle isch, geger d'Maxauer Rhei'brück Schurm zu laufe. Benn's mit d'r Erschieuling der neue Brück schneller ging' hätt m'r saage könne, do wär's jezert die beicht G'legeheit, mit'm Reubau anzusfange. Die Abbrucharweite von d'r alte Brück fange. Die Abbrucharweite von d'e alte Bruchätte' nach dem B'jammeichtooß nemme viet Zeit in Anschruch g'nomme. Durch des Borsfommuis isch et'm widder so richtick vor Auge g'sürht worre, wie unzulänglich die Berbindung mit d'r Pfals von Karlsruh' auß isch, un sehert hennse uns a noch die anner Berbindung nach'm Beichte, die mit'm Flugseug, g'nomme. Die schwähische Berbindunge sin' in Berlinscheinis doch bessere als unsere. Daß m'r dod'rfor die Aufwerbindung Bade'—Karlsruh'—Schtuttgart kriegt henn, isch en schwacher Troscht. Karlsruh' fommt durch so Maßnahme

immer meh' ins Sintertreffe un' wenn b'r Berkehrsverein fich net fo elend ins Zeug lege dhät, um Karlöruh' in d'r Welt bekannt zu mache, dann könnte m'r uns bal' begrawe laffe. Abgebaut ifc nämlich viel ichneller un' leichter, als uffgebaut.

Ich hab net schlecht gicktaunt, wie ich letschthin g'lese hab, daß m'r im letschte Johr hunderte von Tagunge un' Ausschtessuh' g'hat imwere Million B'sucher in Karlsruh' g'hat henn. M'r fann sich jo in d'r heutiche Zeit zu dem "Vergnügungs- un' Ausschteslungsfimmel" ichtelle wie m'r will, awwer m'r darf ein's dabei net außer acht laffe, wenn's nämlich mir net mache, dann maches halt die annere. 's bleibt halt doch immer noch ebbes von denne nach Karlsruh' fommende Fremde bei uns henke un' die d'rvon Betroffene werre froh fel' drum. Am meischte prositiere die Gotels un' die Wirts ichafte, un' es befremdet ei'm eigentlich desemen umfomeh', daß grad in denne am Fremdeverkehr fo fctarf intreffierte Kreife jo wennich Berichtandnis d'r Armeit vom Bertehrsverein ent-

gege gebrocht werd. Nachdem d'r Farweichtreit in Karlsruh' wid-der joweit gur Ruh' komme isch, icheint e' annere Sach dod'rfor forge s'welle, daß Lewe in d'r Bude tich, nämlich des Problem d'r Durchführung von d'r Amal'eschtroog durch de' Nymphegaarde. 3ch muß faage, wenn m'r die Schtred vom Schtandpunkt des Naturfreunds ans betrachte dhut, dann fann ei'm d'r Durchbruch blook leid dhu. M'r fann fich fcmer vorschteste, daß durch den scheene Gaardedheil beim Palais die Autod durchsause un' gar erscht durch den idnulifch g'legene Rumphegaarde, der durch die Dheilung faicht fei' gange Schönheit v'rliere werd. Annererseits kann m'r sich awwer a net

dem Argument v'richließe, daß der Durchbruch dur Ablenfung von dem uff d'r Kaiferschtroop fich unnötich bemerkbar machende Durchgangsvertehr notwendich ifch. Wenn m'r fich de verfehr notwendich isch. Wenn m'r sich de' Karläruher Schiadtplan usmertiam auguckt, so merkt m'r glei', daß die Osch-Wesch-Verblindung seit ümwer hundert Johr, d. h. seit d'r Weinbrenner 's Karlsruher Schiadtbild g'ichafte hat, trot dem inzwische gschiederte Verfehr, noch genau die gleich isch. D'r Verkehr kann sich, wenn m'r e' direkte Linie ins Aug fakt, einzich un' alleinich usst direkterichtrooß abwiedle. Sowohl die nördich wie die südlich g'lesene Umgehungsschitzuke sin' im Zeichen und wide. Sowool die Abrolio die die flotten von "Zeit isch Geld" for den Zweck vollkomme un-praktisch. Zur Sicherheit des Verkehrs uss d'egene Ablenkungsschroß beschtimmt notwendich un' m'r werd sich deszweg, un' wenn's ei'm noch jo un'ympathisch isch, schon mit dem Gedanke vertrauter mache miesse, daß anme icheene Dag die Amalieschtrooß halt doch irgendwic e' Beiterssührung erfahre muß. M'r hat jo a c' Bogelwart for en Hause Geld gebant, die heut "for d'Aah" wär, wennse d'r Tierzghutverein sort e Tierzgiul von d'r Schiadt kriegt hätt', was amwer net d'r Fall sei' kann weger dem un' sessen net d'r Fall sei' kann weger dem un' sellem. Es soll jehert aus dere abgehante Bogelwart e' Baldicul g'macht werre. Bie die bei dem Schnoofereichtum sich awwer do drauße rentiere foll, des ichteht a noch uff eme annere Blatt. B'rleicht baut awwer d'Schtadt nochemol um des Hans e' anners 'rum un' zeigt dann 's Innere als e' Bogelwart-Kuriojum.

Einschtweile viel Gries!

Ihne Ihr ergewenschier Simpligius Gansjedberle.

Unart, auf die man wohl nur hinzudeuten braucht, damit er auf fie vergichtet. Gie gefährdet gar zu fehr die absolute Reinheit, macht zumindest den präzisen Tonansat, über den der Künstler, wenn sein Ohr es wünscht, durchans verfügt, problematisch. Parum von der Tiese ber schweisen, wenn die Töne so prachtvoll und bestimmt angehauen werden fönnen? Das präzise Seben der Töne hält zudem die Stimme gefund. Auch das ichwachgestütte Bianofingen ift noch ein fleiner Schönheitsfehler bei Carften Derner. Inmitten wohlfundierter Gejangsfultur, die ben Atem geschickt in Spannung und Klang verwandelt, die dentiche Unfitte des "gefühl"-vollen Ueberhauchens! Der Kunftler braucht Deutschland, weil er bier lebt und wirkt, wahrhaftig nicht diefen Tribut gu bringen.

Aber über all dieje leicht abguftreifenden Rebenjächlichkeiten, vor denen gleichwohl ber Ganger und die ehrliche Artitt nicht Bogel-Straug-Politif treiben durfen, fiegte der munbervolle Befamteindruck bes Abends, ben man fobald nicht vergeffen wird. Gleich die ichongesungene, dramatisch pointierte Händel-Arie ichuf Niveau. Machtvoll ergriff der aparte Bortrag von Schumanns "Die beiden Grenadiere". Daran reihten sich in nicht minder padenber Gestaltung brei Lieber von Grei-ichaninoff, barunfer das ftimmungsgefättigte "Die Steppe"; ferner Rachmaninoffs Lieb "Frühlingsfluten", das wiederholt werden mußte und gum Schluß die grandias gesteigerte Arie aus "Andrea Chenier" von Giordano. Der Beifall war Siurm und fo mußte fich Carften Derner noch ju zwei Dreingaben entichließen. Die Bravour, mit der er die Auftrittearie bes Roffinischen Barbiers fang, medte ben Bunich, ibn bald in diefer Rolle auf unferer Landes= bühne gu jehen.

Um Flügel faß eine hingebungsvolle, technisch und mufikalisch gleich reife Geftalterin, Bene Dieffenbacher, die man nach Jahren wie-ber einmal im Kongertfaal am Wert feben A. R.

Aus Beruf und Jamisse.

Frau Brof. Thoma, die Bitwe des 1915 ver-Professors und befannten evangeli= ichen Schrifftellers in Karlsrube, feiert beute. im 12. ds. Mts., in Seidesbera ihren 80. Geburtstag. Die überaus rüftige Jubilarin ift in weiten Kreisen bes evangelischen Bolfes befannt und hochgeschätt.

Sans Berbert Rienicherf, der mit bemerfens= wertem Erfola an unferem Landestheater feine Ausbildung erfuhr, wurde an das Landestheater für Pfalz und Saargebiet (Git: Raiferslautern) als Chargenipieler und für jugendliche erfte Charakterrollen verpflichtet.

Ronfulariiche Bertretung Brafiliens. Brafilianiiche Babltonfulat in Baben-Baden ift aufgehoben worden. Bis zu der in Aussicht genommenen Neuabgrenzung ber brasilianischen Konfulatsbezirke in Deutschland ist für Baben das Brasilianische Generalkonsulat in Hamburg auftändig.

Bromenadekonzert. Die Kavelle des Musik-vereins "Karlsruhe 1919" e. B. unter Leitung ihres Dirigenten E. Leonhardt veranstaltet am Sonntag, den 12. April, 11.15 Uhr, auf dem Schloßplatz ein Promenadekonzert.

Berkehrsumfall.

Am Freitag vormittag wollte eine 70 Jahre Bitme Ede Scheffelftrage und Raiferallee die Straße überqueren, als im felben Augenblid ein Straßenbahnwagen heranfam und die Frau zu Boben warf. Sie fam unmittelbar vor den Bagen auf die Schienen zu liegen, fonnte aber gludlicherweise von einem in ber Rabe befindlichen Mann beifeite gezogen werden, jonft mare fie von dem Stragenbahnwagen, der trop fofortigen Bremfens noch einige Meter rutichte, überfahren worden. Die Frau, welche nur unerhebliche bavontrug, Berlebungen wurde in aratliche Behandlung gebracht. Der Unfall dürfte darauf gurückzuführen sein, daß die Frau schwerhörig ist und die Fahrbahn überschritt, ohne sich vorher umauschauen.

Befämpfung der Bettlerplage.

In den letten Tagen murben burch bie Reviere und die Fahndungspolizei eine Anzahl Bettler festgenommen und vorgeführt, die fich jum Teil bei ihren Bettelgangen fehr aufbringlich benahmen.

Ochlägerei.

In der Racht jum Freitag entstand in der Rillisselbsiedlung bei Durlach zwischen meh-reren Männern eine Schlägerei, bei ber auch bas Messer eine Rolle spielte. Die Bolizet das Meifer eine Rolle fpielte. Die Polizei ftellte die Ordnung wieder her und nahm zwei Personen feft.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Nach zwei Bolfsbühnen = Vorstellungen des Lustipiels "Sturm im Basserglas" von Bruno Frank am Montag, den 18. und Dienstag, den 14. April, wird das "Beutsche Märchen" von Carl Zuckmaper: "Der Hauptmann von Köpemid" Danvarsten den 16 und Famisiag nid" am Donnerstag, ben 16. und Samsiag, den 18. April, miederholt. — Der zweite Tag bes Wagnerschen "Ringes des Nibelungen": "Siegfried" gelangt am Mittwoch, den 15. und der dritte Tag: "Götterdämmerung" am Sonnstag, den 19. April, zur Auführung.

Im Kongerthaus wird am Conntag, ben 19. April, ber Operetten-Schwant "Meine Frau, bas Fraulein wiederholt.

Als fünftes und leties Werf für die Sonder-miete des "Zeit-Theater"-Zyflus befindet sich das Drama "Die Ursache" von Leonhard Frank für den 21. und 24. April in Borbereitung.

Beranffultungen.

Sinfoniekongert. Bie icon mitgeteilt, veranftalten die Philharmonifer Karlsruhe ihr lettes Sinfonie-fonzert unter Leitung ibres Generalmufisdirektors Hand Seeber van der Floe. Als Solistin steht für diesen Abend die bekannte Karlsruher Sovranistin Herta Abend die berannte Katiscuber Soptanistin Herta Succoff dem Orchester sit Seite. Zur Aufführung gelangen Werfe des nordsichen Komponisten Wiethskrindsen, eine Erts und eine Uraufführung. herta Succoss singt Werfe von Wagner und Berdi. Den Abschlich des Programms bildet die 3. Sinsonie (Erotea) unseres Altmeisters Beethoven. Borverkauf stellen die Musikalienhandlungen Fris Willer und Prans Tafel Galierstrade Brang Tafel, Raiferftrage.

Coloffenmtheater, Auf die beute, nachmittags 1/44 und abends 8 Uhr, ftattfindenten Borftellungen ber beliebten rheinifden Komifer Schmits-Beigmeiler wird nochmals hingewiesen. Bur Aufführung gelangt ber tolle Schwant "Der verhängnisvolle Frad" in brei Wer einmal recht von Bergen lachen will, muß unbedingt Schmits-Beihmeiler in ihren Glangroffen gefeben baben. Auf die Rachmittagevorftellung werben befonders die auswärtigen Befucher aufmertfam gemacht.

Standesbuch : Auszüge.

Tobesfälle und Beerdigungszeiten. 10. April: Glifabeth Simon, Bitwe, alf 84 Jahre, ohne Beruf. Beerdigung am 18. April, 14 Uhr. Maria Beber, Bitme, alt 85 Jahre, obne Beruf. Beerdigung am 18. April, 10,90 Uhr. Dermann Kern, Chemann, Eisenbahn-Sefretär a. D., alt 64 Jahre. (Jocarim.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Ronfervatorium Boft für Mufit, Raiferallee 14. Das neue Schulfahr beginnt am Mittwoch, 15. April. Die Ausbildung erftredt fich itber alle Zweige ber Confunft in votal, instrumental und ibeoretischen Fächern, vom ersten Anfang bis gur Kongertreife, fowie für die Borbereitung der staatlichen - privat -Mufiflehrerprüfungen.

Roften Secreifen mehr?

Es ift eine leider viel verbreitete Meinung, daß Reifen sur Gee erheblich mehr Ausgaben beanfpruchen als irgendwelche, mit gleicher Begnemlichkeit aus-geführte Reisen zu Lande. Nichts ist irriger als biese Meinung. Der Nordbeutsche Llond, Bremen, und seine Bertretungen sind jederzeit bereit, Ihnen alle Ausfünfte ju geben und Borichlage auszuarbeiten. Rächfte Bertretung bes Rorbbeutichen Llond fiebe Anzeige in diefer Ausgabe.

Tagesanzeiger

Sonntag, ben 12. April 1981.

Bad. Landestheater: 18-22.30 Uhr: "Der Ring des Ribelungen": "Die Balfure". Stadt. Rongerthaus: 19.80-29 116r: "Deine Grau

das Granlein". Coloffenm: 15.30 und 20 Ithr: Schmit-Beihmeiler: "Der verhängnisvolle Frad".

Stadigarten: 11-12% Uhr: Frühfongert; 1516-18 Uhr: Nachmittagskongert des Bhilharm. Orchefters. Bab. Lichtiviele (Rongerthans): 16 Uhr: "Die Dre

um Edith" Refibens-Lichtfpiele: 11 Uhr: Midy-Maus. 26 14.90 Uhr: "Lichter ber Großftadt".

R.F.B.:Blat: 15 Uhr: R.F.B.—Eintracht Frankfurt. Balbipielplat bes M.T.B .: 14 Uhr: Rreiswalblanf Friedrichahof: 216 18 116r: Familienkongert; im Geff

iaal Tans. Stadtgarten-Reftaurant: Rongert.



Der Ring bes Nibelungen. — Bon Richard Wagner. Eriter Tag: Die Balfüre.

Bei iobendem Unwetter ichleppt fich ein Fremdling in hundings Gutte. Dem am berd erichopft rubenden Mann fundet Sieglinde, Sundings Beib, unter weffen Dach er Schut uchte. Unheil du bringen, ift fein Schickfal; brum will er weiter eilen, um biefer Frau, die ihm Labung bot, nicht Leid ju verursachen. Doch Steglinde läßt ihn nicht gieben. Unheil malte ohnehin icon im Saufe. Beiber Blide begeg-nen fich; Unausgesprochenes liegt amijden ihnen. Run will der Flüchtling des Gaftheren Beimfehr harren . . Der tritt gewappnet herein und bietet dem Fremdling Gruß. — Foricend ichweift Hundings Blick beim Nachtmahl von der Frau zum fremden Manne. Eine seltjame Aran zum fremden Manne. Eine jeltzame Aehnlichkeit fällt ihm auf. Er fragt den Gaft nach Namen und Art. Wehwalt nennt der Gebette sich. Wolfe war sein Vater. Früh starb die Mutter; die Zwillingsschwester ward ihm geraubt. In Sippensehde ging alles verloren. Auf der Flucht wurde der junge Wölfling vom Bater getrennt, geriet selbst in Kämpse, als er, eine wehrlose Maid schübend, ihre Brüder ersichlug und maisenlaß slückten wurde. maffenlos flüchten mußte. dräuender Miene geht der Gaftherr in fein Gemach. Seine eione Sippe ift's, mit der dieser Wehwalt in Fehde geriet. Diese Racht mag er den Schutz des Gastrechts genießen, — morgen aber fich jum Rampfe ftellen. Allein ift

Behwalt — und deuft der Berheißung des Ba' ters: in höchster Not fände er ein Schwert! — Da leuchtet es plöplich auf an einer Stelle des Baums, auf der des Beibes Blid vorbin fo be deutsam rubte. Den entichlummerten Gaft med Sieglindes Stimme. Errange er fich die Dehr bann auch bas Beib. Stürmijch umfaht bet Jüngling die monnige Frau. Mondlicht ilutel durch das aufspringende Tor. Balbesgauber Lenzespracht.

Brunnhilde, die reifige Balfure, foll auf Il vater Boians Geheiß, Siegmund, dem Babiung, gegen hundings Rache ben Sieg ver leisen. Doch heftig widerspricht Botans Gattit Frida, die Hierin der Ehe, die durch die Geschwisterehe Siegnunds und Sieglindens entweiht sei. .. Und Botan, der Gott muß som Willen der eifernden Göttin beugen Brünnhilde, dem geliebten Kinde, vertraut efeine tiefe Schuld. Brünnhilde aber reizt Wotans Jorn durch slammenden Riderspress. Born durch flammenden Biderfpruch. flüchtigen Wälfungenpaar ericeint fie als Tobesverfünderin. Doch, von Siegmunds Todestrot ergriffen, verspricht fie ihm pflichtvergen: den Sieg. Brünnhilde bietet fich Botans Rache Der fündet der Ungehorsamen ihre Strafe Bon tiefem Schlaf umfangen merbe fie derein bem Manne geboren, "ber am Wege fie finde! und wedt.

Meine Frau, bas Fraulein. — Operettenschwant von Sans S. Berlett. Mufit von Bermann Beutten.

Elln, die junge Frau des recht leichtfüßigen Runftmalers bans hoffmann, verdingt fich, der ewigen Geldklemme ihres Gatten überdrüffig, kurzerhand als "Fräulein" in ein freiherrliches Haus. Natürlich verliebt sich nicht nur der Chet des Saufes in das bildhübiche Fraulein, fonbern auch noch ein exotischer Konful. Kaum it aber der verlassene Malersmonn dahinter gefommen, wo fich fein Beibchen aufhalt, nimmt er in dem verlobungswütigen freiherr-lichen Saufe eine Stellung als "Diener" an und fein Faktotum Juftav muß als falfcher Onfel auftreten. Gin Raferjoricher, der mit den

unmahriceinlichften lateinischen Infeftennamen nur jo um fich mirft, auch wenn die fleine Rom-teffe feine fällige Liebeserflarung gu erwarten berechtigt ift, vervollständigt den Kreis der mehr oder weniger ipinneten Insaffen des freiherre Saufes, und felbftverftandlich find nun alle Borausiehungen gegeben gu den vergwid teften Situationen, den merkwürdigften Diff verständniffen und Berwidelungen. Das fic aber ichlieglich alles in eitel Bohlgefallen auflöst und jeder Sans ju feiner Grete fommt, darf angstlichen Gemuter: jur Beruhigung icon im voraus verraten werden.

in non Lutino mismilum

Es ift erstannlich, wie die Stadt Geld hat, sobald es gilt, dem "Berkehr" dienstbar zu sein. Unter dem Namen Berkehr für die Stadt, die gern eine "Großstadt" sein möchte, scheint auf einmal das "Sparen" aufanhören, mit dem sonst alle möglichen Streichungen und Unterlaffungen begründet werden. Schon jest könnte jeder Kraftwagen von der Amalienstraße durch die breite Durchfahrt in die Ritterstraße einfahren, wenn der Lenker soviel Selbsibeherrichung aufdiese Ede nun mal wirklich langsam und vorsichtig zu nehmen. Nur daran liegt es, daß man nicht schon jest die Durchfahrt er-lauben kann. Die Durchfahrt ist zwar nicht für Autos gebaut; aber wenn wirklich ein fo furchtbar dringendes Bedürfnis bestünde, würde jeder anständige Fahrer froh sein, wenigstens daß zu haben, als gar wichts. Man gebe die Durchsahrt mit den nötigen Sicherungen fret. Ift dann ein wirkliches Bedürfnis erwiefen, dann erst lätt sich ein Ausbau begründen. Belche Richtung biefer zu nehmen hat, dafür hat die Natur schon vorgesorgt. Noch jest liegen die Stämme der großen Bäume herum, die der Gerhststurm geworsen hat. Die Bahn ist schon fast frei gur Ausmündung in die Ede Rittertraße und Kriegsftraße. Das ift der Teil des Balaisgartens, der bisber ichon ungepflegt war und faum besucht wurde. Wird hier durchaebrochen, dann muß dadurch zugleich der Garten als ein gang öffentlicher ausgestaltet werden, was nur zu begrüßen ware. Vom Nymphengarten aber ichräge man höchstens die Ede Ritterstraße ein wenig ab und ersetze die Mauer an der Kitterstraße — nur dort ist eine, er ist nicht davon "umgeben", wie die halbamtliche Ausgrittenstraße — durch die Kitter des Ariedrichsenstraßen. schreibt — durch die Gitter des Friedrichsplates, die jest den Stragenbahnhof in der Tullastrage umbegen, faubere biefen Gartenteil, richte einen Milchausschank mit Pläten im Freien ein, wo friiher eine Bolkskliche war. Das allein sind Ausgaben, die sich bei Durchführung in die Ritterftraße vertreten laffen, weil damit Gutes und Brauchbares erzielt wird. Aber im übrigen laffe man den Romphengarten und Beinbrenneriche Shlößchen in Rube! Fort mit all den erfünftelten Planen, die auf dem Papier sich gut machen können und den Architekten den Geruch der "Großzügigkeit" geben sollen. Wir haben setzt Streites über Denfmalerverbefferun-

Laffen wir alle kostspieligen Uebertret=

Bagt ben Nymphengarten ungeschoren! | bungen. - Sabt ihr aber doch ploglich fo viet | den Beld, um "Arbeitslofe beichäftigen" ju fonnen, dann baut zuerst Kleinwohnungen in Masse, laßt die Schaffergilde und alle möglichen Arten damit es Kleinwohnungen gibt. nötiger als Zerstörung von Garten durch Auto-ftraßen, die unnötig Geld verschlingen. Ift dann noch etwas übrig, dann macht die fürzere Strede bis zur Ritterstraßen-Ede und verschont den Rymphengarten. Rarleruher feht euch die Garten an Ort und Stelle, nicht blog auf dem

Die geplante Durchführung ber Amalienstraße burch ben Erbprinzengarten

scheint von ihren Befürwortern jest mit Sochdrud betrieben gu merden. Unwillfürlich fragt man fich, weshalb denn eigentlich die Autoftrage durch den Sardimald angelegt merden foll und warum fie nicht beendet wird. Ebenfo durfte es doch wohl als eine glatte Lösung angesehen werden fonnen, wenn die Sofienstraße bis Müstlburg durchgeführt würde. Ich glaube, dat spätere Geschlechter, welche evtl. den Erbprinzen(Nymphen)garten dann nur noch vom Hörenfagen fennen würden, die Zerftörung diefes jo wundervollen Erbolungsplates nicht begreifen werden. Bir murden uns jedenfalls mit der Durchführung ein unschönes Denkmat der Rücksichtslosigfeit und Unkultur feten.

In Nr. 67 Ihres Blattes gibt ein herr R. R. einen wohl höchft beachtenswerten Rat, wie auch dem Berkehr geholfen werden fann, ohne Berfförung des Gartens. Und wenn sein Borschlag, einmal die geplante Straße im Garten zu bezeichnen, befolgt würde, dann wären doch wohl Taufende geruhfamer Karlsruher Bürger aufgeschreckt. Es ist doch wirklich nicht so, daß kein Interesse am Romphengarten mehr vorhanden ist, nein, aber die Notzeit hat abgestumpft, oder das Sprichwort: "Sie machen ja doch, was fie wollen, wir einfachen Beute haben nichts mehr gu fagen," läßt die breite Maffe in der Deffentlichfeit schweigen. Sinterher ha jo, freilich, da wird fraftig gescholten. Mitburger, rührt ench jest!

Bu ben Wirrniffen in ber ev. Landesfirche.

In diefem Auffat (erichienen am 8. April) mird der Laie aufgefordert, fich gur Sache gu außern. Wie ich als Laie über die unwürdigen, nicht dum Ansehen der evang. Kirche beitragen-

Den religiöfen Sozialiften fteht mancher Late verständnistos gegenüber. Bar nicht auch die Cogialdemofratie Bahnbrecherin für den Atheiamus? - Man muy fich an den Kopf greifen und fragen: Rann denn ein Sozialift Pfarrer fein, fann ein Pfarrer Sozialift fein; fann ein Geiftlicher, der joviet Beit und Rraft für die Partei aufmendet, nom Geelforger fein, mas er doch vor allen Dingen

Es muß einmal gesagt werden: Biele moderne farrer — das gilt auch für manchen, der sich nicht fogialiftifc betätigt - haben feine Beit für Geelenstudien; es mußte ihnen fonft offenbar werden, daß es noch Menschen gibt. hungern nach ewiger Bahrheit und gewillt sind, die Heilsgewisseit in sich auf-zunehmen. — Aber nur wer selbst sie in sich dunehmen. — Aber nur wer felbst fie in ficht fragt, wer im Gebetsverkehr mit dem unfichtbaren Chriftus steht, wer seine Anie beugt vor seinem Gott und um Erleuchtung und Kraft für sein schweres, verantwortungsreiches Amt bittet, der nur kann berufen sein, anderen Menschen das heil zu vermitteln. Warum ist in der evang. Kirche die große Abwanderung zu den Seften? — Mit schöngeistigen Predigten ist uns nicht gedient, fie blenden und laffen das Berg falt. Gine Rirde, die vom Bar-teihader durchtobi ift und beren Diener nicht Gottes Ehre suchen, sondern bestrebt sind, sich selbst ins rechte Licht zu sehen, ist ihrer Ausgabe nicht mehr gewachsen. — Richt Parteigeist, sondern Ehrssteit soll in der Licht herrichten Wick bie Verteine Kirche herrichen. Richt die Parteien geben uns die Kraft, das Leben durchzufämpfen, jondern das Evangelium. Bit es nicht beichamend, dag wir unfern Gegnevn folch ein Bild der Berriffenheit bieten? — Wohl muß der Kampf fein, aber befinnen mir uns, wie wir ihn führen, das Schickfal unferer evangelifden Landestirche hängt davon ab. Gin Laie.

Telephon im Konzerthaus.

Ber por einer Borfiellung, unmittelbar da-nach oder wie gar oft in den Paufen der Konzerthausveranstaltungen genötigt ist, einen Telephonruf au tun, wird vergeblich im Saufe nach einer Sprechftelle fuchen. Sinter der Bubne tann er eine folche ichliehlich finden. Aber dahin zu verlangen, ist angesichts des dienstlichen

Betracht für beide Teile ftorend. Es mare wo eine Aleinigfeit, im Borraum eine Fernipred stelle einzurichten oder, wenn das nicht tunlid mare, unmittelbar am Gebande ein Fernfpred häuschen aufzustellen.

Promenade-Konzert.

In der Zeitung fonnte man lefen, daß de Boligeifapelle ihre beliebten Kongerte auf de nimmi. Es wäre aber gewiß viel besser, auf ganze Jahr jeden Sonn- und Feiertag von ibis 1 Uhr auf dem schwen Schlosplatz ein Kopzert abzuhalten, wie es in App gert abguhalten, wie es in die Saupifia Badens gehört. Richt, daß nur Rundfunthore die in Stuttgart fogar dreimal in der Woo itattfindenden Rongerte boren fonnen!

Biele, denen es die Berhaltniffe nicht et lauben, Geld für Konzerte ufw. ausgugeben waren dantbare Buborer und auch für bi Fremden ift es immer ein Angiehungspunt ein Grund, daß sich der Berfehrsverein Sache ernstlich annimmt! M.

Der fünftige Ralender.

Der Borichlag Plan B (Blochmann) hat am fellos foviel Bestechendes, daß er start empfo len werden kann. In bezug auf einen Bul aber hat er unbedingt einen Schonheitsfehle Jeder erste Quartalsmonat und jede Boche diesem Monat beginnt nach diesem Plan einem Sonntag, jeder zweite Onartalsmond mit einem Mittwoch, jeder dritte mit eine Freitag. Ohne jeden Zweifel wäre es aber ih höchten Grade übersichtlich und wünschenzwer daß nicht nur jeder erfte Quartalsmoni sondern jeder Quartalsmonat mit eine Sonntag beginnt. Dies hätte zur Folg daß jeder Tag in jedem Monat die gleiche Dinungsziffer hätte, also beispielsweise jed Sonntag bei einer siebentägigen Boche in jede Monat der 1., 8., 15., 22. und 29. wäre. Die wäre nun auch durchführbar, aber allerdine nicht bei einer siebentägigen, sondern bei eine sechstägigen Boche. So erheblich diese Aemb rung wäre, könnte man andererseits aber sage daß sie nur Erfreuliches und Zeitgemäßbrächte. Es liegt doch entschieden im Juge de Zeit, 3. B. Arbeitslosen-Verringerung, daß dreitslosen-Verringerung, daß der eine Erfreien Took sich von eine der eine Bertingerung. arbeitsfreien Tage sich vermehren. Dies wir der Fall sein, da der Monat künftig dan nicht 4, sondern 5 Wochen und dann 5 Sond tage hätte. Nach dem Plan Blochmann komp

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

er neue Chaplin-Film.

"Lichter der Großstadt".

Run ift also auch das große Ereignis diefer Filmfaison ju uns gefommen: Charly Chaplins

neues Werk. City Lights.
Bas den Titel anbetrifft, so sagt er gar nichts, es ift eben einsach ein schönes und zugkräftiges Schlagwort, denn man sieht nur am Ansang mal gang turg die Silhouette der Großftadt im Sintergrund auftauchen, dann aber fommt icon

Charly Chaplin und der Humor.
Eine Reihe von Episoden: Charly als Bagabund bei einer Denkmalsenthüllung, zu Gugen des feierlich enthüllten Denkmals

enthalten, was dieser Film sein will. Und was ein Film vielleicht überhaupt immer sein soll.

"Lichter der Großstadt" sind nicht ganz das, was einst "Jirkus", "Lid" oder gar "Gold-rausch" waren. Es geht, wie gesagt, ein Riß durch diesen Film. Und es sehlt hier sene wunderbare Tapserfeit des naiven Fatalismus, die so bezauberte und stärfte. Die Tragif des Schluses ist vielleicht das ftärfte, aber sie reißt zugleich auch alle anderen, vorhergehenden. Szenen auseinander. dearadiert sie zu den, Szenen anseinander, degradiert fie zu Episoden. Man merkt, daß Chaplin lange (allzu lange?) an diesem Werk gearbeitet hat. Die Einzeleinfälle überwiegen.



Charlie spricht mit dem blinden Mädchen, das er liebt.

schlummernd; grotesk. Charly rettet einen Millionär vom Tode des Ertrinkens, Charly frisk Luftschlangen, Charly liefert ein Boxmatch, Charly verschluckt ein Pfeischen, kriegt das große Schlucken und kört ein feierliches Konzert, Charly muß Straßen kehren, Charly soppt die Polizei, so geht es weiter, Szenen, eine lustiger als die andere, immer der alte, einzige Charly, mit Hücken und Stöcken und den großen erstaunten Charlyaugen. ten Charlyaugen.

Der Film hat aber einen Knack, einen Zug ins Tragische. Da ist ein wunderbar ichönes, blindes Blumenmädchen, in das Charly ich verliebt. Ihr zuliebe geschieht vieles und manches, sie muß geheilt werden! Und dann: als der arme, abgerissene Bagabund Charly an ihr vorüberkommt, da erkennt sie wohl seine Stimme, aber jeht sieht sie ihn auch! Armer Charks!

An allen anderen Filmen gemessen (zwei voer höchstens drei nehme ich aus), die diese Jahre uns brachten, ist dieser Film einzig und narreichbar, Borbild und Krönung schlechthin. Da ist mit wunderbar einsachen Mitteln wieder Bewegung. Bewegung und Leben, da kommen Bild und Mimik wieder voll und ganz zu ihrem Recht. Ganz auf die eine große Persönlichkeit gestellt ralle dieser Tilm an uns narbei und gestellt, rollte dieser Film an uns vorbei und spiegelt doch ein ganzes Symbol des Lebens. Eine "romantische Pantomime" neunt Charly feinen Film. In biefen zwei Worten ift alles

Dieje Einzeleinfälle aber sind so wunderbar, daß durch sie der Film eben doch zu dem wird, was wir erwarteten: Das stärtste Filmereignis des Jahres.

Dit diefem "ftummen" Gilm ift nichts gegen den Tonfilm du fagen. Aber ein Beispiel ist bier geschaffen, ein Borbild für alle Tonfilmregisseure der Welt: Das Bild ist und bleibt die Sauptsachel Das ist die Lehre dieses Chaplin-Films.

Coloffeum.

Am Freifag abend zeigten die Rölner Komifer Schmit. Beigweiler ihren neuen Schwant "Der verhängnisvolle Frad". Bie der Titel schon verrät, ist es diesmal ein Frack, der einen Shemann in verzwickte und verzwickeste Situationen geraten läßt. Daß dabei noch Filmschauspieler und Meisterborer auf die Bühne kommen, erhöht die Birkung dieses tollen Schwankes, der fich um einen abgertsenen Fradziviel und die Ruine des Frades dreht. Die Hauptrolle verkörpert Carl Schmitz, der mit seiner unglaublich kontischen Mimit unbedingt die beste Leistung des Abends bietet. Ihm am nächsten kommen der doof-gutmütige Schwager Jos. Beihweilers, der mit erstannlicher Birtuo-sität in einen Filmschauspieler sich umwan-delnde Kunstmaler Otto Steinbrechers und ichlieflich die draftisch-komische Figur des Dienst-mädchens Billa Beigweilers. Alles in allem, wie immer bei den Kölner Komikern, ein mohlgelungener Abend.

jedes Quartal ein Monat mit 31 Tagen. Dieser Tag müßte eben dann am Ende jeden Duartals einem Monat als Wochenendtag bet-gefügt werden. Diese Einrichtung gäbe eine vollkommene Bereinheitlichung aller Monate und aller Quartale, wenn man sich im übrigen dem Roricksen Machinenn anschlieben mürde dem Borichlag Blochmann anschließen würde.

Dienst am Aunden bei ber Städt. Stragenbahn. Bei einer Fahrt nach der Innenstadt auf der Straßenbahn gab ich dem Schaffner mein Fahricheinbest und sagte deutstich zweimal: Umsteigen, bittel Zweimal, weil ich beobachtet hatte, das der Beamte durch irgend einen Borgang auber Straße etwas von seiner Ausmerksanket abgelenkt war. Tropdem erhielt ich meinen Kahrichein durchstrichen, also nicht mehr dum Umsteigen geeignet, zurück. Als ich sagte: "Aber ich will ja umsteigen," meinte der Schaffener: "Das müssen Sie gleich sagen." Da wurde ich nun ein bissel ungehalten und antwortete: "Ich hab's ja gesagt." Sehr ungnädig wurde mir daraws ein Umsteigeschein mit der Belehrung ausgehändigt: "Ein andermal reden Sie rung ausgehändigt: "Ein andermal reden Sie lauter." – Run ift, soviel mir bekannt ift, die Straßenbahn ein kaufmännisches Unternehmen Straßenbahn ein kaufmännisches Unternehmen und als jolches, wie jedes Geschäft, auf den Besiuch von Kundschaft augewiesen. Man stelle sich nun vor: In irgend einem Geschäft verlangt ein Känser eine Ware. Er wird vom Berkäuser nicht nach Bunsch bedient und verlangt Richtigitellung. Darauf jagt der Verkäuser sehr laut: "Ein andermal reden Sie lauter." Undenkhar, grotesk! Denn jeder Kunde würde um so ein Geschäft, in dem ihm solch "hösliches" Entgegensommen begegnete, einen groken Bogen herum kommen begegnete, einen großen Bogen herum machen. Ich mach's so mit der Straßenbahn und geh' nun für eine Weile lieber zu Fuß! S. E.

Uebergang am Bejtbahnhof-Zeppelinitrage! Die bobenlosen Zustände an diesem Bahnidbergang wurden bereits vor einiger Zeit schon
in den Tageszeitungen behandelt. Die Bahnverwaltung hat sich s. It. nohl bewogen gefühlt,
den Außgängerweg allen Passanten zum Trop
mit dem größten Schotterfies bewersen zu
kassen, wohl von dem Gedanken geleitet, das
Publikum soll die Arbeit des Festretens belorgen. Auch die Straßenlöcher mit ihren
Basserpfühen bestehen hente noch. Hier hilft auch das Einwersen bezw. Flicken mit Schotter
nichts, denn dieser wird durch den kolossalen

Autos und Lastwagenverkehr doch immer wieder herausgeriffen und nach allen Geiten verschleus dert, fo daß die Paffanten ftets der Wefahr ausgefett find, von herumfliegenden Steinen getroffen gu werden.

Es mare endlich einmal an der Beit, daß dte auffandigen Stellen Diefen Uebergang einmal felbst besichtigen und die nötige Plasterung, wie Diese an den Anschlußstreden von feiten der Stadtverwaltung fo tadellos ausgeführt wurde,

wornehmen laffen. Bas diese Boche (nach Abfaffung der vor-ftebenden Zeilen) noch geflicht wurde, hat auch wenig 3wed und ift in einigen Tagen wieder verfahren, gang abgesehen von der jest einstehenden Staubbeläftigung die auch durch noch so vieles Sprisen nicht behoben wird. E.S.

Dieses frühere Hochgestade des Rheins, das sich von Darlanden aus bis Forcheim binaicht, könnte ein wunderschiner Spazierweg sein. So ist es eine fortlaufende Schuttabladestelle bis ungefähr 2—3 Kilomeier außerhalb Daxlandens, soweit es eben der Bequemlichkeit der Menschen paßt, ihre Abfälle und ihren Schmutz mit Karren und Bagen hinzusahren und den Abhang hinntersuwersen. Nahe beim Ort liegt der Boden voll mit Konservenbüchsen, Niche, Hanschaltgegenständen. Weiter außen hängen an den Heden und Sträuchern verbrauchte, aufgerissen Sechungstück, am Boden Dsenrohre und große, ausgebrauchte Haushaltungsgegenstände (man kann sich durch Ausenschein überzeusen) fich durch Augenschein überzeugen).

sich durch Angenschein überzeugen).

Born zwischen Rappenwörts und Tanbenstraße, wo die Straßenbahn nach Rappenwört abzweigt, sieht eine Tafel "Schutt abladen versboten". Man versteht ja das Bemühen der zuktändigen Stellen, den Zug nach Rappenwört durch Sanberhaltung der Zusahrtöstraßen zu begünstigen. Aber sollen die andern doch gewiß landschaftlich schön gelegenen Spazierwege dersart verschnutzt werden dirsen? Haben die zusktändigen Stellen so wenig Interesse daran, daß auch die außerhalb des "Ings nach Rappenwört" gelegenen Wege menschenwürdig und des gehenswert außlehen? Man sollte glauben, die Stadt Karlsruhe könnte es durch ihre Organe erzwingen, daß die Bewohner der anliegenden Straßen und des Hawwegs ihren Abfall durch die Müllabsuhrwagen, die jeden Samstag auch durch Darlanden sahren, abholen lassen. durch Daglanden fahren, abholen laffen.



MERCEDES

CIGARETTEN



chmerzen die Füße



dann gehen Sie ins Supinatorium!

> Fuß-Spiegeluntersuchung durch Supinator-Spezialistin kostenlos

Reformhaus "Alpina" o. Hanisch Geschw. Krey Kaiserstr 32, Haltestelle Kronenstraße - Telephon 876





Pertrix-Batterien sind von längster Lebens dauer, daher im Gebrauch am billigsten!





Werktags von 10-1 und 3-5 Uhr. - Sonntags 11-1 und 2-4 Uh

Kräftigungsmittel (Schöne volle Körperformen durch Steiners Oriental-Kraft-Pillen

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für
Damen prachtv. Büste). Garantiert unschädlich. Aerstlich empfohlen. Viele
Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt.
Preiszekr mit Goldene Medaille u Ehrendiplom. Preis Packung (100 Stück)
2.75 Mark

Zu baben in den Apotheken. wenn nicht direkt durch D Franz Steiner & Co., G. m. b. H.-Berlin W 30/82. Eisenacherstraße 16.

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagbiattes"

Erite Rarloruber Leitern=Rabrif Robert Raible Rarlerube i. B.



Leitern tar Induftrie. Gewerbel und Dansbaltung

Revaraturen

Lasst diese diese die Helfer sein! Durch Ata, Imi und Persill Jum großun Ruinnuglun

Der befte Schutz geg. Grippe u. Schunpfen ift

ber große Wohltäter der Menichhett. Machen Sie einen Berfuch Einige Tropfen auf das Taidentud genügen. (Reines Raturproduft.) Bu haben in Apothefen. Drogerien und Reformbäufern. Riederlage: 2. Fiebig, Parloruhe,

arben i. Lacke FÜR DEN Hausgebrauch GUT .. PREISWERT arbenhaŭsWeststadi ORNERSTRASSE 42 ECKE SOFIENSTRASSE

E. Büchle

innaber W. Bertsch Kaiserstraße 132, Gartenskal Padewet-Geisenhaus Spezialhaus für

Bilder und Einrahmu

Gute Ausführung bei billigster Berechnung Große Auswahl

olge des Südd Mühlacker

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Samstag:

6.15: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.45: Gymnastik.

7.15: Betterbericht. 10.00: Schallplatten.

11.00: Nachrichten. 12.00: 2Better.

12.55: Nanener Zeitz. (N. tägl.). 18.30: Progr.-Aenderung, Better, Rachrichten.

18.00: Zeit, Better, Landw (auf. Ca.). 19.10: Zeitanfage (Do. 19.15).

Sonntag, 12. April. 7; Damburger Hafenfonzert.

8.15—8.45: Morgengumnastit. 10.15: Kathol. Morgensfeier. 11: Elfässiche Liederstunde. 11.30: J. S. Back: Kaniate Ar. 67; Haft im Gedächtnis Jeium Christ.

12: Bolfstimilies Kongert der vereinigten Staatsovern-Orchester Berlin. 14: Schallplatten. 14.15: Chorskonzert der Sänger-Union Stuttgart-Deslach. 15: Stunde der Zugend. 16: Kongert. 18: Die Numpte in Schwaben, Erzählung von Erna Sander. 18.30: Anisissische Komponissen. 19.15: Sportbericht. 19.45: Musikal. Zelivertreib. 21.15—22.30: Stefanntgabe etwaiger Brogrammänderungen. Nachrickendienst Sportbericht. 22.55—24: Tanzmusse. grammänderungen, 22.55—24: Tanzmustt.

Ihren Ofnorlitoits. Mor Bornzhoy Preise zeitgemäß!

nur bei Wait Gwof & Vofu Kaiserstr. 193/195

Donnerstag, 16. April. 12.20: Aus ttalientichen Meisteropern (Schallvlattenkonzert). 13.30: Schallvlattenkonzert. 15.20—16.20: Stunde der Jugend. 16.30: Radmittagskonzert des Rumdfunkordesters. 18.15: Bortrag: Telegramme zu ermäßigter Gebührt. 18.45: Vortrag: Iteber Gase und Gasvergifungen. 19.15: Jun 50. Geburtistag von Anton Bildgans 19.45: Opereiten-Kongert des Böllharmonischen Orchesters Sintgart. 21: Kenaisance, Barod Rokofo, 7. Wbend, Faltenischer Parod. 22.30: Bekanntgabe etwalger Brogrammänderungen, Kahrichtendienst. Wetterbericht. 0.30—1.30: Romantische Kammermussk.

Die neuesten Apparate von Weltruf. wie: Telefunken, Siemens Sachsenwerk, Saba etc. zu den günstigsten Bedingungen im Piane- und Rundfunkhaus

БСНОСН Rüppurrerstraße 82, Telephon 653. Unverb. Vorführung. — Fachm. Bedienung. Beamtenbank-Abkommen

-Sohle Kein Lederersatz Keine Gummisohl.

Herren 2. Damen-1.50 sohlen Angenehmes Tragen, leicht und bequem

Schuhsohlerei u. Vertrieb Karlsruhe, Hebelstraße 15

Dienstag, 14. April. 12.20: Bläfer-Kammermufif von Rozart (Schallplattenkonzert). 13.30: Schallplattenkonzert. 15.30: Bottrag: Die großen Tennisspieler. 16: Frauensunde. Vortrag: Die Krau als Bildbetauerin. 16.30: Radmittagskonzert des Rundhunkorchesters. 18.15: Aus dem Leben eines deutschen Angekellten in Korbötrafilten. 18.46: Dr. dermann Bendel erzählt: Die Stürmer. 19.15: Jiber-Konzert des Freihunger Jiberaparteits. 20: Aus dem Großen daus der Bürttembergischen Landestheater Setutigart: Der Freihabl, romantische Oper in drei Aften. 23: Bekanntgabe etwaiger Brogrammänderungen, Rachrichtendienst, Betterbericht.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer. eiche, Stüriger Spiegel-450.-schrank. 160 cm br.. weißer Marmor Speisezimmer. eiche, komplett. . Mk. 390.-Herrenzimmer, eiche, komplett. . Mk. 550.-Möbelhaus

Maier Weinheimer, Karlsruhe Freie Lieferung Kronenstraße 32 Samstag, 18. April. 19:90: Becthoven: Arenber-Sonate in A-Dur. 18: Buitiges Schallvlattenkongert. 13:30: Schallvlattenkongert. 15:20: Sinude der Jugend. 16:30: Radmittagskonsert. 18:15: Deathematik, Annit und dumor, Planderei von Broi. Ludwig Basniski. 18:45: Eine Dandvoll gereimter und ungereinter Drei-Minuten-Geichichten von Eberhard Beckmarn. 19:10: Spanischer Sprachunierricht. 19:15: 185 Minuten. Heiterer Abend. 29:46: Bekannigade eiwaiger Bros grammänderungen, Rachrichtendienst, Weiterbericht. 29—24: Tanzmussik.

Montag, 13. Aptil. 8—10: Morgenkonzert bes Phil-harmonischen Orcheners Stutigart 12.20: Fantasien (Schallplattenkonzert). 12.55: Nebertragung des Nauener Zeitzelchens. 13: Schallplattenkonzert. 12.30: Euf: Duariett in B-Dur vp. 11 (Schallblattenk). 15.30: Briesmarkenstunde. 16: Blumenstunde. 18.30: Rach-mittagskonzert, des Aurodiunkorcherts. 18.15: Bur-trag: Iodaum dinrich Bichern, ein sozialer Browdet. 18.46: Eine Aurzeichichte von Titt Gemrig. 19.05: Englischer Strachunterricht. 19.28: Stunde der Kammermusser. 20.40: Dessischer Abend. 22.10: Be-kannigabe etwaiger Brogrammänderungen, Nachrichten-dienst, Weiterbericht. 22.30—28.40: Tangmusse.

Sehr günstige Zahlungsbedingungen. unverbindliche Vorführung.

Die modernsten Rundfunkapparate, trenscharf für Europa-Emptang:

isde Lehrmittel-Ansfalt Kaiserstr. 14, neb d. Techn. Hochschule Telefon 3260 Verlangen Sie die neuen Prospekte Die älteste Telefunken-Vertretung am Platze



Für Vereinsausflüge und Schulen! Empfehle Schnell-Lasiwagen meinen für Personen beförderung 40-50 Personen fassend, sowie für

Möbeltransporte geeignet JOH. MANNHERZ Spedition. Holz- und Kohlenhandlung Nebeniusstraße 36. – Telephon 1287.

Mitwoch, 15. April. 12.20. Promenadekonzert vom Schlößplaß Sintigart. 12.55: Uebetiragung des Nauener Zeitzeichens. 18: Willi Domgraf-Gaßbaender füngt (Schalblatten). 18.20: Schalblattenkonzert. 15.30: Kinderfinnde. 16.30: Kadmittgazskonzert des Mandeinnkonzeichers. 18.15: Prof. Dr. Karl Ublia: Forichungen in Beslarabien. 18.45: Dr. Geinz Orlovins, Berlin: Luftbrüden über Land und Meer. 19.15: Bortrag: Neuerungen auf dem Gehiet der Sozialversicherung leit 1928: Unfalwersicherung und Militärversorgung. 19.45: Aus Sans Natonefs "Kleinem Sdarlin-Drehbuch". 20.15: Lieder-Moud aus dem Kurhaus Bad domburg. 21: Unterbaltungskonzert. 22.15: Brogrammänderungen. Nachricktendienst. Wetterbericht

Freitag, 17. April. 12.20: Unterhalmungsmufif (Schallplattenkonnert). 12.55: Uebertragung des Namener Zeitzeichens. 13: Schallplattenkonzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 16: Bortrag: Tas Broblem des Tonfilms. 16.30: Nachmittagskonzert des Kunddunkoncheiters. 18.15: Bortrag: Nechte der Wutter. 18.45: Oorace Mellon ioricht über: Duftins und Melodie der Sprace im Franzblichen und Deutschen. 19.15: Aerztevortrag: Der Berkehr mit Betäubungsmitteln. 19.45: Biener Beisen. 20.45: Ein Bombenmädel, Sörpiel. 21.45: Reue Musik der Nationen. 23.45: Betanntgabe etwaiger Programmänderungen. Nachrichtendienst. Beiterbericht. Sportvorbericht 28.10—24: Tansweisen aus Amerika auf Schallplatten.

-Spezialgeschärt Felt. Ing. H. Duffner Markgrafenstr 51 beim Rendeliplats Ing. H. Duffner RADIO Siemens ² Röhren-Empfänger S ²² W RM. ^{98,50} Telefunken T ³³ W L . . . RM. ^{170,00} RM. ^{100,00} RM.

Sämtl. Geräte kompl. m. Röhren u. eingeb. Sperrkreis. Lassen Sie sich die Apparate in Ihrer Wohnung vorf.

APPARATE aller Art, wie Lumophon, Saba, ESW

Nora, Telefunken, Siemens Mende, Schaub usw.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch das neueröifnete Spezialgeschätt

Kalicrif. 201 Eing Waldstr., Telefon 2940 Befichtigung ohneKaufzwang

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Deutschland und England in der Beltfrife.

Gilbert C. Layton, Direktor des "Economist", London.

Angesichts der nunmehr vorliegenden statistitoen Bahlen für 1980 ift eine Brufung in ber Richtung interessant, wie sich die trockenen Zahlen su ben verichiedenen wirtschaftlichen Theorien verhalten, die in der Arifengeit entstanden Gine verhältnismäßig neuere Theorie beagt, daß die alteren Industrielander in steigen-Ausmaße die Tendens seigen, durch mirtichaftliche Stärfung ber Abjahmartte die Rauffraft dieser Kunden su erhöhen. Dies steht in Garfem Wegeniat ju ber früheren Auffaffung, daß die fortichreitende Entwicklung eigener Industrien in jüngeren Ländern swangsläufig einen Rudgang des Exports in den alteren 3n. dustrielandern zur Folge haben muß. Sowohl für England wie für Deutschland weisen sedoch lediglich die Biffern des Außenhandels mit anberen europäischen Staaten im Gegenfat ju ben außereuropäischen eine prozentuale Steigerung

Der englische Sandel mit Deutschland zeigt die Fortsetzung einer ichon in den letten Jahren vorgerrichenden Tendens, nämlich: Abnahme des englischen und Steigerung des deutschen Ex-Die nachfolgende Tabelle beweift, daß bei beträchtlicher Steigerung des Gesamthandels be: beiden Länder untereinander der britische Er-dort nach Deutschland im Bergleich zu 1913 um über 30 Prozent zurückgegangen ist, während fic der Import aus Deutschland mehr als verdoppelt hat.

1913 1928 1929 1930 (in taufend Pfund)

Britischer Juport 30,998 63,728 68,818 65,841 Britischer Export

nach Deutschland 41,307 40,947 36,968 26,330

Die bemerkenswerten Anstrengungen Deutschlands, die natürlich eine Folge der Reparationsbelaftung find und nur durch ftartite Droffelung des Binnenmarttes - fiebe auch die fpater verbeidneten Biffern der deutschen Gesamtproduttion - su erzielen waren, haben es guftande gebracht, eine mit 140 000 000 RM. paffive Sandelsbilanz in einem Jahre in eine mit über 1½ Milliarden RM. aktive zu verwandeln. Lud Sinken bes deutschen Exports um nur 10 Pro-Brogent in England und 25 Prozent in den Bereinigten Staaten stellt eine Leistung dar, die man 18 Monate früher taum für möglich gehalten hätte.

Es ist interessant, sich im Zusammenhang mit diesen Bahlen an die Boraussagen von Mr. Lobedan, des Statistikers des Bölkerbundes zu erinnern. Mr. Lovedan ift der Anficht, bag bas Anwachsen des Wohlstandes pro Kopf der Bevölkerung zu einer steigenden Rachfrage nach Semilugusartikeln führen murde; ein Gebiet, auf dem Faktoren wie Stil und Erfindungs gabe eine gewisse Rolle spielen, und auf dem sich Länder wie Deutschland und England mit einem vergleichsweise hohen Inlandsstandard infolge ihrer Ersahrungen auf dem einheimischen Markt in einer bevorzugten Position befinden. Daß Deutschland seinen Außenhandel 1930 im großen und gangen überhaupt aufrechterhalten fonnte, ift im übrigen teilweife einem ähnlichen Gaftor duguidreiben, nämlich der Tatfache, baß drei Biertel seines Exports an euroväische Käufer geht, deren Nachfrage nach Fertigwaren
einen sehr anspruchsvollen Character trägt.

Innerhalb ber englischen Finangfreise man den Anftrengungen Deutschlands besondere Aufmerksambeit guteil werden laffen. Man fieht fich in der Auffaffung bestärkt, daß die un-Gewöhnlich ichwierige Beit, die Deutschland Augenblicklich durchmacht, ju einer Steigerung feiner wirtschaftlichen Kräfte und Fähigfeiten

führen wird, die in den tommenden Jahren bemerfenswerte Rejultate zeitigen wirb. Mr. A. R. Bagg von Selbert Bagg u. Co. machte türzlich folgende Ausführungen: "Ich glaube, der relative Erfolg Deutschlands auf seinen Exportmärkten ist der Tatsache zuzuschreiben, daß die deutschen Industriellen die Erfordernisse und Eigenarten ihrer ausländischen Kunden instematischer und intensiver als ihre Rollegen in anderen Induftrielandern ftudiert haben". Auch England intereffiert fich für berartige Frugen heutzutage viel ftarter als früher. Die ehe mals hierzulande oft geübte Kritif zum Beispiel, daß britische Kataloge auch für Länder, in denen

Bet Betrachtung des brittichen Außenhandels im Jahre 1930 verdient ein wesentliches Moment Beriicfichtigung: das Kreditbedürfnis der Ab-Wirkung auf die überseeischen Kaufaufträge aus. Englands exportierbarer Kapitalüberichuß ist für das Jahr 1930 schätzungsweise von 100 000 000 £ auf unter 40 000 000 £ gefallen. Junge Länder, die zum Ankauf von Waren Kredit brauchen, find gezwungen, ihre Aufträge gurudgubal-Rreditmöglichkeiten gebeffert haben. Erft normalen Beiten wird es für England wieder möglich fein, feine fiblichen Geminne aus Geefrachten, überseeischen Investierungen usw. Bu erzielen. Besonders die Einnahmen aus der behördliche Einschränfung ber Zulaffung aus-ländischer Anleiben auf dem Londoner Markt.

die internationale Produktion:

THE S	Deutschland (Biffern des Inftituts für Konjuntiurforschung)	Bereinigtes Königs (Ziffern des Boar of Trade)		
1924	100	100		
1928	144,9	105,5		
1929	147,4	118.8		
1930	124,4	103,8		

Während also der englische Außenhandel einen ftarteren Rückgang beigt als ber beutiche, eigibt fich aus den vorstehenden Zahlen für die Grjamtproduktion ber beiden Länder bas gegenteilige Berhältnis. England verfügt dementfpredend über einen günftigeren Inlandsmarkt als Deutschland, Allerdings find die Statistiken nicht in beiden Fällen nach denfelben Richtlinien aufgestellt, und obwohl sich aus anderen Daten ähnliche Schliffe ziehen laffen, bestehen einige Zweifel darüber, ob die Zahlen für das Bereinigte Königreich ben Produttiongrudgang in vollem Umfange erfennen laffen. Entfprechend bem "London und Cambridge Economic Gervice" beträgt der englische Produttionsinder für Jahres 1924 m Pseralcia zu 110 Prozent für 1929 und 108 Prozent für 1928. Wahrscheinlich nähert sich das also vermittelte Bild mehr ber Birflichfeit. 3m übrtgen zeigen auch diese Bahlen, daß der britische Inlandsmarkt gegenüber 1929 nicht in dem gleichen Maße baniederliegt wie der deutsche.

ipanisch gesprochen wird, nur in englischer Sprache abgefaßt find, dürfte heute nur noch vereinzelt berechtigt fein.

satilander. Wenn die Berhältniffe den normalen Strom des ins Ausland fliegenden Ravitals unterbinden, jo übt dies eine angenbitdliche ten, bis fich ihre wirtschaftliche Lage und ihre letigenannten Rategorie, die den Sauptbestand des "unfichtbaren Exports" barftellt, find unter den gegenwärtigen Berhältniffen ftart gufanimengeschrumpft. Tatfächlich lieh England im vergangenen Jahre mehr Gelber aus, als cs leisten konnte. Daraus erklärt sich die Schwäche des Sterlingfurfes im Winter und die

Dieje leberlegungen, verbunden mit ber Tat-jache, daß fich ein großer Teil bes englischen Ucberfeehandels mit landwirtschaftlichen Produgenten und Robitofflandern abwidelt, liefern den Schlüffel gu der nachstehenden Tabelle über

Gtablverein.

Die neueffen Produftionsziffern. Die Produltion der Bereinigten Stahlwerte 21... B.

Bierteljahr Januar bis Mara 1931 im Bergleich au bem porherigen Bierteljahr in Millionen Jonnen

Insgejamt betrug die Erzeugung in der erften balite bes Gefchaftsjahres 1930/31 im Bergleich gur erften

Die Zahl der Arbeiter betrug am 31. März 1931 105 000 gegen 121 000 am 31. Dezember 1930 und 169 000 am 31. März 1930. Der Umfah mit Fremben bestief sich im zweiten Geschäftsquartal 1930/81 auf 205 Mill. Am. gegen 234 Mill. Am. im Borquartal. Davon entfallen auf das Ausland 83 gegen 104 Will. Am., Insgesamt betrug der Umfah des Dalbjadres Oktober 1930 dis März 1931 439 gegen 686 Mill. Am. in der ersten dässie des Geschäftsjadres 1929/30. Davon entsielen auf das Ausland 187 gegen 260 Mill. Am. Die Austragsbestiände der Hittens und Verseinerungsbetriebe machen am 31.

Hätters und Berfeinerungsbetriebe machen am 31. März 1991 58,8 Prozent des Monatsdurchichnitts 1929/30 aus.

Salfte des Borjahres:

Robie 4,70 gegen 5,28 Kols 1,45 gegen 1,78 Robeijen 0,81 gegen 0,95 und Robitahi 0,96 gegen 1,01.

Kohle 9,98 gegen 14,03 Kofs 3,18 gegen 5,09

Robeifen 1,76 gegen 3,14

und Robftahl 1,96 gegen 3,27.

len Abwärtsbewegung seineskellt wird, eine gute Singe. Die gestern tolportierten Gerüchte über die bevorstehende Auslegung einer neuen Inlandsanleihe des Reichs bestätigten sich nicht. Rach den ersten Kursen wurde das Geschäft rublger, da neue

zent. Am Devisenmarft lag die Marf etwas erholt, gegen Kabel 4.2008, gegen London 20.41. Bon Ufancen hörte man London—Rabel 4.8598, London— Paris 124.27.

Montanwerte gewannen bis zu 1, Meinstahl 1,87, dagegen Köln-Neuessen, Phönix und Rhein. Braunfohlen leicht angeboten. Farben gewannen 2,75 zus rüd, Siemens 3,25, Licht und Kraft 2,75, Autowerte etwa 1, Tegtilwerte den gleichen Say. Bemberg erböhten sich um 3,87, Afn um 2,5. Banken waren bis 1 Brozent höher. Reichsbank plus 2. Alts und Neus

Guddeutscher Gifenmartt.

In den letten Bochen hat die Belebung am fuddeutiden Eisenmarkt, die als Folge der pormonat-lichen Breisermäßigung eingetreten mar, keinerlei Fortichritte gemacht. Die saisonmäßige Belebung bes Baumarftes geht in weit langfamerem Dage nor fich als im Borjahre. Der Bedarf in Stab- und sich als im Borjahre. Der Bedarf in Stads und Formeisen für Banzweck läßi daher sehr zu wünschen übrig. Trop gewisser Anzeichen, die auf eine Koninnkturbeiebung hinweisen, hat auch die verarbeitende Industrie und feinen färferen Austragseingang sestellen können. Bor allem die Baggonindustrie leidet sehr unter Beschäftigungsmangel. Man beschränkt sich ellgemein auf die Declung des notwendigken Beschränkt darjes. Eiwas tebhajter gestaltete sich das Sandsergeschäft. Der Provinzhandel ift noch mit der Komplettierung seiner Läger für den Frühjahrsbedarf besichäftigt und erreilt in allerdings mäßigem Umfange Stobelienspegififationen, die meift auf die bis 15. April verlangerten Borverbandsbeichluffe verrechnet werden können. Zu Renkaufen bestand sedoch keinerfei Reigung. Die Beschäftigung der Werke ist unverändert ichlecht und an eine Wiederinbetriebnahme der verschiedenen stillgelegten Werke und Balzeniragen konnte noch nicht gedacht werden. Besonders ichlecht ließ sich das Bandeisengeichäft an, mährend in Blechen, befonders in Beinblechen, verschiedentlich größere Objekte jur Abwalgung kommen konnten. Die Uneinheitlichkeit des Marktes spiegelt sich wider Die Uneinheitlichkeit des Wartes ipiegelt ich wieder in der febr unterschiedlichen und oft rasch wechseln-den Lieserzeit der Berke. Iwar können glatte Spe-zistkationen in Form- und Stabetsen meist prompt ausgesichtet werden, aber die Liesersristen für wenig gangbare Abmessungen bewegen sich zwischen 3-6 Bochen. Für Bleche, Bandeisen und Universateisen besteht ebenfalls steis rasche Lieserungsmöglichkeit.

Tendenzschwankungen.

Berlin, 11. April. (Guntipruch.) Infoige bes Demenbis ber Meldung, daß die Ruffenverhandlungen verfagt worden sind, schrift die Spekulation, die sich gestern stärker entlastet batte, an Rücktfäusen und Deckungen. Auch aus Aublikumskreisen waren Kaufausträge eingetrossen, die besonders am Elektromarkt Kursdeseitigungen von 2 bis 3 Punkten zur Folge hatten. A.G.B. waren lebhaft gestagt und setzten 3,5 Punkte höher ein. Kaliwerte waren im Rahmen von 2—4 erhöht. Conii Gummi beseitigten sich um 7,5. Hur Erdöl (1,75) und Nütgers (0,87) hielt das Interesse an. Die Tendeng erhielt durch den zuversichtlichen Monatsbericht der Dresdner Pank, in dem ein Ende der konjunkturels len Abwärtsbewegung seitgestellt wird, eine vertagt worden find, fchritt die Spekulation, die fich Auftrage nicht eintrafen, brodelte bas Rureniveau

Tagesgelb erforderte unverändert 4,5-6,5 Bro-

besithanleihen gewannen je 0,2. 4 prozentige Megika-ner 0,25, 1910 er Ungarn den gleichen Sat. Im Berlauf war die Tendens unter Schwan-

fungen behauptet. Giwas Intereffe beftand für Bapag und Blond, die je 1 gewannen. Berfehrswefen erhabten ihren Gewinn auf 3 Prozent. Auch Rarftadt lagen 3,25 über dem geftrigen Schlubfurs. Sarfadt lagen 3,25 über dem genrigen Schlisturs.

Zon Montanwerten bestand für Bödnig und darpener eiwas Interesse. Gessenstrehen gewannen noch
1,75 (2,25), dagegen lagen Farben I niedziger.
Deutsche Aslanten gewannen 2 Punkte gegen gestern.
Der Renten markt lag ruhig, im alloemelnen
gut gehalten. Obligationen lagen eher etwas nachgebend. Albäner minus 0,5, Mix und Genest minus
1.5. Wickstandschungen mark niedziger. Reicheschuldbuchforderungen waren niedriger.

Lis. Reichsignitobungstoerungen waren nebetiget. Staatsanteihen eher wieder etwas sester. Der Brivatdissen blieb unverändert 4,62 Prozent. Die Nachfrage wurde zum Teil mit Reichswechseln per 10. Juli befriedigt. Der Verkauf der neuen Schahanweisungen geht, wie wir hören, gut

Die Börse ichloß ung seich mäßig. Barenhaus-werte waren bevorzugt. Auch Tietz konnten sich um 3 Punkte befestigen. Berkehrswesen schlossen mit einem Gewinn von 4 und Allg. Lokalbahn von 6,25 Prozent. Dagegen waren Kaliwerte etwas niedriger. Prozent. Dagegen waren kaltwerte einas meditger.
Ilse verloren 3,75. An der Nachdörse entwidelte fich lebhastes Geschäft am Elestromarkt bei steigenden Kursen. Es kamen Gerückte auf, daß die Schudert n. Co. 11 Prozent Dividende verteilen werde. Man hörte Schudert 148,25, N.C.G. 119,25, Siemens 190,5, Lieferungen 141, Licht und Krast 134, Farben 158,25, Happag 76,5, Lloyd 78, Salzdeifurth 260, neue Neiche-bank 176,75, Berger 275, Renbesig 6,60, Alibesis 59,50.

Nürnberger Hopfenmarkt.

5. Nürnberg, 10. April. (Eigenbericht.) Die Marklage hat sich seit Ansgabe des letzten Berichtes nicht geändert, und auch die Stimmung ist dis jetzt gleich ruhig geblieben. Die Nachfrage be-wegte sich wie seitber in recht engen Grenzen und ca kamen an den sun Geschäftstagen der zu Bericht stehenden Boche insgesamt 120 Ballen gum Berkauf. Rufuhren tejem Umjat stehen feine Bereinzelt zeigte auch das Ausland etwas Interene, allerdings nur zu außerordentsich geringen Preisen. Gehandelt wurden vornehmlich Sallertauer aller Qualitäten, daneben auch geringe bis mittlere Spalter, Gebirgshopfen und Witrtiemberger. Bei Wochenfolug notieren nach amtlicher Feststellung (in Reichs-

mare per Orniner).	Brima	Mittel	Geringe
C			
Hersbruder Gebirg	35-40	22-25	15-20
Pallertoner	4055	30-35	25
Mifch- und Benngrunder .	The same	32-25	15-20
Bürttemberger	85-40	25-80	37.1-30
Badifche	35-40	25-30	20
Tettnanger	70-80	5565	115年级
Spalter	45-50	25-35	20
Schluftenbens rubig	4.00		

In vericiedenen Anbaugebieten murde bereits mit dem Aufdeden der Friihhopfen begonnen. Die Stöde find gefund und sehr fraftig entwickelt, doch wird infolge des vielfach noch bestehenden Rachtfrostes das Unkeimen ber Pflangen nur langfam vonstatten

Am Saazer Markt bei sprigesett ruhiger Stimmung nur schwache Nachfrage, die sich in der Hauptsache auf Mittelhopsen erstreckt. Notierungen von 200 bis 400 Kronen. — Der belgische Markt ist ruhig und meist ohne Geschäft. Notierungen von 275 bis 385 Francs. — Französischer Markt in den leiten Tagen eines belehter und starke Nachtrage Tagen etwas belebter und ftarte Rachfrage nach 1931 er Ernte.

Berliner Produffenborfe.

Berlin, 11. April. (Funtspruch.) Amtliche Broduk-tennotierungen (für Gereche und Oelfaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk., 75—76 Kg. 288—290, Mai 303,50, Juli 300,50, Märk, john fe two kitts ab Statistics. Bet ze c. ze c.

Devisennotierungen.

Berlin, 11. April 1931 (Funk.)

	perma,	II. Whi	11 1331 (dir.
and the second	Geld	Brief	Geld	Brief
DIFFERENCE TO THE	11. 4.	11. 4.	10. 4.	10 . 4.
Buen. Air. 1 Pes	1.451	1.455	1.458	1.462
Canada 1 k. D	4.193	4.201	4.193	4.201
Konstan, 1t. P	PER CONTRACTOR	110000		
Japan 1 Yen	2.073	2.077	2.073	2.077
Kairo 1ag. Pf	20.915	20.950	20.91	20.95
London 1 Pfd	20.389	20.429	20.393	20.433
Neuvork 1 Doll	4.196	4.204	4.1975	4.2050
Rio de J. 1 Milr	0.307	0.309	0.309	0.311
Uruguay 1 Peso Amsterd, 100 G	2.827	2.833	2.887	168.73
Athen 100 Drch	5.440	5.450	168.39	5.451
Brüssel 100 Blg	58.320	58.440	58.34	58.46
Bukarest 100 Lei	2.496	2.500	2.496	2.500
Budp. 100000 Kr	73.15	73.29	73.15	73.29
Danzig 100 Gt	81.53	81-69	81.50	81-68
Helsgfs 100 f. M	10.556	10.576	10.561	10.581
Italien 100 Lira	21.965	22.005	21.96	22.00
Jugosl. 100 Din	7.380	7.394	7.377	7.391
Kowno 100 Litas	41.87	41.95	41.87	41.95
Kopenh. 100 Kr	112.25	112.47	112.26	112.48
Lissab. 100 Esc. Oslo 100 Kr	18.85	18-89	18-85	18-89
A STATE OF THE RESERVE OF THE PARTY OF THE P	112.26	112.48	112.29	112.51
Paris 100 Fres. Prag 100 Kr.	16.40	16.44	16.406	16.446
Island 100 i. Kr.	12.429	12.449	12.430	92.20
Riga	92.02 80.73	92.20	80.75	80.91
Schweiz 100 Fcs.	80.825	80.985	80.815	80.975
Sofia 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien 100 Pes.	46.50	46.60	46.52	45.62
Stockh. 100 Kr.	112.32	112.54	112.35	112.57
Reval	111.69	111.91	111.65	111.87
Wien 100 Schill.	58.98	59.10	58.99	59.11

20,30%, London 25,22%, Renport 5.1917%, Belgien 72,17%, Italien 27,17%, Spanien 57,50, Holland 208,30, Berlin 128.58, Wien 72,08, Stockholm 139,10, Celo 138,95, Ropenhagen 138,95, Sofia 3,761/4, Brag 15,871/4, Baridan 58,15, Budapeft 90,55, Athen 6,75, Konstanti-nopel 2,46%. Butarcst 3.08%, Helfingfors 13,07%. Buenos Mires 1,80%, Japan 2,57.

Prämien-Sätze

١	der Banki	irma	Ва	er &	Elend. K	arlsr	uhe.	
ı	A TOTAL STREET	April	Mai	Joni	Inches of the	Apri	Mai	Ju
	Danatbank Dtsch & Disc	5	7	9 1	lannesmann alzdetfurth	10 10	14	71
1	Reichsbank	51/3	8	10 V	Vesteregeln	100	11	14
	Licht & Kr	6	8	10 E	G. Farben lembers	7.	2	11
	Ges.f el Unt Schuckert	61/3	81/2	10 , L) Erdő)). Lincleum	6	9 2	11
	Sie & Halske	71/2	10		Carstadt	5	3	94
	Transradio Gelsenkirch	41/2	6	742	ellst Waldh	61/2	9	12
ı	T. T. C.	411	-	77.10	THE TOTAL	100	21	-

Güddeuischer Produktenmarkt.

In der vierzehntägigen Berichtswoche legten die Gelertage die Geschäftstätigkeit satt vollkommen brach. Die maßgeblichen überseeischen Getreidebörsen verlehrten in einem mäßigen Auf und Ab der Aussacierungen. Man hörte nichts Ungünftiges über Bitterung und Contentand in daß die geprücken Bitterung und Gaatenftand, fo bag die gedrückten Breife und die großen Borrate der allgemeinen Lage

weiter und die großen Boriate bet angenen weiterhin das Gepräge gaben.
In De utighland hat sich ebenfalls nichts Westentliches ereignet, und die Tendenz ist hier unter bufrung von Berlin als stetig zu bezeichnen.

An ben fübbentiden Produftenmarften mir die Geschäftstätigkeit recht klein. Außer manoeln-ber Anxegung aus dem Ausland und von Berlin ber mirkten sich wie üblich die Feiertage geschöft -lähmend aus. Die Mühlen kauften nur das Not-vendigen wendigste an Auslandsweizen zu ungefähr gleichen Breisen wie vor den Feiertagen. Das Angebot in önlandsweisen war nur mäßig, was sich mit der er-böbten Frühjahrsfeldbestellung der Landwirtschaft er-Hären läßt. Die Preise in Inlandsweisen hren feine Aenderung erfahren, jedoch wurde teilweise ohne Granderung erfahren, pedoch wurde teilweise ohne Erfolg verjucht, höhere Preissorderungen durch-aubringen. Bemerkenswert wäre noch, daß die Ber-mobien. maßlungsquote für April und Mai von 65 auf 50

Prozent heruntergesest wurde. In Noggen blieb das Geschäft ebensalls still, da e Mühlen nur in ganz beschräuftem Maße Käuser laren. Die Tendenz ist jedoch auch in diesem Artikel etig. Am Mehlmarkt blieb die Umsaktätigkeit wei-min cering. Konsum und Handel, die beide nur arzstriftig personer inderen sind in ihren Einkonisfurgfriftig versorgt scheinen, find in ihren Einkaufs-sperationen sehr vorsichtig und fausen nur das dring-liche. April ift die Preistonvention der Abdeutschen Mublen vollkommen aufgeboben und biefem Termin fommen die Mithlen mit ihren Breifen nach eigenem Gutdunfen beraus.

ten daher bis zu 0,75 Rm. je 100 Kg., während die zweite Hand kaum wesentlich billiger war. Roggen-mehl lag stetig und hatte etwas besseres Geschäft als Beigenmehl.

Der Braugerstenmarkt lag weiterhin sehr ruhig. Vermehrtes Interesse zeigte sich für Industrie- und Futtergerste, die zu teilweise etwas erhöhten Breisen gebandelt wurden. Hafer erfreute sich sester Tendenz, das Angebot, speziell in suddeutschen Provenienzen ift fehr flein geworden. Die geforberten Breis-erhöhungen murden jedoch nur ungern bewilligt und

erichwerten das Geichaft. Der Futtermittelmartt lag im allgemeinen gut behauptet. Mithlennachprodufte, die immer noch Bieferungofchwierigfeiten unterliegen, erfreuten ich weiter lebhafter Nachfrage bei höheren Preisforde-rungen. Celhaltige Futtermittel zur prompten Licfe-rung fanden gleichfalls guten Absah, doch waren die Verläuser zu kleineren Preisnachlässen geneigt.

Constige Markie.

Magdeburg, 11. April. Beihauder (einichl. Sad und Berbrauchstieuer für 50 Kilo brutto für neito ab Berladefielle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26,40—26,70, April 26,50—26,70, Mai 26,85 Am. Ten-beng ftetig. — Terminpreise für Beihauder (inflibens stetig. — Terminpreise für Weißzuder (inkl. Sack frei Seeschiffeite Hamburg für 50 Kilo netto): April 7,15 B., 7,00 G.; Mai 7,15 B., 7,05 G.; August 7,65 B., 7,55 G.; Oltober 7,80 B., 7,75 G.; Rovember 7,90 B., 7,85 G.; Dezember 8,00 B., 7,95 G.; Märs 8,25 B., 8,20 G. Tendenz stetig.

Bremen, 11. April. Banmwolle. Golugfurs. American Middling Universal Standard 28 mm lofe

per engl. Kjund 11.36 Dollarcents. Berlin, 11. April. (Funtspruch.) Eleftrolyikupfer prompt cif Samburg, Bremen ober Rotterdam, je

Beigenmehl, Spegial Rull, geforderten Preife vartier-Harpener 41/2 6 71/2 Abl n Anst 1/2 1/4 1 100 Ag. 95,75 Mm. XKARL DURR, Holz- und Kohlenhandlung, Pegenfeldstr. 13 XX

leicht bededt

leicht beiter

KFV. — Eintracht Frankfurt.

Bu bem heute Conutag nachmittag 3 Uhr auf dem K.F.B.-Plat fälligen Spiel in der Meister-runde treten die beiden Mannschaften in nachstehender Aufstellung an:

Gintracht Franffurt: Schnritt

Edit Stubb Gramlich Leis Mantel Schaller Trumpler Ehmer Kron Kellerhof

Schneider Siccard Langer Raftner Nagel Reeb Lange Trauth Suber R.F.B.: Stadler

Mittelbadische Kreisliga.

Die Punktkämpfe gehen nunmehr ihrem Ende entgegen, aber noch ift die letzte Entscheidung, nämlich die des zweiten Abstiegskandidaten nicht gefallen. Bird sie der heutige Spielfonntag bringen? In Beiertheim wird fich Anielingen mächtig ftreden muffen um ehrenvoll gu betehen. Gin Bunkigewinn gegen die in letter Zeit gut aufgelegten Beiertheimer, würde etwas heißen. In Grötzingen kreuzen Geriteben. ctwas heißen. mania Durlach und B.f.B. Größingen die Ringen. Bei dem derzeitigen guten Stand ber Durlacherelf, muß die Plazelf alles hergeben, um zu den wichtigen Punkten zu kommen. In Bretten weilt Mühlburg zu Gak. Eine Borausfage ift schwer, doch sollte es dem Meister gelingen, mit beiden Punkten heimzukehren. rd. mania Durlach und B.f.B. Grötingen die Rlin-

Buverläffigfeitsfahrt durch den badischen Schwarzwald.

Die dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club Bugehörigen Karlsruber Motorfahrer-Clubs, der "Karlsruher Automobil-Club" und der "Badische Motorrad-Club", treten dieses Jahr erstmalig mit einer Gemeinschafts= veranstaltung auf den Plan, einer großangelegten "Zuverlässigfeitsfahrt durch den badtichen Schwarzwald", deren Termin im deutschen Motorsportkalender bereits für den 31. Mat festgelegt ift. Gur den Bettbewerb, der für Kraftwagen, Kraftrader und Beiwagenmaschinen offen ift, liegen jest icon gablreiche Anfragen und Anmeldungen von Gau-Clubs vor, jo dag mit einer ausgezeichneten Beteiligung gerechnet werden fann. Die in Rurge ericheinende Ausschreibung sieht eine Unterteilung der verschie-denen Fahrzeuggattungen in eine leichtere und eine schwerere Kategorie vor; die schwächeren Fahrzeuge haben eine Begftrede von ca. 250

Rm. Diftang, die ftarferen eine folche von ca. 350 Km. innerhalb einer genau vorgeschriebenen Fahrzeit zu absolwieren. Den Rahmen der Ber-anstaltung bilden eine Plaketten= Ziel= jahrt nach Karlsruhe, sowie ein Ge= ichidlich feits wett bewerb, der am Rach-mittag des 31. Mai jum Austrag fommt.

Trainingsverpflichtung beim Rheinklub Alemannia.

Der Rheinklub Alemannia bat vor einigen Tagen feine Rennruberer und bie, bie es mer-ben wollen, jum Bortraining verpflichtet. Das Intereffe am Training ift namentlich feitens ber jüngeren Ruberer ein erfreulich großes. Mit Ausnahme von zwei aus Karlsruhe ver-zogener Gerren steht die gesamte vorjährige Rennmanschaft wieder zur Berfügung. Es ist Bunachit ein Genior-Bierer gebilbet, der auch Bum Achter ergangt merben foll. Ein bewährter Ruberer wird fich im Stullbott versuchen und ioll als Jungmann-Giner berauskommen. Eine stattliche Anzahl von Jungmannen und Jungruderern hat fich ebenfalls jum Training melbet. Jum Teil handelt es fich um reine Anfänger, so daß der Instruction eine schwere Aufgabe bevorsteht, sie im laufenden Jahre noch ftartfähig gu machen. Jungmann-Bierer und wahrscheinlich auch Achter, sowie Jugendvierer

follen aus ihnen mobil gemacht werden. Die Trainingsleitung liegt wiederum in ben oft bewährten Banden des 3. Scheffner, Bufammen mit feinen Mitarbeitern zweifellos das bestmögliche aus den Mannschaften heraus bolen mirb

Der Umbau im Bootshaus ift nabegu beendet, jo daß die Auderübungen nicht beeinträchtigt werden. Das gesamte Bootsmaterial, einschließlich Wotorboot, wurde über den Winter in mustergültiger Beise überholt, was gewiß zur Steigerung der Freude an den jeht beatunenden Frühlingsansfahrten auf Rhein und Altwaffer beiträgt.

Das gesellichaftliche Binterprogramm findet am 11. April, abends 8% Uhr, im Bootshaus feinen Abichluß. An biejem Abend wird ter verdiente Sportarat der Alemannia, Oberarat Dr. Nod, über das intereffante Thema: "Auf-bau und Funffionen der Organe des menichlichen Körpers" fprechen.

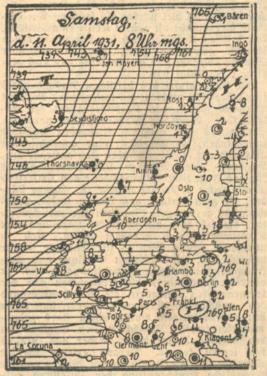
In Pittsburg gelang es bem Negerborer Billy Jones bem bisherigen Beltmeister im Salb-ichwergewicht Maxie Rosenbloom in einem Zehnrundenkampf durch einen Punktsteg den Titel abzunehmen. Billy Jones ist 24 Jahre alt und hat von 85 Kämpfen nur drei nach Bunften perloren.

Wetternachrichtendienst

ber Babifden Lanbeswetterwarte Rarlsruhe.

Bom Gismeer eritredt fich beute über Standinavien und Westeuropa bis zu den Azoren ein Hochdrudruden, der unser Gebiet vorerst von der weiteren Zusuhr ozeanischer Lust abschneidet. Beiteranssichten für Sonntag, 12. April: Meift beiter und troden, bei nordöstlichen Bin-Nachts noch diemlich fühl, in Rieberungen

stellenweise Frühnebel, am Tage warm. Betterdienst bes Franfurter Universitäts-Bitterungsansfichten für Montag: Bei nach Beft brebenden Binden wieder unbeftandiger mit Reigung gu vereinzelten leichten Regen-



Oworkenios & neiter. O naid bedeckt. Oworkig Goedeckt okegen & Schnee Graupein & Nebet & Gewitter. Owindstille. On sehr kichter Ost. O massiger Sudsdowest Osturmischer Hordwest Die Pfeile flieden mit dem winde. Die bei den Stationen stenenden Lahren Der winden Die bei den Stationen stenenden Lahren Der winden Die bei den Stationen stenenden Lahren Der winden Der wind der beiter. len geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Gele mit gleichem auf rieeresniseau umgerechaeten Luftdruch

Wetter Rid. tung letat bededt 00-563 768-2 énigstuh leicht wolfig 0.0 NO (arisruhe 120 768.2 0.0 Baden 218 768.2 15 60 leicht mif 狸 leicht bebertt St. Blasies 15

Babifche Melbungen.

18 7 :04 766.8 Faldberg 4913 638.6 *) Luftdrud örtlich.

Badesweil

Rhein=Bafferstände, morgens 6 Uhr: Balel, 11. April: 126 cm; 10. April: 118 cm. Baldshut, 11. April: 314 cm; 10 April: 310 cm. Schufterinfel, 11. April: 188 cm; 10. April: 184 cm Rehl, 11. April: 322 cm; 10. April: 327 cm. Magan, 11. April: 506 cm; 10. April: 514 cm, mittags 13 Uhr: 514 cm, abends 6 Uhr: 514 cm Mannheim, 11. April: 427 cm: 10. April: 490 cm.

0

N

Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfekungen, Buruhefegungen ber planmäßigen Beamien.

Mus dem Bereich bes Minifterinms des Anlins und Unterrichts.

Ernaunt: Bachtmeifter Johann Beigenbus as der Universität Belbelberg jum Sausmeifter. Bur Anhe gefest auf Aufuden: Anftalisoberlebret Albert Straffer bei der Rettungsanftalt Bardt ftiftung in Belichneureut; Sauvtlehrer Emil Gomid! in Mobbach, Amt Bibl; Dauptlehrer Fofeph Derbed in Bigenhaufen, Amt Stockach; Sauptlehrerin Amalie Tichira an ber Boltsidule in Rarlbrube; Saupt' lebrer Otto Bieffe in Randern, Amt Borrach, bis Biederherftellung der Gefundheit.

Beftorben: der emeritterte ordentliche Brofeffor DE Otto Senfe an ber Univerfitat Freiburg: Rarl Röpfer, Sauptlehrer in Mittelftenweiler. Umberlingen; Sauptlehrer Bilbelm Roll in Baben Dos: Elfa Delfert, Fortbedungsichullehrerin

Finansminiftertum.

Bur Rinhe gefest: Bauoberinfpettor Bill. Bich* ler beim Bezirksbauamt Beidelberg, Hebertritt in ben Rubeftand traft Gefeges: Poligeis oberleutnant Jatob Bühler in Bforgheim. Entlaffen auf Aninden: Bandesofonomierat DE Grans Jojef Chmörer in Greiburg.

Stuhlverftopfung. Rach den an den Alinifen für innere Krantheiten gesammelten Erfahruns gen ist das natürliche "Frang-Fosef"-Bitter-wasser ein ängerst wohltnendes Abführmittel.

Karlstraße 28

Junker & Ruh-Gasherde zu beziehen durch Karl

Auslandsanicihen.

5 Mez. abg. 12.37 13

4 Mez. abg. 8.60 8.87

4 Cf. E.14 38.5 38.12

4 Cf. E.14 38.5 38.12

5 Mez. abg. 23.12

6 Colb 23.12

6 Colb 23.12

8 %cihe 47 100.7 10034 8 50 101.8 101.8 8 %cm.20 97 97

Rhein.-Welt.Bobencreb.

8% M.4,6 u.8 100 100

Roggenrenten

8 @stb 1—3 99 99.25 8 • 4—6 99 99 5 • 1- 2 —

Gif.Sprott, GifenbBert. Eleft. Dresb.

El.Liefer. El.Lichter.

Engelh Bran

Fablb.Lift

Pattenflein Paradit J.G. Parben Relbmühle

Eng. Union 72 70 Erdmannsb 27.5 28 Erlang. Brg. 86 86 Ecdweil Bg. 210 210

210 210 34 34 84.5 84 24.25 23 158 5 157% 138.5 137 95.87 96 219% 215.5

21.25 40. 123.5 125% 2 ahm. 21.25 21.87 2 aurahüte 153 153.5 2 eip. Nich. 10 141.5 141 2 andt. 1 133 133 2 enhardet Leonhardet Leonhardet Leonhardet Leonhardet Leonhardet Leonhardet

Leopoldgr. Linbes Eis Lindftröm LingCouh Lingnerw.

Lingnerns.
C. Lorens
Lübenscheib
Magd. Gas
"Berg
Magirus
Mannesm
Mansfelb

chlußnofierungen 10. 4. 11, 4. 66.25 66.25 176.5 175.5 186¹/₈ 186.5 125 124⁷/₈ 89.25 90.37 138 1404 61 87 61.75 83 83.25 38.25 38 47.25 47.75 78 79.5 73.25 78 Majd.Bau Metallges. Miag Siem. halste 187.5 1894 Stöhr 102 1034 Svensta 266 264 Mittelkahl
Mootkeat.
Nordwolle 71.12 70.5
Nordwolle er Börse vom

Berliner B	orse griter grilling Go.	10. 4. 11. 4. 101.5 101.5 Martikühih. 139.5 138%	Schultheiß 181.5 179%	Berliner Terminic
Vom 11. April 1931 Anleihen. 10.4. 11.4.	1 10. 4. 11. 4. Gelfenberg Genfchow	88 88 Majds. Unt. 42.5 47.25	Schweimeis. 100 101 Segal Sir. 14 13 5 Seid. Naum. 35.25 36 Sieg Soling. 13.12 13.87 Eigersb. 52 51.12	Verkehrswerte. 10 4. 11. 4. 10 4. 11. 4. 10 4. 11. 4. 10 92.5 94.25 10 92.5 94.25 11 11 118%
Reich und Staat. 4 CR. Rraucn 1.4 1.4 4½ , 616. 2.6 2.5 4 2 10. 4. 11. 4. 4 2 2 2 2 4 4 4 2 2 2 2 4 4	Berger 276. 276% 276% Gerresh.Gla Gerfürel Gilbemeifter	134.5 134% Med. Linben 65.25 65	Siemens 190.5 189.5	Reichsb. Bs. 94.5 94.75 B.M.W. 82.25 85.5 Reinserg 75.75 76.5 Bergm. Et. 97 98.5
Mitbells 59.60 59.5 4 " II 4.40 — Reubells 59.60 6.62 4 " 300 4.40 — Türfenlofe 10 10.1	Rarist 3nb. 54.25 54.25 Strates S	128% 130 Mert. Wone 116.5 117% Wefangef. 77.5 79	Staff.Chem. 38.5 36 Stein.Sohn 32 32 Stocken 75 76	pante. Sib 122 — Beri. Wash. 56 54.28 ansa 97.5 95 87 Buberus 57 5 57.5 terblopb — 76.75 78 (Charl. Wash. 92 25 92.5 (Cha
6 , 0. 1000 92.5 92.5 4½ llng. 13 16.5 16.12 6 , 1 -5 \$ 100.6 100.7 4 , 6 steids 27 85 85.1 4 , 8 ron. 1.15 1.15	Berif. Meff. 25.75 26.75 Gindauf Br. Bet. Monier 91.75 91.75 Goebharbt	55 5 55.25 Wing	Stolb. 3int 52.75 52 55.75 55	Daviminen 33.12 33 ContGummi 115% 121 Daimier 33.52 34.75 Datolice 142 143%
3, Shakk 87.25 87.25 5 Tchuant, — — 90ungani. 78 78 6 Breuß. 28 96.62 96.62	Braunarnb. 129.5 129.5 (Bri.Wagg. Gribner GroßhWebst	44 40.5 Minimag 43 27 43.25	8uder 136 134.5	toca 96.87 96.87 , Erbei 84.25 85.37 Braubant 129 130 , Einsteum 96.25 98 Barmer&to. 113% 113% Dun. Nobel
6 Baben 27 80.5 80.4 6 Bay. 27 82.25 82.5 6 Bay. 27 82.25 82.5 6 Mig. Lotato. 1.33 1.36.5	BremBefigh. 46 46.25 Grin Bill.	180 177 Montecatini 42 39.75 50 50.25 Mot. Dens 55 54.75 80 100 100 100 100 100 100 100 100 100 1	Tad. Contrad — 90 Tafelglas 100 101 Thörl Cel 56.5 53.75	3an. Saps. 133.5 133.5 El. Liefer. 140 140 5 . Tereinső. 135 135.5, Lichtkraft 131% 133% derl. Holeg. 129% 131 Facton 156% 157% commerçó. 121 123 Factomünie 137.5 136.5
7 Thu. 26 88.12 87.6 6 Reidsk. I 99.5 99.5 6 II 94.75 94.75 2.9 2.8 a) Tentl. Körpersch.	Muherus 57.87 57.25 Gunblach	82 80 Reauskohle 120 120	Tien Köln 123 122	Danatol. 150 150% Feften Guill. 95.12 96.25 D.Bant 115% 116.5 Gescuberg 86.5 88 Dresdner 115 115% Gessülle 133% 134
a) öffentl. Körpersch. Samb. Sabag 76.25 76.12 Samb. Sabag 74.5 75.5 Samb. Sab 121 121 Samb 97.75 —	Carlshitte 40 40.5 Samb. El.	58 58 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70 70	Tuch 91 achen 124 125 "	Frankfurte
8 # 13/15 100 100 Roth Lish 77.87 77.62	Charl. Sütte 332 332 Sann. Mich.	26 26 RordwReaft 151 151 79.87 78.75 Cherhebart 43 43.62 80.25 80.25 Chirds 84.12 84	" Dichi 79.5 79.5 Rarsin Ram 64 62.75	Anleihen. 11, 4.
8 # 19 100.5 100.5 7 10 96.5 96.5 7 21 97 97 8 # Rom.16 96.75 07	Ch Buden 93 93 Semm. Bem.	65 66.5 Oftwerte 57.5 56	"Böhlerft	11. 4. 8 %cibe 5—9 100 91.75 8 18—25 99.75 100 91.75 8 26—30 100
7 Rom. 6 93.5 93.5 Bab. Bant ELW. 1164 116	# Albert 39.25 39 Sirfa Auf. Schufter 35 34.25 Hirfa Eupf. Schube 304.5 305 Hirfa Eupf.	86.25 86.25 75.25 76 86.5 86.25 86.5 8.5 86.5 8.5 86.5 8.5 86.25 76 86.25 7	" Flanschen 42 42 118.5 2 118.5 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	80.50 8 Gold & . R. 4 96.75
greuß. Sentralfablidart Braubant 130 130% 10Methe 5, 7 101.7 101.7 8arm. Bp. 113% 113% 8 3, 6, 10 99.37 99.37 8 9 9 99 4 Servinsb, 136 136.	"Chemie 26 26 Cohenlohe Spinnerel 51 49.5 Solamann	102.5 102.5 "Till 177 175	# Pauf. Glas 35 35 35 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9	Ulfefis 59.3 7 Reihe 17 95.75 Reubefis 6.50 6 12–13 86 86 86 29 4½. Liquid, 93.50 18agd. I Bard. I Burt, Spothefenbank
b) Industrie. 5 Mh.W.C. 75 76.5 7 Siahlv.so 88.5 88.5 8.04 Strict 2.5 122.5 20 Danain Briv. 75.12 75 Danair 1. 1514 150.5	" Linsleum 95.5 97.25 Sotelbete.	108 109 Breußengr. 111 111	_ Schmitgel 24.5 20.25 5	Bollitürken – 8 Serie I 100 Meg. inn. 8.12 8 Serie II 100
6 Farbenb. 104.5 104 DD. Bant 115% 1154	ContGas 144% 1437's Sütte Layfer	69 68 25 mathers 00 00	#ShBrueis 23.25 23 5 3 5 5 5 5 5 5 5	Gilber 5.12 10 Reihe 2 Grigation — 8 1 99.75 8 3 99.75
8% Em. 21 100.6 100.6 "Heberjee 81 81 116 1157%	Rabel 50.12 50.12 ba. Genuß geferich	111. 112 43.25 43.25 112. 112 32.75 32.75 12. 112 32.75 32.75 12. 12 32.75 32.75 12. 12 32. 12 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32 32	Bifferiaw. 45.5 46	Stadt-Anleihen. 4½ Anatolier I 15 15 15 15 15 15 15
8% Em. 24 1014 101 Suparation 3.62 3.75	"Schacht 85 85 AnhiaBora. "Spiegel 64 63 RaliChemie	179 177 5 " Metall 93.5 93.5	" Borgug 53 78	Dresb. 26 87 Bankaktien. 69 10. 4. 11. 4. 11. 4. 12. 12. 12. 12. 12. 13. 14. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15. 15
Br. Centralboben-Crebit Roth, Grund 169.5 169.5 8% Gold 1927 100.7 100.4 Deft. Crebit 27 27	Motte 6.25 5 C.S. Quort	75.25 75.25 M.W.C. 140% 140% 162.5 165 63 65 661 25	Baffelfent 125.5 1251/4 8	Mainz 26
7% 1926 96.5 96.5 96.5 neue 173% 173% 173% 173% 1744 1741	Dortm. Mr. 167 168.5 Roib Chile	30 30 Rieb. Wont. 93.25 92.8/	Wefferegeln 1834 181	8 Bistzh. 26 93.50 ". Hyp. 134% 134 134 134 134 134 134 134 134 134 134
8 Gold 27/28 97.62 97.62 Gadf. BdCr. 156.5 157% Gadf. BdCr. 156.5 157% Gadf. BdCr. 156.5 145% Gadf. BdCr. 156.5 14	Duren Met. 123 1234 RraftEhur.	35. 33.62 Milgers 62.25 62	" Rupfer 34 34.5	(ohne Zins). Dresduer 115 1150. Frantfurier 94.50 94.50 94.50 94.50 94.50 94.50 94.50 94.50 94.50
7½ " Cm. 1 100.4 100¼ 7½ " Rom. 1 96.75 96.75 Industrienktien.	Dun. Robel 77.25 78.75 Rronpring Egek. Sals 76 74 Rung Treibr	65.75 65.5 38.5 38.75 49.25 51 ### 256ftuhf 47.87 46.25	Scin-Ston 85.75 85.25	5 . Sols. 24 - " Pfandbr 160% 160% 160% 160% 160% 160% 160% 160%
Breug. Plandbriefbant AblerBoril. 36.75 37	Gilenb. Latt 45.25 45.25 Gint. Brf. 123.5 125% Gif. Cyrott 21.25 21.87 GifenbBert. 154 15376 Laurahlite	55.5 55.5 Sadileben 149 150	Beng. Ber. 44 25 44 Baldhot 1124 112	5 Defi.Bolfs.Bogg. 6.8 Reidsbant 273 5 Mehm. St. Rohl. 23 4.5 Reidsbant 273 Reidsbant 273 Rei

62.5 63.5 304 309

33.12 32.87 79.5 78.5

Kolonialwerte

* Stehung S repartiert † ezcl. Dividende

Magb. " Mannheim Nordftern Thuringia

Di.Oftatz

Reuguinea Ctavimine

Schantung

6.5 6.5 91.25 91.5 7.75 776 63 63.5 27 28 35.5 37.5 168.5 168 145 145.5

Ceffulofe Gi. B Leinen

" Bortl. " Tegtil Schneiber D Schänebed Schött H

Salzung 272 269
Sangerhaus 104 103 5
Sargerhaus 106.5 107
Schreing 299 299
Schlegelv, 127.5 127.5

40.5 40.5 33.25 34.75 41 42 19 19 84.25 83 39 38

| 11, 4, | 10, 4, | 11, 4, | 10, 4, | 11, 4, | 10, 4, | 11, 4, | 10, 4, | 11, 4, | 10, 4, | 11, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 10, 4, | 1 Sachwertanleihen Dresduer Frantfurier (ohne Zins). - 58.25 213 210 - 87.50 79.50 /9.50 . Shpoth. Bfanbbr 5 . Ooj. 24 Sadenw. Lehic23 Splander. Gold 6 Groff. Mhm. 23 5 Och. Volls. Sogn. 6 Whm. Ct. Coll. 23 5 Ridis. Opp. 24 5 Rhein. Sup. 24 5 Rhein. Sup. 24 5 Rhein. Sup. 25 " Pfandér 16014 16084 Luz. Bant 3.6 36 Ceft. Archit 27 27 Fráis. Hypo. 134 135 Reidisbant 273 — Rhein. Gypo. 139½ 14014 Gid. Boden 142 142 Bekbant 33 83 Wiener Brb. 9.50 9.5. Wid. Woten 129 129 Barpener Bife Berg 119 119 80.75 80.75 80.75 80.15 70 70 70 31.50 31,75 Mannesm. 6.5 Mannesst. Mansfeld Phönig Rh.Braunt Rheinkahl Rieb.Mont. Telus Louseh 2.01 Rammgarn Raifers]. RleinSchang 55 100 162 66.10 67 Transportanstalten. Bad. Lotalb. — Reichsb. Bg. 94.75 Sapag — Seidelb. Et. — Uloud 78.50 Baltimore 71 90 -94.75 -181 183 41 41 7Bad. Rom. Gold26 88.50 76 78.50 /7.75 71 71 Bfalgifde Supothetenbant 8 Reihe 2-5 Laurah. Ber. Stahl 99.75 100 100 100 52.75 — Versicherungsaktier
71.50 73.50 Hilliams 218 218
75.37 75.37 Range — Ranfons — Ranfons — 26.50 — Heart Street — 26.50 — Heart Str Lamenbrån 180 180 Brauerei Blotah. 95.50 95.5 Schwarth Eichb.W. 110 110 Bulle 95.50 95.5 95 88 94 26.65 Golb 11 41/2 Liquid. v.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Bor dem Kürten: Prozeß

Vor dem hiesigen Schwurgericht beginnt am Montag, den 13. April der Prozeß gegen den Massenmörder Beter Kürten. Die Berhand-lung findet in einem eigens für diesen Prozeß berdenten hergerichteten großen Saal der Düffeldorfer Schupokajerne ftatt, da fich der Schwurgerichisaal im alten Landgericht räumlich für diesen Brogen nicht eignet. Den Borfits in der Berdandlung führt Landgerichtsdireftor Rofe, die Anflage vertritt der Oberstaatsanwalt Dr. Gio. als Difidialverteidiger für Kürten fungiert Rechtsanwalt Dr. Behner. Eiwa 200 Zeugen merk werden mährend des Prozesses vernommen werben, über 20 medizinische und psychiatrische Sach-verständige werden ihre Gutachten abgeben.

Bur Berhandlung ftehen neben fieben Mordberinchen neun vollendete Morde, von denen einer, der an der gehnjährigen Chriftine Alein aus Abln-Milheim 18 Jahre zurückliegt. Die übrigen acht Morde sind von Februar bis N vember 1929 von Kürten verübt worden. Beiter ift Kürten der Brandstiftung in 45 Sallen beichntst beichuldigt. Anklage in diesen Fällen ift jedoch nicht erhoben worden, um den Broges nicht zu umfangreich du gestalten, vor allem aber, weil die für die Brandstiftungen qu verhängenden Strafen gegenüber den für die Mordtaten nicht ins Gewicht fallen.

In aller Erinnerung find noch die grauenhaften Morde, die im Jahre 1929 gang Düffelsdorf in Schreden und die gesamte Deffentlichteit in der in Atem hielten. Ein Riesenausgebot von Ariaten hielten. Ein Riefenausgedt, um den Tater ausfindig du machen. Eiwa 10 000 Zusichriften waren im Laufe der Zeit bei der Polskeiten waren im Laufe der Zeit bei der Polskeiten waren muße det eingegangen, die alle bearbeitet werden muß-Taufenden von Spuren mußte nachgegan= gen und Hunderte von Verhaftungen mußten vorgenommen werden. Das Ende war immer ein Nichts. Schließlich tam der Zufall der Polidu Silfe. Durch einen von einer Ueberfallenen an ihre Freundin gerichteten Brief, der in saliche Sande geriet, wurde die Polizei auf Kürtens Fährte gelentt. Am 24. Mai vorigen Jahres wurde er verhaftet. Während der Bernehmungen legte Kürten umfassende Getanduisse ab und konnte auch im Laufe der Gelamivernehmungen reftlos überführt werden. Seine Musjagen machte er flar und jachlich, jo daß niemals der Gindrud auffam, daß er geistig minderwertig sei. Auch die Psychiater erklären Kürten für seine Tat verantwortlich.

Ein rabiater Angeklagter.

TU Breslau, 11. April. Bu einem Aufsehen erregenden 3 wischen fall fam es am Samstag in einer gröseren Prozesverhandlung, als der Staatsanwalt Schward gegen die 62 Angeflagten die

Strafantrage ftellte. In vielen Fällen murben Buchthausstrafen von 2 bis 4 Jahren beantragt. U. a. lautete der Strafantrag gegen einen Ansgeklagten namens Peter Dziuck auf 4 Jahre

Juchthaus und vier Jahre Ehrenrechtsverluft, Dalud marfierte barauf einen Zusammenbruch und mußte in ein Nebenzimmer gebracht werden. Rach seiner Rückehr in den Gerichtssaal

Wahnsinniger zieht die Rotbremse.

In der Nacht jum Samstag ift der D-Bug, der smifchen Nachen und Berlin verfehrt, in der Rabe von Schönhaufen an der Glbe durch Bieben der Rothremfe angehalten worden. Der Mann, der die Rothremfe gedogen hatte, stieg aus und verschwand im Balde, ohne daß es zunächst gelang, seiner habhaft zu werden. Inzwischen ist es gelungen, ihn ausfindig du machen. Es handelt sich um einen im Abnahmekommando des Zeugamtes Spandan beschäftigten Johannes Bieledi aus Berlin. Bieledi war in Dortmund gewesen und besand sich auf der Rückreise nach Berlin.

Dicht an ber Station Schönhaufer Damm wurde der Zug plötlich angehalten, weil jemand die Notbremse gezogen hatte. Als das Fahrpersonal herbeieilte, sah es, wie ein Mann aus dem Abteil zweiter Klasse ausstieg, nach dem Balbe lief und im Dunfeln verschwand. Gine Berfolgung bes Flüchtlings war nicht möglich, da der Zug unmöglich länger aufgehalten wer-ben durfte. In dem Abteil fand man das ge-famte Gepäck, außerdem hut und Mantel des feltsamen Sahrgaftes auf. Der Schaffner des

Zuges war icon bei der Fahrfartenkontrolle auf den Mann aufmerkfam geworden, weil er mertwürdige Reden führte.

Der Reichsbahnüberwachungsdienst wurde so-fort benachrichtigt und die Dienststelle Stendal entfandte unmittelbar darauf Beamte nach Schönhausen. Inswischen hatte sich Bielecki durch das Dunkel des Baldes hindurchgetastet und war gegen 6 Uhr morgens auf einem Bauerngehöst gelandet. Als der Bestger ihn nach seinem Begehren fragte, erklärte er, er habe etwas plözlich den Zug verlassen müssen und ditte, man möge doch an seine Frau nach Berlin telegraphieren, sie solle ihm Hut und Mantel bringen. Auf die Frage des Guts-bestgers, warum er denn so plözlich habe aussteigen müssen, erklärte er, im Zuge habe man ihn erwarden nollen. Dies diese Autwort des steigen müsen, erklarte er, im Juge habe man ihn ermorden wollen. Durch diese Antwort des offensichtlich geistesgestörten Wannes stutzig geworden, rief der Gutsbesitzer einen Landjäger herbei. Ein erstes Verhör wurde vorgenommen und dann begab sich der Beamte mit Bieleckt nach dem Bahnhof Schönhauser Damm, von wu er unter Aufsicht nach Berlin zurückgeführt wurde. Es wird eine eingehende Untersuchung des feltfamen Bovfalles eingeleitet.

Fabrikbrand in Kobsenz.

500 Zimmereinrichtungen vernichtet.

TU. Roblens, 11. April.

Am Samstag früh brach in dem Sauptlager-hans einer hiefigen Möbelfabrit aus bisher unbekannier Urfache ein Feuer aus, das auch die angrenzenden Gebäude einer Automobilfabrif erufthaft bedrobte. Die Berufsfeuerwehr rudte mit allen Löschzügen an die Brandstelle, war aber bei der riesigen Ausdehnung des Flammen= meeres nicht in der Lage, das entfesselte Ele-ment ju befampfen. Es mußten beshalb jogar die dienstfreien Mannichaften der Bernfssener-wehr und ein großer Teil der Freiwilligen Tenerwehr aufgeboten werden, die fich lediglich darauf beidrantten, die angrenzenden Bebaude, insbesondere das Automobilunternehmen und das Reffelhaus por den Flommen git ichuten. Rach eifrigen Bemühungen gelang es ichließlich, Flammenherd abzuriegeln. Jedoch war nicht zu vermeiben, daß das gesamte Dach und

Sas Obergeichof des Möbellagerhaufes eingeaichert murden. In den Raumlichkeiten befanden sich 500 fertige Zimmereinrich = tungen, die ebenfalls reftlos den Glammen aum Opfer fielen.

Einbruch in eine Baffenhandlung.

Leipzig, 11. Upril. Am Samstag früh wurde ein Einbruch in eine Waffenhandlung in der Gottichedstraße verübt. Der Täter wurde von einem Polizeibeamten verfolgt und festgenommen. Man fand bei ihm 70 Bistolen und etwa 5700 Schuß Munition, die er aus der Waffenhandlung gestohlen hatte. Er gab an, daß er nach Geld gesucht habe. Da er fein Bargels gefunden habe, habe er die Waffen gestohlen, um fie zu Weld zu machen,

fturate er fich ploglich über den Berteidigertifc hinmeg jum Tifche des Staatsanwalts und griff diesen tätlich an. Der Staatsanwalt, der fofort durch den Borfigenden, Landgerichtsdireftor Schaumeder, die weiteren richterlichen Berfonen und die Schöffen, fowie durch Juftigmachtmeifter Silfe erhielt, wurde leicht perlett. Landgerichtsdirektor Schauwecker erlitt eine schwerere Handverletzung. Der Staatsanwalt Schwarz zog geistesgegenwärtig einen Revolver, ohne jedoch zu schießen. Dzink wurde überwältigt und aus dem Berichtsfaal entfernt. Die Gigung murde fofort gefchloffen. Bei der Räumung bes Berhandlungsfaales protestierten die Angeklagten Taut gegen die hoben Strafantrage. Das fofort herbeigerufene Ueberfallfommando hatte große Mine, der erregten Menge Berr gu

Das Hilfsflugzeug für Elly Beinhorn geftartet.

Böblingen, 11. April. Die deutsche Afritafliegerin Elly Beinhorn bat, wie feinerzeit berichtet, 50 Rilometer fublich von Timbuktu in der Sahara infolge eines Delrohrbruches notlanden muffen. Alle Berjuche, das Flngbeug wieder flott ju machen, find mislungen, weil sich fein Startplat vorgefun-ben hat. Inawijchen aber hat sich ein Berlag in Berlin bereitgesunden, ihr ein neues Fluggeng dur Rückfehr über die Sahara du beichaffen. Es ist wiederum ein Klemm-Flugzeng, das lediglich statt des französischen etma 50pferdigen Salmson-Motors einen deutschen Argus-Motor mit etwa 80 PS hat. Die neue Maschine ist gestern mittag 12.30 Uhr vom Flugplat in Boblingen aus geftar - tet. Gie trägt die Rummer D 1900. Ihr Gubrer ift der frühere Fliegeroffigier Sauptmann a. D. Diter famp, ein alter erfahrener Bilot, der auch im letten Jahr auf einer Klemm-Maschine im Europa-Rundflug fehr gut abgeichnitten hat. Das Erfatsfluggeng ift nach Paris gestartet, wo es die Einfluggenehmigung für Frangösisch=Warotto einholen muß. Bon dort aus wird es nach Dad rid fliegen, um dieselbe Genehmigung für Spanisch-Maroffo einzuholen. Der Pilot rechnet mit zwei Tagen reiner Flugzeit. Wenn man die Aufenthalte unterwegs noch einrechnet, wird alfo Mitte nachster Woche Elly Beinhorn wieder eine Maschine

Was unsere Geser wissen wollen.

dur Berfügung baben, mit der fie dann ihren

Rücfflug antreten fann,

L. B., hier, Der Unterhaltsanforuch der schuldlos geschriedenen Ebefrau gegen ihren Wann verjährt nicht. Nach Ihrer Sachdarstellung verstehen wir übrigens nicht, aus welchen Gründen die Ehefrau bisher den Unterhaltsantvruch nicht geltend gemacht hat. Der Ehemann als Beamter hätte doch mindestens eine fleine Unterhaltsrente bezahlen fönnen.

Zum Schulanfang

Kinder-Pullover ohne Rermel reine Wolle Größe 55 4.65

Bleyle-Pullover, Gürtelhosen Mädchenkleider aparte Farben

Knaben-Eemd weiß Shirting Größe 60 1.35



Kinderstrumpf kraftige Qualitat Größe 1 . . -.40

jeder Art

konkurrenzios

billig !

Besichtigung unserer neuen Ausstellung

Erich Rudolff

KARLSRUHE

Lammstr. 3

Fausende zufriedene Kunden!

Belatieraucht

Jedem Anfänger u. Interessenten rabn wir, unverbindlich den hodiuteressanten, illu-krierten Brospet über die michtigste Litera-tur der Belgicraucht anzusprodern det dem Uscrlag "Der Deutiche Belgicrasichter" Mün-den 2 C. Sparkassen-itraße 11.



Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden

Biedereröffnung am 20. April ds. Is. Striklegungsfah 4.50 AM. täglich, für derfonliche Und answärtige Selbisabler 5 MM. bestönliche Bumelbung werkäglich von 8 in 10 Uhr bei uns, Berwaltungsgebäude, Bischer Ir. 13.

Stäbtifches Rrantenhaus Rarlornhe.

Gut

und billig!

Thürmer- Pianinos Wolfframm- Pianinos außergewöhnlich gute und schöne Bianinos beim Alleinbertreter

Eudwig Schweisgut Aarlsruhe Erbpringenstraße 4

beim Ronbellplat

Fußschmerzen! Gehen Sie zum Fachmann. nur dort finden Sie Hilfe

werden durch unsereFach arbeiter unter Garantie bei billiggter Berechnung in Stand gesetzt E.Schmidt & Cons. Wörner, Kleinert & Co., Karlsruhe Spezialgeschäft für Fußleiden, Waldtsr. 49.1 T elephon 6440 — 6441



wegen Umzug, in

Haus-, Standuhren Mod. Wanduhren Grosser Preisnachlaß

Uhrenhaus

Richard Kiffel Am Stadtgarten 1

für Frauen, Mädchen u. Chepaare Jentralbeigung, fliebendes Baffer in allen Räumen, Bäder im Saule, sonnige Bege-terraffen, Baldpark, füns Mabigeiten. Ben-fionspreis 4.50 Mark täglich; feine Reben-ausgaben, Anmeldungen bei der Leiterin des heims in Marzzell.

Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz Zweigverein Karlsruhe

Das Bankhaus Vell L. Homburger Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11

Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392 Fernyerkehr 4393, 4394, 4395 besorgt alle in das Bankfach ein-

schlagenden Geschäfte.

Schulranzen Musikmappen Schulmappen | Aktenmappen in großer Answahl

G. Dischinger Reiseartikel und Lederwaren

Kaiserstraße 105

Maß-Garderobe für Herren

leistungsfähige Firma liefert in aller-bester Qualität billigst.

Zahlungsziel bis zu einem Jahr ohne Aufschlag. Garantie für einwand-freien Sitz und tadellose Paßform. Auf Wunsch Vertreterbesuch.

Angeb. unt. Nr 5064 ins Tagblattbüro.

Thüringer Goldglöckchen. die früheste, gelbfleischige Delikates-Kartoffel.



Goldglöckehen ist nicht nur die früheste, sondern auch in Qualität und Aussehen die allerfeinste Speisekartoffel.
Goldglöckehen übertraf in jeder Beziehung die Holänder Erstellng durch frühe Reife. Güte und höchste Erträge (150 Ztr. pro Morgen keine Seitenheit).
Goldglöckehen eignet sich zum Ankeimen und gedeint auf allen Böden.
"Die im vorigen Jahre von Ihnen bezogenen Thüringer Goldglöckehen sind zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen. Von 25 kg Aussaat erntete ich ca. 20 Ztr., Ich, sowie meine Nachbarn waren über einen derartigen Ertrag erstaunt.

Peter Büllesfeld, Heide (Rheinprov.).

"Mit den im vorigen Jahre bezogenen Thür.
Goldglöckchen war ich sehr zufrieden. Viele
Leute haben gestaunt über den Ertrag. Der
Geschmack der Kartoffel war sehr gut.
Wilh Kelle, Eickendorf, Kr. Calbe (Saale)."
Versand bei frostfreiem Wetter. — Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige innerhalb 8 Tagen eingehen, gewähre ich 10 % Rabatt. — Preisliste kostenlos.

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 168 Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle - Samenkulturen.

Angenehma ind gestind ist der Düft?

ist ein großer Vorzug. Perwachs kennt keinen scharfen, älzenden Geruch, der die Augen angreiff und deshalb besonders für Kinder schädlich ist. Wer Perwachs verwendet. wird nie des Geruches wegen über Kopfschmerzen klagen müssen. Der Tannenduft, den Perwachs ausströmt, ist wohltuend und erfrischend. Er regt die Nerven an.

Perwachs ist das hygienischste Heim-Pflegemittel, es bindet den Staub und desinfiziert. - Und wie sicher geht man auf mit Perwachs bearbeiteten Fußböden und Treppen!
Perwachs erzeugt herrlichsten Hochglanz, aber keine Glätte; ein Ausrutschen ist daher so gut wie ausgeschlossen.

Prüfen Sie diese Vorzüge und dann: Für den Boden nur noch



Alleinige Herstellet: THOMPSON. WERKE G. m. b. H., DUSSELDORP

160pfkissen 80/80 cm, mit 2 Pfund guten Federn gefüllt 1 Deckhell 130,180 cm mit 28. —

Das komplette Bett: 81.35

Sämtliche Tei e auch einzeln zu haben SICPPOCCHEN größter Auswahl!

Amtliche Anzeigen

Deffentliche Zahlungserinnerung.

Es waren bezw. find zu entricken:

10. April 1931: Die Borauszahlungen auf die Einfommen- und Körperschaftssteuer für das erste Kalendervierieszahr 1931 gemäß dem letzten Bescheit; ferner die Borauszahlungen auf die Umsaksteuer für das erste Kalendervierteljahr 1931 und die Landesksfrickensteuer mit 10 v. Hand der Einfommensteuervorauszahlung für 1931 nehft 10 v. H. Juschlag zur Landesksfrickensteuer.

An die Zahlung dieser Abgaben wird er-nert. Richt rechtzeitig bezahlte Abgaben erden im Voftnachnahmeverfahren eininnert. Richt rechtzeitig bezahlte Abgaben werden im Boftnachnahmeversahren ein-gesogen oder ohne befondere Mahnung bei-getrieben.

Bargeldlofe Zahlung unter vollständiger Angabe der Steuernummer wird empfohlen.

Rarlerube, den 11. April 1981.

Die Finansamter Rarlernhe-Stadt,

Auf Grund der Berordnung des Geren Ministers des Innern vom 10. Februar 1931 über die Festietung der gefehlichen Miete wird bekanntigegeben, daß in der Stadt Karlsruhe die Betriebskosten ab 1. April

a) für Gebäude mit Schwemmanschluß

a) für Gebände mit Schwemmanschluß
26 v. H.
b) für Gebände ohne Schwemmanschluß
nnd ohne behördliche Abortgrubenentleerung 24.5 v. H.
c) für Gebände ohne Schwemmanschluß,
ndoer mit behörlicher Abortgrubenentleerung 28 v. H.
der Friedensmiele betragen. Bei den Gesbänden ohne Schwemmanschluß, aber mit
behördlicher Abortgrubenentleerung übersteigen demnach die Bertrebskösten den
Grensbetrag von 26 v. H.
Die Bermieter von Gebänden ohne
Schwemmanschluß, aber mit behördlicher
Abortgrubenentleerung sind hiernach berechigt, von den Miefern au der gesellschen
Miete einen Inschlag von 2 v. H. der Friedensmiete zu erheben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach Alisser 4 Absas 2
dieser Betordnung auch weiterhin wie bisber vom Bermieter auf die Mieter umgelegt
werden dürfem Kaminsegergebühren, Kosten
für Treppenhausbeleuchung und Wassermehrverbrauch.
Karlsruhe, den 11. April 1981.

Karlsruhe, ben 11. April 1981. Der Oberbürgermeifter.

Die Maul- und Alancniende in den Ge-meinden Biichig, Eggenstein und Jöhlingen ist erlosigen. Die angeordneten Schubmaß-nahmen werden aufgeboben.

Karlsruhe, den 10. April 1931. D.3. 35. Bad. Begirtsamt. - Abicilung IV.

Köhere Schulen in Karisruhe

Die Schüler und Schülerinnen der hiefigen Höheren Schulen finden fic aum Wiederbeginn des Unterrichts am Dienstag, den 21. April, 8 Uhr, in ihren Schuldaufern ein.
Ber an diesem Tage ohne Entischuldigung febit, wird als ausgetreten angesehen.
Die ausuahmsweite gestattete Aufnahmewristung für augemeldete Schüler und Schülerinnen, die nicht in den untersten Aahrestuns eintreten wollen, findet am Montag, den 20. April, statt.
Die Direktoren der Höheren Schulen in Karlsrube.
3. A.: Burger.

3wangs-Berfteigerung.

Dienstag, den 14. April 1931, nachmittags
2 Uhr, werde ich in Karlsrube, im Biandlokale Herrenftr. 45 a., acgen bare Jahlung
im Bollürechungswege öffentlich verfreigern:
1 Kaffenschrank, 1 efektr. Grammopbon m.
Platten, 1 Bidveridrank, 2 Klubseisel, 1
Plischsofa, 1 elektr. Siehlamve, 1 Kauchtisch, 2 Sessel, 2 Delgemälde, 2 antike Sekretäre, 1 Leetisch, sirka 450 am Breiter,
1 Versonenauto, 1 Büsett, 1 Kredens, 1 Kaudioapparat mit Lantiprecher, 1 Sofa, 4 Bildioapparat mit Lantiprecher, 1 Sofa, 4 Bilder, 1 Banduhr, 1 Bertiko, 1 Schreibenschine, 1, Datmonium, 2 Herrenmäntel,
1 Klavier, 1 Schnellwage, 1 Lieferwagen,
Parlsrube, den 11. April 1931.
Riehl, Gerichtsvollzieher.

Berfteigerung.

3manas= Berfteigerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Derliegerung.

Mitwood, b. 16. Journal of the control of the contr

Berfteigerung.

Montag, b. 13. April 1931, mitiags 2 Uhr, werde ich in Eagen-ftein, mit Zusammen-tunft beim Rathaus, 6 Herfellmoeine, 14: Weiniäffer, 1 Partie Gols, 1 Vartie Bob-len, Bolsen, Dielen uiw. Karl Truhe, den 11. April 1931. M. Onber, Gerichtsvollsteher,

3wangs= 3wangs= Berfteigerung. Berfteigerung.

Retileigerung.
Montag, 5, 13. April 1931, nachmitt, 2 Ubr., werde ich in Karlstrube, im Flandlofal.
Derrenstrahe 45a., acgen Bare Zahlung im Bollitredinaswaca össenklich verseigerin.
I Klavier, 3 Schreibmaskingen, 2 Schreibmaskingen, 3 Schreibmas

ermäßigt auf Mk. 48.-

Erich Rudolff KARLSRUHE jetzt Lammstraße 3.

6 3im.=Bohnung

Ritterstraße 11, I. bei der Kriegsstraße.

Grobe, fonnige Zim.=Bohnung

Juli,

Zubehör, auf evil. früher, . Zu erfragen

große Diele u. reichl.
Indebode, in ichönster
Lage der Kriegsstr.,
auf sofors au vermet.
Sehr geeignet f. Arst,
Indi oder früber au
vermeten. Möberes;
bei Gehr, Simmelbeber A.-G., Karlsruhe, Kriegsstr. 25.

Ein großer Posten echt elchene

HERMANN

Schöne 5 (od. 6) Bim.-Bolinung m. Garten-benütza. Beftendür., Erdgeichoß. Näbe des Baibes, auf 1. Inli du verwieten. Ungeb. unter Nr. 5050 ind Tagblattbüro erbeten.

Bermiete auf 1. Juli

mit Bad in fr. Weft-lage, Friedensmiere gea. Arbeitsnachweis. Angeb. unt. It. 5065 ins Tagblattbürv erb.

3im.=Wohnung

auf 1. Juli su verm. Preis 85 M. Zu erfr. Körnerstraße 29, I.

Beinbrenneritr.

Rr. 15, II., iconc berricaftlice

mit Bad u. jämilich. Indehör, auf 1. Juli od. früher au verm. Anfrag, daselbst im 3. Sioc vo. bei deinrich Mahler & Co., Lager-lirahe 6, Tel. 6333.

5 3im.=Bohnung 3 3im.=Bohnung

Im Stadtieil Daxlanden, Renban Römer-ftrage 14, febr icone, fonnige 3 Zimmer-Wohnungen

mit Balkon, Erker, Bad, Speisekammer, Garten und sämtlichem Inbehör per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näheres I. Speck, Kömerstraße 22. Telephon 1828. Zwei luftige Immer als

geeignet, per sofort oder 30. April 3n mie-ten gesucht. Rähe Hauptbabnhof wird be-vorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5053 ins Tagblattbüro erbeten.

Auto-Reparatur-Werkstätte

mit Tantitelle in größerem Aurort zit verpachten oder zu interteren vorteilhaft verkauf. Ang. unt. Nr. 254 ins Tagblattburo. im Karlsr Faablatt

Sie wollen sich gut kleiden!?

Sie wollen aber sparen!?

Wir bieten in allen Abteilungen

etwas Besonderes!

Verlangen Sie unseren Sonder-Prospekt:

Garten- und Balkonmöbel

In unserem Fenster

ausgestellt

Braut-Ausstattung

aus feinstem Bielefelder

KARLSRUHE

1—2 3immer

möbliert od. unmöbl., eventl. auch obne Be-dienung, jof. zu verm. Kaiferalice 148, 1. St.

Läden und Lokale

In Karlsruhe: LLOYD-REISEBÜRO GOLDFARB, Kaiserstr-

Ecke Herrenstraße.

In Baden-Baden: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Baden-Baden Lloyd-Reisebüro, Gm.b.H., am Leopoldsplatz In Offenburg: Becht & Gehringer, Spedition, Güterbahnhof

D. D. 13 170

Railierpoitens? Angeb. unt. Nr. 365 ins Tagblattbüro erb.

Mietgesuche

Geränmige.

mit Manl. 11. Zubeh... rrih. Lage, evil. Karls-rribe Umgebung, von 2 alt. Dannen au miet. gelucht, 2. oder 3. St. Miete 50—65 ... mon. Mugeb. nut. Ar. 5063 ins Tagblattbilvo erb.

2 fl. seere Zimmer 3 Zim.=Bohnung am Durl. Tor an sol. berufst. Fraulein zit vormieten, m. Klichenbenitsg. Abreste au erstragen im Tagblatib. Ein in der Albufer-traße liegender Ader) Ar, sit vervachten. Räheres: Bulach, Libenhardfir. 88,

in echt bell finnisch Birke mit Birken-maser, fein poliert, maser, sein poliert, moderne Aussichtung, sämelide Teile mit runden Eden, ver-kaufen wir wegen Schönheitsischler dum Ausnahmevreis von

Das Jimmer besteht and 200 cm bet, Gar-berobeichrant. 2 Bett-stellen. 2 Nachtisch-ichränschen mit ff. fellen, 2 Nachtischeinen mit fi Glasplatten und ele-ganter Erstervollette. Es bandelt fich bier um einen leisen gün-tig, Gelegenbeitskauf.

Hauptvertreter gesucht

RAFADI MUNCHEN 8

den bin.
475. abgeben.
Das Jimmer
steht aus 1 siei Varderobeichrant
Jinenspiegel u.

Möbelhaus Carl Baum & Co. Erboringenstraße 30. Kein Laden.

Alavier

gut erhalt., nicht in paraturbedürft., billis zu verkaufen, und großer Gasherd

tigeben. Anani. mp ens bis 11, von is is 44 Uhr und von Uhr ab: Vollnitraise 63, IV Gut erb., 4 flamm

Gasherd

m. Badofen für 25. gu vertauf. Sardifft. Nr. 86a. Gelchert.

Auto-bimousing

Wafferfässer

Blumenkübe

-4.11 verk. Einbellik Eachwerstraße 17.

Geflügelfarn

sparwesen gut ver traut sind, erbeter unter

Annoncen Heubach Heidelberg,

Wer verichaffi ein, ehrl., fleiß., redes gewandten Frau sur Uebernahme eines

Einfamilienhaus n Abern, m. 6 3tm-mer, Kide, Bad, fl. Brennerei, Kleintier-itallung, ca. 5000 am Barten und Baugel., m. ca. 70 Obith., günit. b, 6000 M Ans. zu verk Angeb. unt. Mr. 5066 us Tagblattbürv erb

Ein elegantes

nur 795 Mk.

Karl Thome & Co.

Derrenstraße 28. gegenüb. b. Reichsbf. Serrenfahrrad, ichr gut, verfauft zu 20 .// Frühlingstraße Rr. 1a, 1. St., Bobs.

motore Moterrad

3 Elektro=

Rinderwagen fast neu, zu verfaufe Angus. bei S. Bland Freydorfstraße &

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK